

## 10/2013

Aus dem Inhalt:

- Schuleingangsuntersuchungen in der Region Hannover 2009 bis 2011

Kreistabellen:

- Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort am 31.12.2012

Kinder mit Adipositas 2011





## Zeichenerklärung

- = Nichts vorhanden.
- 0 = Mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten dargestellten Einheit.
- = Zahlenwert unbekannt oder aus Geheimhaltungsgründen nicht veröffentlicht.
- x = Nachweis ist nicht sinnvoll, unmöglich, oder Fragestellung trifft nicht zu.
- ... = Angabe fällt später an.
- / = Nicht veröffentlicht, weil nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ.
- () = Aussagewert eingeschränkt, da Zahlenwert statistisch relativ unsicher.
- D = Durchschnitt.
- p = vorläufige Zahl.
- r = berichtigte Zahl.
- s = geschätzte Zahl.
- dav. = davon. Mit diesem Wort wird die Aufgliederung einer Gesamtmasse in sämtliche Teilmassen eingeleitet.
- dar. = darunter. Mit diesem Wort wird die Ausgliederung einzelner Teilmassen angekündigt.
- € = EURO

Abänderungen bereits bekanntgegebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.  
Abweichungen in den Summen sind in der Regel auf das Runden der Einzelpositionen zurückzuführen.

Soweit nicht anders vermerkt ist, wurden die Tabellen im Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen erarbeitet und gelten für das Gebiet des Landes Niedersachsen.

## Information und Beratung

Auskünfte aus allen Bereichen der amtlichen Statistik erteilt die Zentrale Informationsstelle unter den Rufnummern:

Tel.: 0511 9898 – 1132, 1134

Fax: 0511 9898 – 4132

E-Mail: statistik-auskunft@lskn.niedersachsen.de

Internet: www.lskn.niedersachsen.de

Herausgeber: Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover.

V.i.S.d.P.: Dr. Christoph Lahmann

Bezugspreis : Einzelheft 5,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 38,50 €

Erscheinungsweise: monatlich.

Bestellungen an Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen - Schriftenvertrieb, Postfach 91 07 64, 30427 Hannover.

E-Mail: vertrieb@lskn.niedersachsen.de

Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898 – 3166, Fax 0511 9898 – 4133.

Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesbetrieb für Statistik und Kommunikationstechnologie Niedersachsen, Hannover 2013.

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0944-5374

# Statistische Monatshefte Niedersachsen

---

67. Jahrgang · Heft 10 Oktober 2013

## Inhalt

### Textteil

Neues aus der Statistik.....	550
Auf einen Blick: 2012 durchschnittlich 10 Inobhutnahmen pro Tag .....	551

### Beiträge

Schuleingangsuntersuchungen in der Region Hannover 2009 bis 2011 (4 Karten).....	552
Konjunktur aktuell.....	563

### Tabellenteil

#### Bevölkerung

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen von Januar bis Dezember 2012, im Januar und Februar 2013.....	567
---	-----

#### Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012 am Arbeitsort in den kreisfreien Städten und Landkreisen .....	570
---	-----

#### Landwirtschaft

Tierische Produktion .....	572
----------------------------	-----

#### Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen .....	573
--	-----

#### Außenhandel

Außenhandel im Juli 2013 .....	574
--------------------------------	-----

#### Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im Juni 2013 .....	575
Güterumschlag der Binnenschifffahrt – im Juni 2013 .....	576
Güterumschlag der Seeschifffahrt – Juni 2013 .....	577
Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen – August 2013.....	577

#### Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Einzel- und Kfz-Handel Januar bis Juni 2013.....	578
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe Januar bis Juni 2013 .....	580
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im Juni 2013.....	581
Beherbergung im Reiseverkehr im Juli 2013.....	582

#### Gewerbeanzeigen

Gewerbeanzeigen – Januar bis Juli 2013.....	583
Insolvenzverfahren – Januar bis Juli 2013 .....	584

Zahlenspiegel Niedersachsen .....	586
Veröffentlichungen des LSKN im September 2013 .....	590
Verzeichnis der farbigen thematischen Karten.....	591
Aufstellung häufig nachgefragter Tabellen .....	593

# Neues aus der Statistik

## Niedersachsen im Spiegel internationaler Bildungsindikatoren

Vor kurzem ist der von den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder gemeinsam produzierte Bericht „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2013“ erschienen.



Die darin enthaltenen Ergebnisse des Jahres 2011 für Niedersachsen sind im Ländervergleich stellenweise sehr auffällig: So hatte das Land mit 51,1 % den höchsten Absolventinnenanteil aller Bundesländer in der Fächergruppe Bio- und Naturwissenschaften, Mathematik und Informatik und übertraf auch den OECD-Durchschnitt von 41,3 % deutlich. In der Fächergruppe Gesundheit und

Soziales wies Niedersachsen den höchsten Anteil von Studienanfängern (31 %) auf. In Universitäten und Fachhochschulen, dem so genannten Tertiärbereich, kamen auf eine Lehrkraft nur neun Studierende. Damit war die Studierenden-Lehrkräfte-Relation überdurchschnittlich günstig. Eher ungünstig war hingegen der Anteil früher Schulabgänger – also von Personen im Alter von 18 bis 24 Jahren, die weder über eine Hochschulzugangsberechtigung noch über eine Berufsausbildung verfügen und derzeit nicht an Aus- oder Weiterbildungsmaßnahmen teilnehmen – in Höhe von 14 %. Hier ist das Land auch von der EU-Zielmarke von unter 10 % noch ein gutes Stück entfernt.

Diese und andere Ergebnisse sind dem ausführlich kommentierten Bericht mit zahlreichen Schaubildern zu entnehmen. Die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder bieten mit dieser Publikation eine Ergänzung zur OECD-Veröffentlichung „Bildung auf einen Blick“. Ausgewählte OECD-Indikatoren für Deutschland werden hier in einer Gliederung nach Bundesländern dargestellt. Die Themenbereiche umfassen Bildungszugang, Bildungsbeziehung und Bildungsverlauf, in Bildung investierte Finanz- und Humanressourcen, Lernumfeld und Organisation von Schulen sowie Übergang ins Erwerbsleben.

Die Veröffentlichung „Internationale Bildungsindikatoren im Ländervergleich 2013“ steht im Statistik-Portal der

Statistischen Ämter des Bundes und der Länder ([www.statistik-portal.de](http://www.statistik-portal.de) > Veröffentlichungen > Thematische Veröffentlichungen) zum Download bereit.

## Vorankündigung: Statistikeil der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen – Ausgabe 2013

Das Niedersächsische Ministerium für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration wird in Kürze den Statistikeil 2013 der Handlungsorientierten Sozialberichterstattung Niedersachsen veröffentlichen. Erarbeitet wurden die Inhalte im LSKN.

Ergebnisse des aktuellen Berichts sind:

- die Armutsgefährdung besonders von Kindern und Alleinerziehenden hat trotz positiver Arbeitsmarktentwicklung zugenommen,
- die soziale Lage der Eltern beeinflusst den Bildungserfolg der Kinder,
- insgesamt steigt das Bildungsniveau der Bevölkerung,
- die Betreuungsquote unter 3-Jähriger ist stark gestiegen,
- positive Veränderungen gibt es auch in Regionen mit Struktur- und Entwicklungsproblemen.

Mit dem Statistikeil 2013 steht für die Arbeit der Kommunen, der Wohlfahrtspflege und anderen Verbänden eine umfangreiche Datengrundlage zur Verfügung. Eine Clusteranalyse der Landkreise, kreisfreien Städte und Großstädte nach Strukturindikatoren (siehe Titelbild) ermöglicht regionale Vergleiche innerhalb Niedersachsens.



Der mit zahlreichen Abbildungen ausgestattete Bericht kann im Internetangebot des Nds. Ministeriums für Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit und Integration kostenlos heruntergeladen werden ([www.ms.niedersachsen.de](http://www.ms.niedersachsen.de) > Themen > Soziales > Handlungsorientierte Sozialberichterstattung).

# Auf einen Blick

## 2012 durchschnittlich 10 Inobhutnahmen pro Tag

Im Jahr 2012 wurden 3 560 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren durch die Jugendämter in Obhut genommen, durchschnittlich 10 Kinder pro Tag. Damit blieb die Zahl der Inobhutnahmen gegenüber dem Vorjahr (3 561) fast unverändert. In den davorliegenden Jahren war die Zahl der Inobhutnahmen stets gestiegen. 2012 wurden gegenüber 2005 insgesamt 73 % mehr Inobhutnahmen (+2 060 Fälle) veranlasst.

Eine Inobhutnahme ist eine kurzfristige Maßnahme der Jugendämter zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die sich in einer akuten Krisensituation oder Gefahr befinden. Sie werden dann auf deren eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer in die Obhut von Jugendämtern genommen und vorläufig in einer Einrichtung oder bei einer geeigneten Person untergebracht.

Gut ein Viertel der betroffenen jungen Menschen (26 %) ließ sich im Jahr 2012 auf eigenen Wunsch unter den Schutz des Jugendamtes stellen. 37 % der behördlichen Maßnahmen veranlasste ein Jugendamt, 16 % der Hinweise kamen von Eltern beziehungsweise von einem Elternteil, und 14 % der Fälle veranlasste die Polizei/Ordnungsbehörde.

Wie im Vorjahr wurden mehr Mädchen (53 %) als Jungen in Obhut genommen. Die Altersgruppe der 16- bis unter 18-Jährigen war mit 30 % am häufigsten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe 14 bis unter 16 Jahren mit 29 %. 14 % der Kinder und Jugendlichen befanden sich im Alter von 12 bis unter 14 Jahren.

Offenbar spielt die Familienkonstellation bei den Inobhutnahmen eine große Rolle. So lebte vor einer solchen Maßnahme fast die Hälfte der Betroffenen (49 %) bei einem allein erziehenden Elternteil oder in einer so genannten Patchworkfamilie. Weitere 26 % der jungen Menschen lebten bei ihren Eltern, und 9 % waren bis zu diesem Zeit-

punkt in einem Heim oder in einer sonstigen betreuten Wohnform untergebracht.

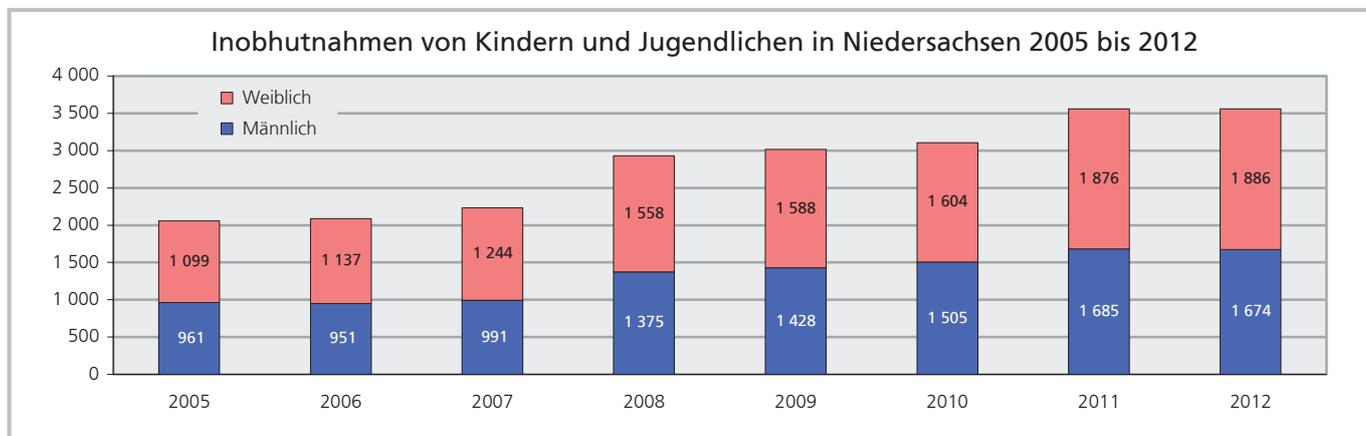
Die häufigsten Ursachen für eine Inobhutnahme – Doppelnennungen sind möglich – waren die Überforderung der Eltern oder eines Elternteils (33 %), Beziehungsprobleme (12 %), Vernachlässigung (8 %) oder Anzeichen für Misshandlung (7 %). Von Misshandlungen waren überwiegend Mädchen betroffen (62 %).

Die Mehrzahl der Kinder und Jugendlichen wurden mehr als eine Woche in Obhut genommen (63 %). Bei fast der Hälfte der Betroffenen (46 %) dauerte die Maßnahme 15 und mehr Tage und bei 16 % 7 bis 14 Tage. Dabei wurden die jungen Menschen meist in einer Einrichtung untergebracht (68 %), ein weiteres knappes Viertel kam zu einer geeigneten Person oder Familie und 11 % in eine sonstige betreute Wohnform.

Nach der Inobhutnahme kehrten 46 % der Kinder und Jugendlichen wieder zu ihren Personensorgeberechtigten zurück. Für knapp ein Viertel der Betroffenen wurde im Anschluss an die Maßnahme eine erzieherische Hilfe außerhalb des Elternhauses eingeleitet. Für 12 % waren sonstige stationäre Hilfen notwendig; zum Beispiel die Unterbringung in einem Krankenhaus oder einer Psychiatrie. Weitere 11 % nahmen eine ambulante Hilfe in Anspruch.

Weiterhin stark zugenommen hat die Zahl der jungen Menschen, die auf Grund einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland in Obhut genommen wurden. 2012 waren insgesamt 211 Kinder und Jugendliche ohne Begleitung nach Niedersachsen eingereist – was einem Anteil von 6 % an allen in Obhut Genommenen insgesamt entspricht. Im Jahr 2007 reisten insgesamt lediglich 23 junge Menschen unbegleitet ein, woraus sich gegenüber 2012 ein Anstieg von 817 % ergibt.

Carola Rosenbohm, Tel.: 0511 9898-2239  
Jürgen Plate, Tel.: 0511 9898-2243



# Schuleingangsuntersuchungen in der Region Hannover 2009 bis 2011

## 1. Einleitung und Methodik

In Niedersachsen werden jährlich rund 70 000 Mädchen und Jungen eingeschult. Dabei sind alle Kinder, die bis zum 30. September 2013 das sechste Lebensjahr vollendet haben, schulpflichtig. In diesem Rahmen werden sie zuvor einer verpflichtenden Schuleingangsuntersuchung<sup>1)</sup> unterzogen, in der festgestellt wird, ob ein Kind altersgerecht entwickelt ist „[...] und den Anforderungen der Schule gewachsen ist“<sup>2)</sup>. Die Untersuchung ist neben den Früherkennungsuntersuchungen eine wichtige medizinische Vorsorgeuntersuchung, die alle Kinder erfasst. Niedersachsenweit wurden hierzu erstmals 2012 umfangreiche Daten vom Niedersächsischen Landesgesundheitsamt (NLGA) veröffentlicht<sup>3)</sup>. Auf Landkreisebene wurden beispielsweise in Gifhorn, Cuxhaven oder in der kreisfreien Stadt Braunschweig in früheren Jahren bereits Berichte veröffentlicht. Der Adipositasbericht des NLGA hatte die Daten aus den Schuleingangsuntersuchungen als Grundlage<sup>4)</sup>.

Im Folgenden wird die Entwicklung der Kinder zum Zeitpunkt der Schuluntersuchung in ihrer Sprachfähigkeit, ihren grob- und feinmotorischen Fähigkeiten sowie zum Thema Über- und Untergewicht in der Region Hannover untersucht. Neben der Auswertung der Daten zur Entwicklung der Kinder wird der Blick auf die aus anderen Gesundheitsberichten gezogenen Zusammenhänge zwischen der Gesamtentwicklung der Kinder und der Bildung der Eltern, der Dauer des Kindergartenbesuchs und einem Migrationshintergrund der Familien geworfen. Die Ergebnisse werden auch auf kommunaler Ebene, d.h. auf Ebene der 21 regionszugehörigen Kommunen und zusätzlich auf Ebene der 13 Stadtbezirke Hannovers betrachtet. Vor Ort angestoßene Fördermaßnahmen können sich in den Resultaten widerspiegeln oder Anreize schaffen, hier speziell zugeschnittene Maßnahmen zu ergreifen.

Die Schuleingangsuntersuchung<sup>5)</sup> wird in der Region Hannover wie in 27 weiteren Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens anhand eines standardisierten Verfah-

rens nach den Arbeitsrichtlinien des Sozialpädiatrischen Programms Hannover – Jugendärztliche Aufgaben (SOPHIA) durchgeführt.

Die nachfolgende Auswertung geht auf eine Kooperation des Teams Sozialpädiatrie und Jugendmedizin der Region Hannover mit dem LSKN zurück. In diesem Rahmen hat der LSKN die zuvor anonymisierten Daten auf deren Qualität hin untersucht. Im Zuge dessen wurden die Daten auf Plausibilität hin überprüft und um Dateneingabefehler bereinigt sowie logische Inkonsistenzen ermittelt<sup>6)</sup>. Inhaltlich ging es auch darum, die Qualität und die Eignung dieser Daten für die Zwecke einer Sozialberichterstattung zu prüfen<sup>7)</sup>. Dabei zeigte sich, dass die Daten grundsätzlich für die Verwendung in diesem Zusammenhang geeignet sind. Inhaltlich würde eine Anpassung von Definitionen wie beispielsweise die des Migrationshintergrunds an andere – bereits in der Sozialberichterstattung verwendete – die Vergleichbarkeit erhöhen. Methodisch ist generell festzuhalten, dass ein interregionaler Vergleich nur unter der Voraussetzung einer überregional einheitlichen Erhebungsweise sinnvoll ist. Innerhalb der Region Hannover ist dies aufgrund der hohen Standardisierung und laufenden Überprüfung innerhalb der Gruppe der untersuchenden Ärztinnen gegeben<sup>8)</sup>. Ziel dabei ist es, eine möglichst hohe Genauigkeit zu erlangen. Dazu muss auch verhindert werden, dass unterschiedliche Untersucherinnen bei denselben Probanden – Einschülern – zu unterschiedlichen Befunden kommen. Dies ist umso wichtiger vor dem Hintergrund der Zuteilung der Ärztinnen zu bestimmten Orten. Untersuchereffekte sind jedoch nicht immer ganz auszuschließen. Insbesondere kleinere Untersuchungsorte wie Wennigsen oder Gehrden werden nur von einer einzigen Ärztin befundet. Das stärkt wiederum die Validität der örtlichen Zeitreihenbetrachtung, da die jeweilige Ärztin den Untersuchungsort in der Regel nicht wechselt. Bei den folgenden Untersuchungsteilen ist davon auszugehen, dass die höchste Genauigkeit bei der Frage nach Über- und Untergewicht gegeben ist, da hier nach der Bodymass-Index-Methode vorgegangen wurde, die klare Abgrenzungen zwischen den Ausprägungen anhand der Körpermaße vornimmt.

1) Zur Schulpflicht siehe § 64 Absatz 1 des Niedersächsischen Schulgesetzes (NSchG) vom 3. März 1998. Zu den rechtlichen Grundlagen der Schuleingangsuntersuchung siehe § 56 Abs. 1 NSchG. Durchgeführt wird die Untersuchung vom öffentlichen Gesundheitsdienst, siehe § 5 Niedersächsisches Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (NGöGD) vom 24. März 2006.

2) Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.) (2012): Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2010, S. V.

3) Vgl. Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.) (2012): Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2010.

4) Vgl. Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (2004): Übergewicht bei Schulanfängern. Eine Auswertung von Schuleingangsuntersuchungen 1993-2003 (Gesundheitsberichterstattung Report 2. Adipositasbericht).

5) Zur näheren Beschreibung von Inhalt und Ablauf der Schuleingangsuntersuchung siehe Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.) (2012): Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2010, S. 39.

6) Auf die Ergebnisse der Qualitätsuntersuchung soll hier nicht näher eingegangen werden. Es stellte sich jedoch eine insgesamt sehr gute Datenqualität heraus.

7) Die Schuleingangsuntersuchungen sind im Rahmen des Projekts Handlungsorientierte Sozialberichterstattung Niedersachsen wiederholt als Datenquelle vorgeschlagen worden.

8) In der Region Hannover handelt es sich ausschließlich um Ärztinnen. Daher wird im Folgenden nur die weibliche Form verwendet.

## 2. Beschreibung der Untersuchungskohorte

### 2.1 Anzahl, Geschlecht und Alter der Einschülerinnen und Einschüler

2011 waren von 10 421 potenziellen Einschülern 47,8 % weiblich, 582 Kinder nahmen schon einmal an einer vorherigen Schuleingangsuntersuchung teil, wurden jedoch nicht eingeschult, weil sie den Anforderungen der Schule aus unterschiedlichen Gründen noch nicht gewachsen waren. Etwa zwei Drittel (65,6 %) aller Kinder waren fünf Jahre alt. In den Jahren davor war dieser Anteil noch kleiner (2009: 53,7 %; 2010: 61,1 %). Der Anstieg hat mit der Herabsetzung der Altersgrenze für Einschulungskinder zu tun. Dementsprechend sank das Durchschnittsalter um mehr als einen Monat von 5,5 Jahre auf 5,4 Jahre. Auffallend ist, dass Kinder mit Migrationshintergrund ein höheres Durchschnittsalter aufweisen als Kinder ohne Migrationshintergrund. Auf die ärztlichen Befunde hat dies jedoch keine Auswirkungen, da diese altersgemäß erfolgen.

Innerhalb der Region Hannover kamen mit 44,8 % die meisten Kinder (4 666) aus der Landeshauptstadt; gegenüber 2009 ist dies ein Anstieg um +2,0 Prozentpunkte.

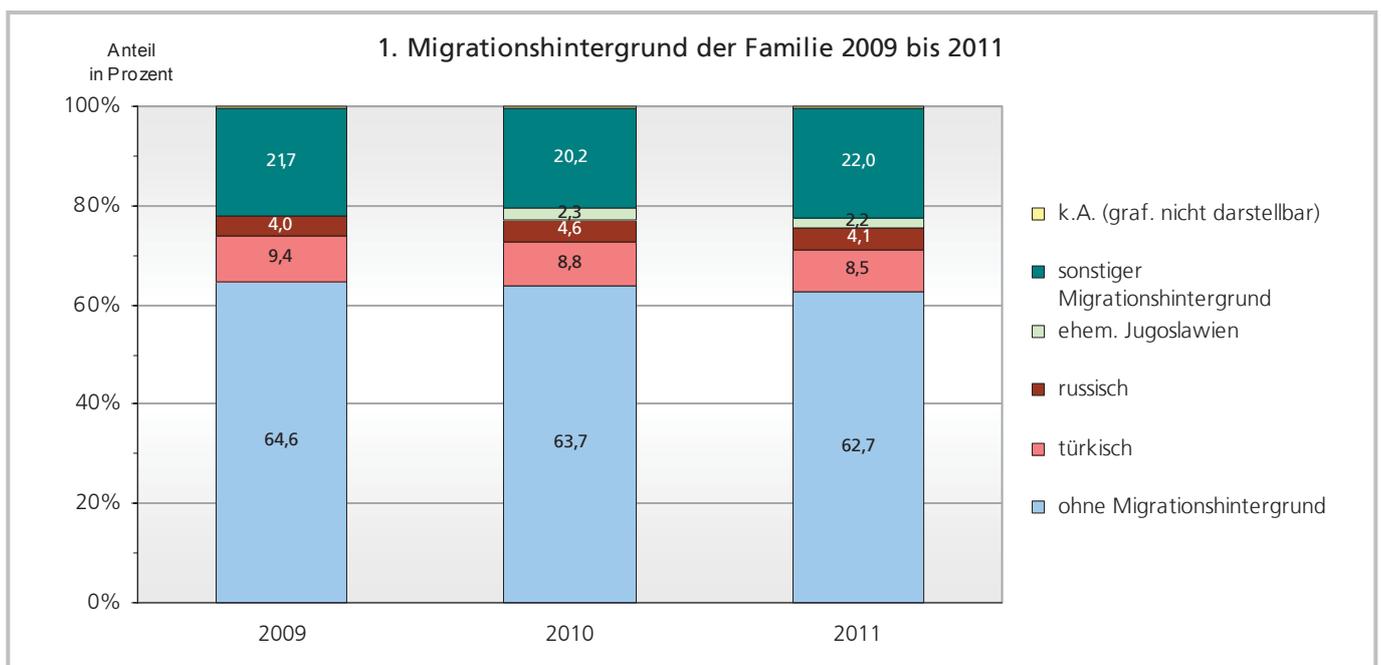
### 2.2 Migrationshintergrund und Familiensprache

Mit Blick auf den Migrationshintergrund, der nach der weit gefassten SOPHIA-Definition vorliegt, wenn die „Herkunft der Familie“ nicht Deutschland ist, lassen sich folgende Aussagen tätigen: Insgesamt hatten demnach 36,8 % der Kinder einen Migrationshintergrund; gegenüber 2009 ist dies ein Anstieg um +1,8 Prozentpunkte (siehe Abb. 1). Die

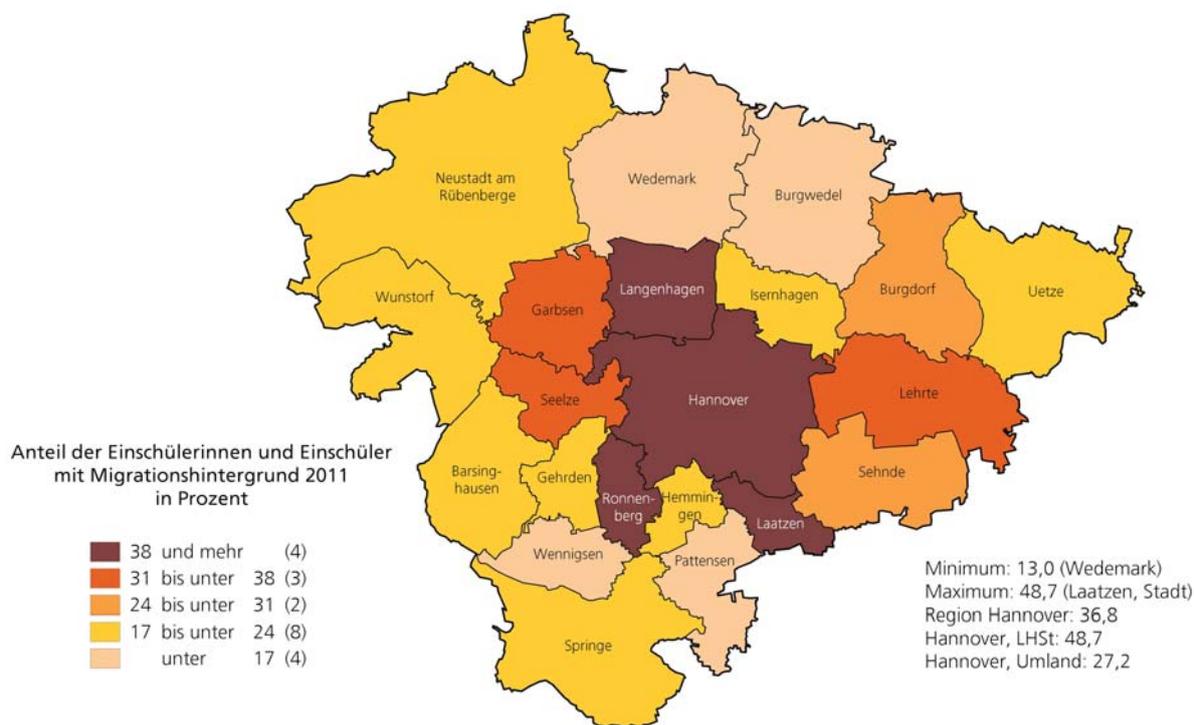
größte Gruppe unter den Kindern mit Migrationshintergrund war diejenige mit einem türkischen Migrationshintergrund mit 8,5 % an allen Kindern, gefolgt von Einschülerinnen und Einschülern, deren Herkunft als russisch (4,1 %) angegeben wurde. Im ehemaligen Jugoslawien hatten mit 224 Kindern 2,2 % ihre familiären Wurzeln. Weitere 22,0 % hatten ebenfalls einen Migrationshintergrund, die einzelnen familiären Herkunftsländer wurden jedoch aus Anonymisierungsgründen in diese Obergruppe zusammengefasst.

Innerhalb der Region Hannover zeigen sich diesbezüglich große Unterschiede in den einzelnen Orten: In Laatzen sowie in der Stadt Hannover hatte 2011 jedes zweite Kind im Einschulungsalter einen Migrationshintergrund (jeweils 48,7 %). Im Umland Hannovers betrug der Anteil hingegen „nur“ 27,2 % (siehe Karte 1). Innerhalb der Landeshauptstadt und gleichzeitig innerhalb der Region Hannover verzeichnete Herrenhausen-Stöcken mit 61,3 % den höchsten Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund, während es im Bezirk Südstadt-Bult lediglich 24,7 % waren. In der Wedemark war der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund innerhalb der Region Hannover mit 13,0 % am geringsten.

Zusätzlich zu der Frage nach dem Herkunftsland der Familie wurde von der untersuchenden Ärztin die Familiensprache der Kinder ermittelt und ob mit ihnen während der Untersuchung eine Verständigung auf deutsch möglich war. Danach war 2011 in etwa zwei von drei Familien (65,5 %) Deutsch die Familiensprache (2009: 68,5 %), was sich auch mit dem Anteil der Kinder ohne Migrationshintergrund deckt. In 28,9 % der Familien wurde mehrsprachig mit deutsch gesprochen. In den Familien von 495



### 1. Kinder mit Migrationshintergrund 2011



Kindern (4,8 % gegenüber 4,2 % 2009) wurde mehrsprachig bzw. kaum deutsch gesprochen, und eine Verständigung war während der Untersuchung nur eingeschränkt möglich. Der Anteil der Familien, in denen 2011 überhaupt kein deutsch gesprochen wurde, lag mit 0,7 % unter der Wahrnehmungsschwelle, ist aber leicht steigend (2009: 0,4 %). Festzuhalten bleibt mit Blick auf mögliche Hindernisse für den Schulerfolg aufgrund von Sprachbarrieren in den ersten Schuljahren, dass diese hier nur angedeutet werden können. Wie mächtig die Einschülerinnen und Einschüler der deutschen Sprache tatsächlich sind, kann durch die groben Antwortvorgaben in der statistischen Auswertung der Untersuchung nicht vermittelt werden. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass Kinder aus Familien, in denen kaum deutsch bis gar kein deutsch gesprochen wird, gegenüber ihren potenziellen Mitschülern größere Hindernisse beim Schulerfolg haben.

### 2.3 Familiäre Situation

Mit 81,2 % wuchsen zum Zeitpunkt der Untersuchung vier von fünf Kindern, deren Eltern Angaben über die Familiensituation gemacht haben, bei beiden leiblichen Elternteilen auf. Der Anteil derjenigen Kinder, die 2011 bei einem alleinerziehenden Elternteil aufwuchs, lag bei 14,3 %. Dies war gegenüber 2009 ein Anstieg um +1,6 Prozentpunkte. Bei Kindern mit russischem Migrationshintergrund

war der Anteil mit 17,3 % am höchsten, bei Kindern mit Migrationshintergrund „ehemaliges Jugoslawien“ mit 11,3 % am niedrigsten, gefolgt von denen mit türkischen familiären Wurzeln (11,5 %). Bei Kindern ohne Migrationshintergrund betrug der Anteil hingegen 14,3 %.

Ein weiteres Merkmal zur Beschreibung der familiären Situation der einzuschulenden Kinder ist die Angabe über die Geschwisteranzahl. Hier zeigte sich, dass Kinder mit türkischem Migrationshintergrund mehr Geschwister als Kinder ohne Migrationshintergrund haben. Unter den Kindern mit russischer Familienherkunft (25,4 %) und denen ohne Migrationshintergrund (24,2 %) war zum Zeitpunkt der Untersuchung jedes vierte ein Einzelkind. Bei den Einschülerinnen und Einschülern mit türkischen Wurzeln war es nur jedes zehnte Kind (9,7 %).

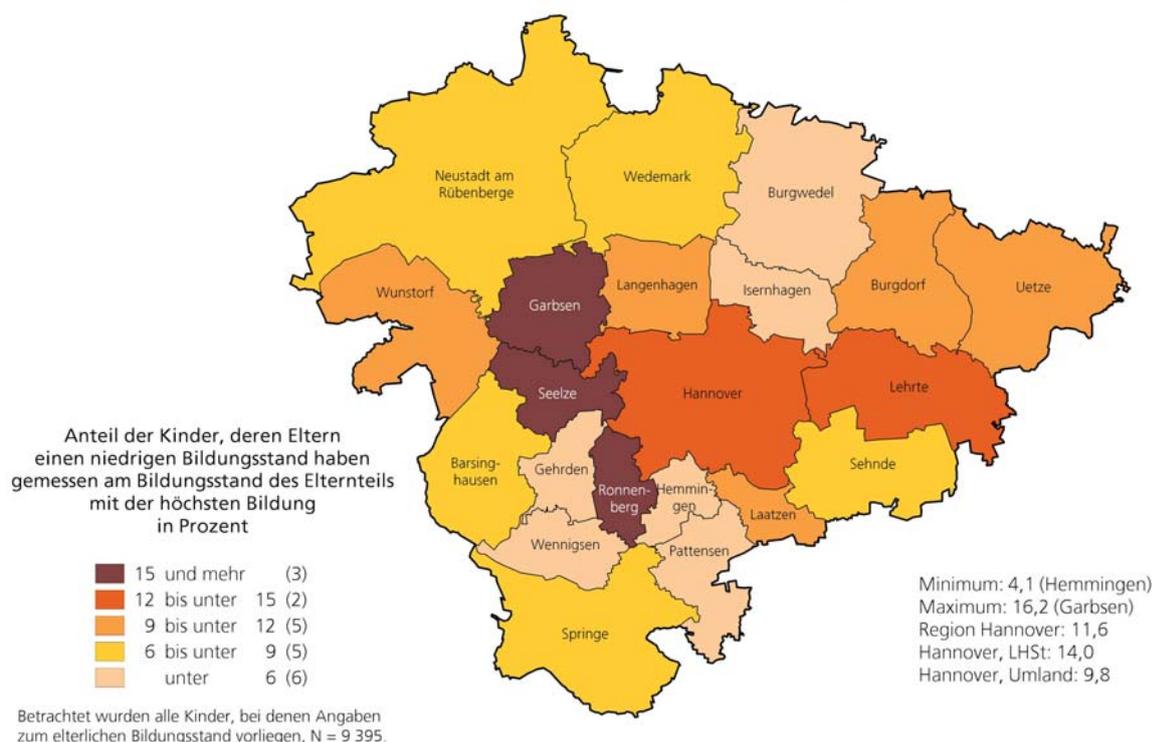
### 2.4 Bildungshintergrund der Eltern

In zahlreichen Studien zur Gesundheit von Kindern und Jugendlichen wurde ein Zusammenhang zwischen elterlichem Bildungshintergrund und der gesundheitlichen Entwicklung ihrer Kinder festgestellt<sup>9)</sup>.

Der elterliche Bildungsstand der Einschülerinnen und Einschüler ist hier definiert nach der internationalen Standard-

9) Vgl. u.a. Robert Koch-Institut Hrsg. (2010): Gesundheitliche Ungleichheit bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland (KiGGS-Studie) (Beiträge zur Gesundheitsberichterstattung des Bundes), Berlin.

## 2. Kinder mit einem niedrigen elterlichen Bildungsstand (nach ISCED) 2011



klassifikation der UNESCO, International Standard Classification of Education (ISCED). Diese teilt insgesamt sechs Stufen nach Schulbildung und beruflicher Ausbildung in drei Gruppen auf: Niedriger Bildungsstand, mittlerer Bildungsstand, hoher Bildungsstand. In den nachfolgenden Betrachtungen wird der von einem Elternteil höchste Abschluss für die Bestimmung des Bildungsstandes herangezogen.

Von 9 395 Einschülerinnen und Einschülern, deren Eltern Angaben über ihren Bildungsabschluss machten<sup>10)</sup>, hatten 11,6 % eine erziehende Bezugsperson mit einem niedrigen Bildungsstand. 45,2 % der Kinder hatten mindestens eine Bezugsperson mit einem mittleren Bildungsstand und 43,1 % mit einem hohen Bildungsstand. Regional ergaben sich hierbei deutliche Unterschiede (siehe Karte 2).

### 3. Ergebnisse

#### 3.1 Kindergartenbesuchsdauer

Vielfach wird ein Kindergartenbesuch bzw. eine vergleichbare Betreuungsart als förderlich für die soziale Entwicklung von Kindern angeführt, da die Kinder hier u.a. regelmäßig in Kontakt zu Gleichaltrigen stehen und gegen-

seitig voneinander lernen, Konflikte lernen zu bewältigen und auch in Bezug auf Gesundheit und Präventivmaßnahmen durch die Kindergärtnerinnen und Kindergärtner gefördert werden können.

Einen Kindergarten hatte die große Mehrheit mit 98,5 % der Einschülerinnen und Einschüler besucht. Dabei wiesen Kinder mit Migrationshintergrund ein von den Kindern ohne Migrationshintergrund leicht abweichendes Ergebnis auf. Während von letzteren 99,3 % einen Kindergarten besuchten, waren es bei den Kindern mit Migrationshintergrund 97,3 %. Größere Unterschiede sind in der Besuchsdauer von Kindergarten bzw. Kita zu beobachten. Während 88,8 % der fünfjährigen Kinder ohne Migrationshintergrund mindestens drei Jahre lang einen Kindergarten besuchten, waren es bei den Kindern mit Migrationshintergrund nur 78,6 %<sup>11)</sup> (siehe Abb. 2). Außerdem zeigte sich, dass Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsstand tendenziell eine kürzere Zeit einen Kindergarten bzw. eine Kita besuchten als Kinder mit einem mittleren und hohen elterlichen Bildungsstand. Während 69,0 % der fünfjährigen Einschüler mit elterlich niedrigem Bildungsstand drei Jahre und länger einen Kindergarten besuchten, waren es bei denjenigen mit mittlerem Bildungsstand 85,0 % und bei denen mit hohem Bildungsstand 87,1 %<sup>12)</sup>.

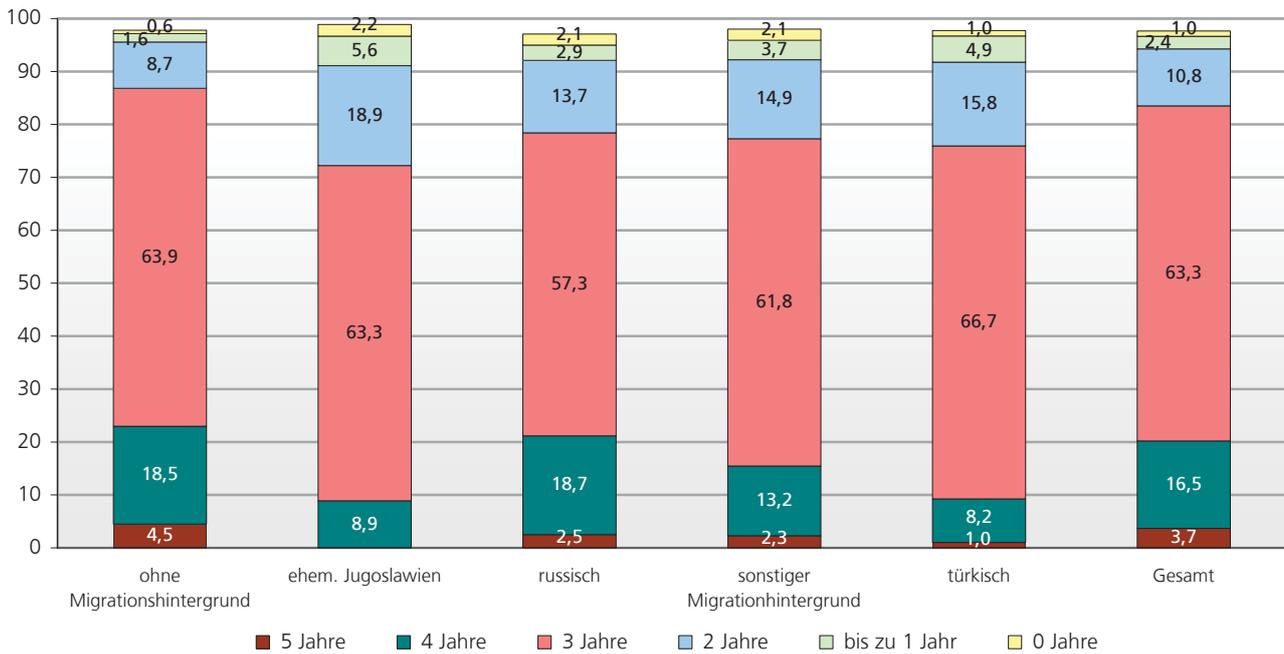
10) Bei Eltern von 1 026 (9,8 %) Kindern gibt es keine Informationen über den Bildungsstand, da sie keine Angaben gemacht haben bzw. zu unvollständig, als dass der Bildungsstand bestimmt werden konnte.

11) N = 6 678. Anteile bezogen auf Kinder mit Angaben zur Kindertagesbetreuungs-dauer.

12) Keine Angaben über die Kinderbetreuungs-dauer bei den Bildungsständen niedrig: 4,1 %; mittel: 2,3 %; hoch: 1,5 %.

## 2. Dauer der Kindertagesbetreuung von fünfjährigen Einschülern nach Migrationshintergrund 2011

Anteil der Kinder  
in Prozent



Bei der Kreuzung der im Folgenden betrachteten Entwicklungsrückstände sowie des Über- und Untergewichts mit der Kindergarten- bzw. Kitabesuchsdauer wurde die Betrachtung auf die fünfjährigen Kinder, die die größte Gruppe stellen, beschränkt, um die Aussagen trennschärfer zu machen.

### 3.2 Über- und Untergewicht

Übergewicht und starkes Übergewicht (Adipositas) erhöhen das Risiko für spätere Folgeerkrankungen der Gefäße, Bluthochdruck oder Diabetes und können zur Einschränkung der sozialen Entwicklung führen. Die Ursachen liegen in der genetischen Veranlagung, falschen Ernährungsgewohnheiten, mangelnder körperlicher Aktivität, frühkindlicher Prägung sowie in soziodemographischen und psychosozialen Faktoren. So fasst es das NLGA zusammen<sup>13)</sup>. Aber auch Untergewicht kann ein Problem insbesondere bei Kindern darstellen: Die Infektanfälligkeit kann erhöht sein, Muskelfunktionen beeinträchtigt werden und eine eingeschränkte geistige Entwicklung fördern. Die Ursachen hierfür reichen von genetischer Veranlagung, körperlicher Erkrankung, Essstörungen bis hin zu sozialen Faktoren oder psychischen Problemen. Mitunter kann Untergewicht auch ein Hinweis auf elterliche Vernachlässigung darstellen<sup>14)</sup>. Gemessen wird Unter- bzw. Übergewicht anhand des Body Mass Index (BMI), der sich auf die Gesamtkörperfett-

masse bezieht. Die Formel lautet:  $BMI = \frac{\text{Körpergewicht}}{\text{Körpergröße zum Quadrat}}$ . Dabei wird auf die Einteilung der jeweiligen Perzentile, über die die jeweilige „Gewichtsklasse“ alters- und geschlechtsspezifisch definiert wird, nach den Leitlinien der Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter der Deutschen Adipositas-Gesellschaft zurückgegriffen<sup>15)</sup>.

2011 waren von 10 298 Kindern 596 (5,8 %) übergewichtig<sup>16)</sup>. Weitere 439 Kinder (4,3 %) hatten ein starkes Übergewicht und waren somit adipös. 2009 betrug der Anteil 3,8 % (siehe Abb. 3). Nach Gemeinden der Region Hannover und den Bezirken Hannovers zusammenbetrachtet reichte die Spanne von 3,8 % übergewichtigen und adipösen Kindern zusammen in Hemmingen bis 14,1 % in Hannover Misburg-Anderten (Durchschnitt: 10,1 %). Auffällig ist, dass unter den Gemeinden im Umland Hannovers in Hemmingen, der Wedemark und in Burgwedel im Durchschnitt der Jahre 2009 bis 2011 die Anteile übergewichtiger und adipöser Kinder am niedrigsten waren, während Seelze und Garbsen 2009, 2010 und 2011 die höchsten Anteile hatten. Hier scheinen sich die Extreme jeweils verfestigt zu haben. Die Anteile der Kinder mit starkem Übergewicht (Adipositas) reichten 2011 auf Ortsebene von 0 % in Wennigsen bis 7,3 % in Garbsen (siehe Karte 3).

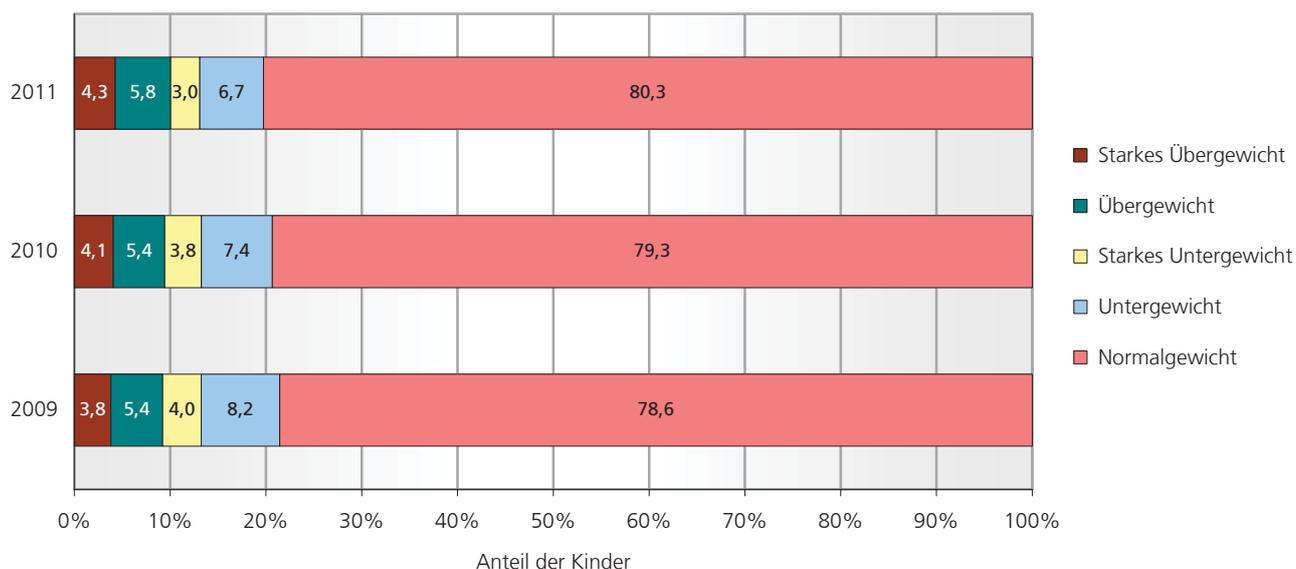
15) Vgl. Deutsche Adipositas-Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Adipositas im Kindes- und Jugendalter: Leitlinien, verabschiedet am 04.10.2012. Die Arbeitsgemeinschaft bezieht sich dabei auf die Körpermaßperzentilcurven von K. Kromeyer-Hauschild, M. Wabitsch, D. Kunze u.a. (2001): Perzentile für den Body-Mass-Index für das Kindes- und Jugendalter unter Heranziehung verschiedener deutscher Stichproben. Monatsschrift Kinderheilkunde 149, S. 807-818.

16) Für 123 Kinder lag kein gültiger Wert bei den Körpermaßen vor.

13) Vgl. Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.) (2012): Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2010, S. 39.

14) Vgl. ebd.

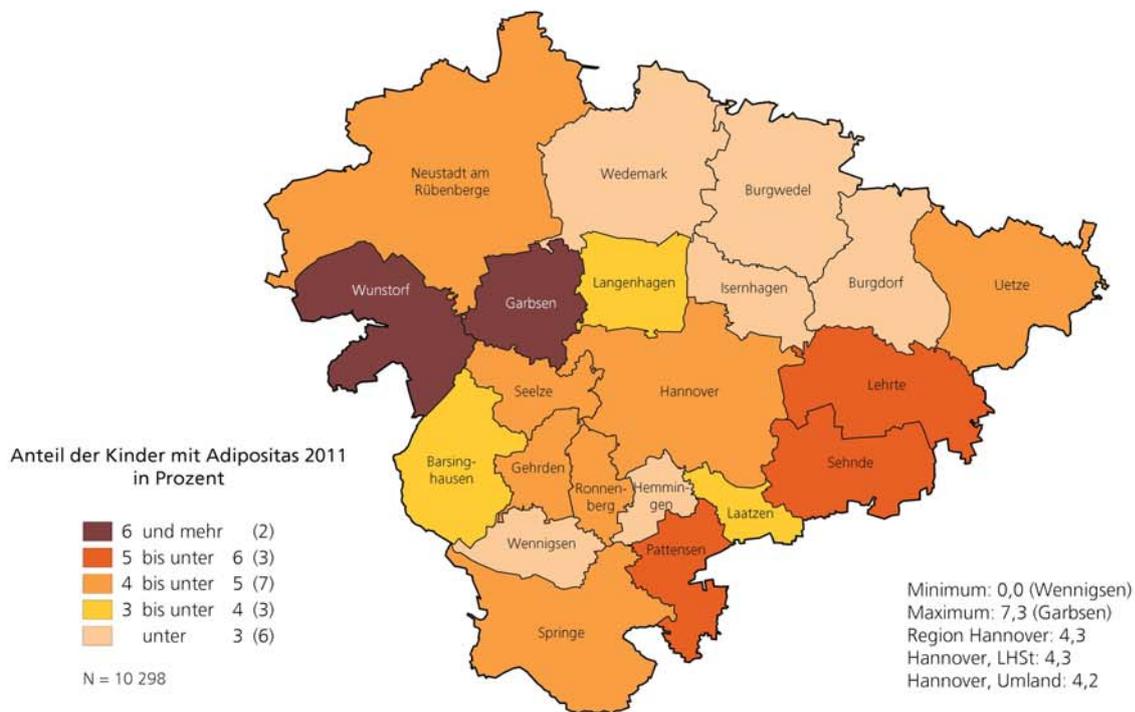
### 3. Über- und Untergewicht nach BMI 2009 bis 2011



Kinder von Eltern mit niedrigem Bildungsabschluss waren eher übergewichtig und stark übergewichtig. So waren 8,9 % der Kinder mit elterlich niedrigem Bildungshintergrund adipös und 9,2 % übergewichtig. Demnach wog hier etwa jedes sechste Kind über dem Normalgewicht. Bei den Kindern mit einem hohen elterlichen Bildungshintergrund waren hingegen nur 1,9 % adipös und 3,8 %

übergewichtig. Beim Untergewicht und starkem Untergewicht waren die Unterschiede dagegen kleiner und umgekehrt: 7,7 % der Kinder mit hohem Bildungshintergrund waren untergewichtig. Bei den Kindern mit niedrigerem Bildungsstand waren es 5,5 % (Durchschnitt: 6,7 %; inkl. keine Angabe). Stark untergewichtig waren bei einem niedrigen Bildungsstand 2,2 % und 3,1 % der Kinder mit ei-

### 3. Kinder mit Adipositas 2011



nem hohen elterlichen Bildungsgrad (Durchschnitt: 3,0 %; inkl. keine Angabe).

Ebenso wie der Bildungshintergrund scheint auch der Migrationshintergrund einen Einfluss auf die körperlichen Maße zu haben.

In rund 82 % aller Fälle hatten Kinder ohne Migrationshintergrund Normalgewicht. Bei Kindern mit Migrationshintergrund betrug der Anteil rund fünf Prozentpunkte weniger (77,3 %). Bei Kindern aus Familien mit ursprünglich türkischer Herkunft waren es nur 73,9 %. Bei den Extremen – starkes Übergewicht und starkes Untergewicht – klaffen die Werte bei diesen beiden betrachteten Gruppen ebenso auseinander. Während nur 2,9 % der Kinder ohne Migrationshintergrund als adipös galten, waren es bei Kindern mit türkischem Migrationshintergrund 9,1 %. Hinzu kamen 9,9 % Übergewichtige, so dass beinahe jedes fünfte Kind mit türkischem Migrationshintergrund über dem Normalgewicht lag. Bei den Kindern ohne Migrationshintergrund war der Anteil weniger als halb so groß (insgesamt 7,5 %). Allerdings waren hier prozentual mehr Kinder untergewichtig (7,3 %) bzw. stark untergewichtig (3,0 %), so dass jedes zehnte Kind ohne Migrationshintergrund unterhalb des Normalgewichts lag. Bei den Einschülerinnen und Einschülern mit türkischem Migrationshintergrund betrug der Anteil 7,1 % (gerundet 2,5 % stark- und 4,7 % untergewichtig).

Eine Kreuzung von Migrations- mit Bildungshintergrund nach Über- und Untergewicht zeigt, dass auch unter den Kindern mit Migrationshintergrund und gleichzeitig hohem Bildungshintergrund der Anteil der adipösen Kinder höher war als bei den Kindern ohne Migrationshintergrund mit gleichem, elterlichen Bildungshintergrund: Bei der Gruppe der Kinder mit türkischem Migrationshintergrund und hohem Bildungshintergrund lagen 14,3 % über

dem Normalgewicht. Bei der Gruppe „Sonstiger Migrationshintergrund“ waren es 10,1 % und bei denen ohne Migrationshintergrund lediglich 4,2 %<sup>17)</sup> (siehe Tabelle). Bei den Kindern, deren Eltern einen niedrigen Bildungsstand aufwiesen, waren bei denen mit türkischem Migrationshintergrund 20,2 % und bei denen ohne Migrationshintergrund 18,0 % übergewichtig und stark übergewichtig („Sonstiger Migrationshintergrund“: 18,1 %).

Teilt man die Betreuungsdauer der fünfjährigen Kinder (insgesamt 6 621, bei denen gültige Angaben in den betrachteten Variablen vorlagen) in die Gruppen 0 bis 1 Jahr, 2 bis 3 Jahre und 4 bis 5 Jahre, zeigt sich, dass 2011 der Anteil der übergewichtigen und adipösen Kinder zusammen mit 11,0 % (von 227 Kindern) am höchsten bei denjenigen mit 0 bis einem Jahr Betreuungsdauer war. Bei denen mit zwei- bis dreijähriger Betreuungsdauer betrug der Anteil 9,2 % (von 5 019 Kindern) und bei denen mit vier- bis fünfjähriger Dauer 7,2 % (von 1 375 Kindern). In den beiden Jahren zuvor war diese Rangfolge identisch.

Schließlich bleibt jedoch positiv festzuhalten, dass der Anteil der Normalgewichtigen an allen Kindern von 78,6 % 2009 auf 80,3 % 2011 gestiegen ist. Das ist allerdings nur auf den Rückgang des Anteils der untergewichtigen und stark untergewichtigen Kinder zurückzuführen. Denn der Anteil der übergewichtigen und stark übergewichtigen Kinder stieg im gleichen Zeitraum an (siehe Abb. 3). Nach Migrationshintergrund zeichnet sich folgendes Bild ab: Während der Anteil Übergewichtiger und Adipöser unter den Kindern mit Migrationshintergrund zusammengenommen unverändert bei 14,2 % lag, stieg er bei den Kindern ohne Migrationshintergrund von 6,5 % auf 7,5 % an.

17) Auch wenn man alle drei verfügbaren Datensätze 2009 bis 2011 zusammenfasst, um vermeidliche Jahresschwankungen aufgrund niedriger Fallzahlen zu nivellieren, bleibt es bei diesen Verhältnissen.

### Über- und Untergewicht nach Migrationshintergrund und Bildungsstand der Eltern 2011<sup>1)</sup>

Migrationshintergrund	Bildungsstand	Starkes Untergewicht		Untergewicht		Normalgewicht		Übergewicht		Starkes Übergewicht		Übergewicht und starkes Übergewicht zusammen	N
		Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%		
ohne Migrationshintergrund	niedrig	4	1,2	20	6,1	245	74,7	29	8,8	30	9,2	18,0	328
	mittel	82	3,0	166	6,2	2 185	81,1	159	5,9	104	3,9	9,8	2 696
	hoch	100	3,3	254	8,4	2 545	84,1	89	2,9	39	1,3	4,2	3 027
ehem. Jugoslawien	niedrig	.	.	5	7,8	52	81,3	3	4,7	4	6,3	10,9	64
	mittel	3	4,1	5	6,9	56	76,7	4	5,5	5	6,9	12,3	73
	hoch	1	3,3	1	3,3	25	83,3	2	6,7	1	3,3	10,0	30
russisch	niedrig	1	2,1	3	6,3	37	77,1	2	4,2	5	10,4	14,6	48
	mittel	4	1,9	12	5,8	174	84,1	8	3,9	9	4,4	8,2	207
	hoch	2	1,5	14	10,5	107	79,9	7	5,2	4	3,0	8,2	134
sonstiger Migrationshintergrund	niedrig	12	3,1	21	5,4	283	73,3	36	9,3	34	8,8	18,1	386
	mittel	31	3,8	51	6,2	629	76,3	64	7,8	49	6,0	13,7	824
	hoch	18	2,6	36	5,1	581	82,3	44	6,2	27	3,8	10,1	706
türkisch	niedrig	4	1,7	9	3,9	173	74,3	26	11,2	21	9,0	20,2	233
	mittel	12	3,1	18	4,7	279	72,1	40	10,3	38	9,8	20,2	387
	hoch	4	3,6	4	3,6	88	78,6	9	8,0	7	6,3	14,3	112

1) Gültige Werte mit Angaben zum Bildungsstand und Herkunft, N = 9 255.

### 3.3 Sprachvermögen und Sprachauffälligkeiten

Unter Sprachauffälligkeiten sind Sprechstörungen, Störungen der Stimme wie Näseln oder Heiserkeit, eine Verzögerung in der Sprachentwicklung, Störung in der Aussprache wie Stammeln und Lispeln und Störungen im Redefluss wie Poltern oder Stottern zu verstehen. In der Beschreibung des Landesgesundheitsamtes heißt es zu diesem Themenkomplex, dass sich ein Schulanfänger zudem in seiner Muttersprache verständlich mitteilen müsse, grammatikalisch sinnvolle Sätze bilden und einen erweiterten Wortschatz besitzen müsse<sup>18)</sup>. Für den späteren Schulerfolg nimmt die Beherrschung der Grammatik einen besonderen Stellenwert ein.

Bei 42,5 % der 10 421 Einschülerinnen und Einschüler der Region Hannover wurden 2011 Sprachauffälligkeiten festgestellt. Allerdings war bei etwas weniger als der Hälfte (47,4 %) von diesen 4 429 Kindern keine weitere Maßnahme notwendig<sup>19)</sup>. Die Untersucherinnen gehen hier davon aus, dass es sich nur um eine vorübergehende Sprachauffälligkeit handelt, die sich im Laufe der Zeit schnell behebt und keiner ärztlichen Anleitung bedarf.

18) Vgl. Niedersächsisches Landesgesundheitsamt (Hrsg.) (2012): Kindergesundheit im Einschulungsalter. Ergebnisse der Schuleingangsuntersuchung 2010, S. 59.

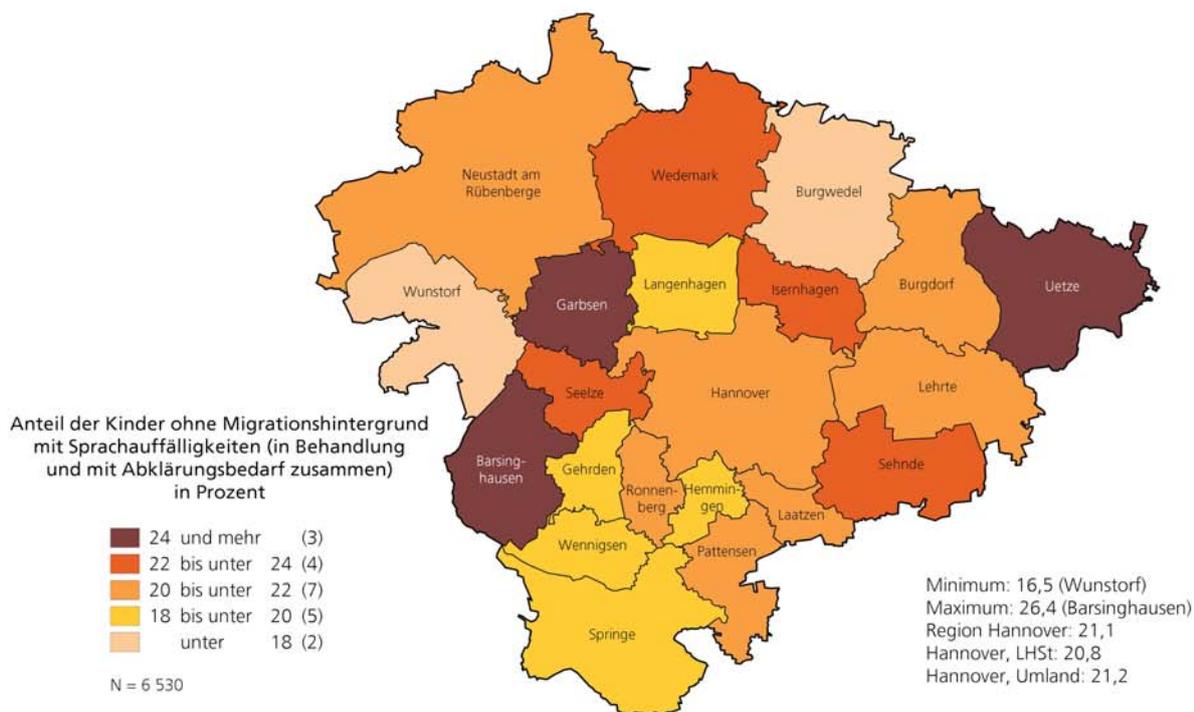
19) Die ärztliche Befundung unterscheidet bei allen hier folgenden betrachteten Untersuchungsteilen zwischen „kein Befund“, „Befund ohne Maßnahme“, „Überweisung“ und „in Behandlung“. Die beiden letzteren Ausprägungen werden nachstehend in der Regel zusammengefasst. (Zudem kann es sein, dass die Untersuchung „verweigert“ wurde bzw. „nicht erfolgte“.)

Ein markanter Unterschied war hier insbesondere geschlechtsspezifisch festzustellen: Während bei den Jungen jeder vierte (26,7 %) bereits in Behandlung war oder eine Abklärungsempfehlung gegeben wurde, war es bei den Mädchen nur etwa jedes sechste (17,6 %).

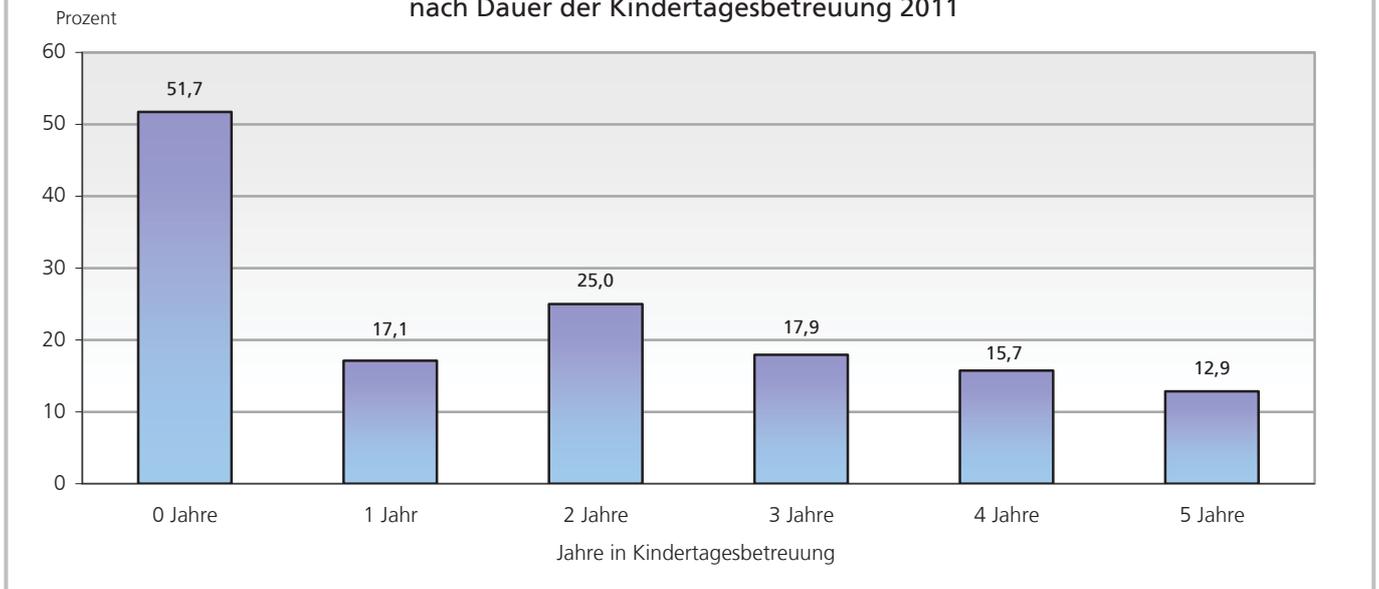
Eine Differenzierung nach Migrationshintergrund der Kinder ist hier schwierig, da aufgrund etwaiger mangelnder Deutschkenntnisse das Sprachvermögen nur eingeschränkt beurteilt werden kann. Bei den Kindern ohne Migrationshintergrund hingegen sind die Aussagen stichhaltiger. Hier hatte etwa jedes dritte Kind (34,7 %) eine Sprachauffälligkeit („in Behandlung“, „Überweisung“ und „Befund ohne Maßnahme“ zusammen), was deutlich unter dem Durchschnitt von 42,5 % lag. 2010 waren es 1,2 Prozentpunkte weniger und 2009 waren es „nur“ 30,2 % bei den Kindern ohne Migrationshintergrund. Von den 2 264 dieser Kinder war 2011 jedoch bei 888 (39,2 %) laut der Ärztinnen keine weitere Maßnahme erforderlich. Dieser Anteil sank gegenüber den vorherigen Untersuchungsjahren. So ist gleichzeitig der Anteil der Kinder ohne Migrationshintergrund mit Sprachauffälligkeiten, die bereits behandelt wurden und in Behandlung überwiesen wurden, an allen Kindern der gleichen Gruppe von 17,2 % 2009 über 20,0 % 2010 auf 21,1 % 2011 gestiegen. Örtlich reichten die Werte von 16,5 % in Wunstorf, gefolgt von Burgwedel mit 17,0 %<sup>20)</sup> bis 26,4 % in Barsinghausen (siehe Karte 4). In Hannover gab es drei Stadtbezirke mit höheren

20) In Hannovers Stadtbezirken Mitte (12,9 %), Südstadt-Bult (15,7 %), Nord (15,8 %) und Kirchrode-Bemerode-Wülferode (16,1 %) liegen die Werte niedriger.

4. Kinder ohne Migrationshintergrund mit Sprachauffälligkeiten 2011



#### 4. Anteil von fünfjährigen Kindern ohne Migrationshintergrund mit Sprachauffälligkeiten nach Dauer der Kindertagesbetreuung 2011



Werten: Ahlem-Badenstedt-Davenstedt mit 26,7 %, Ricklingen mit 27,1 % und Herrenhausen-Stöcken mit 28,1 %.

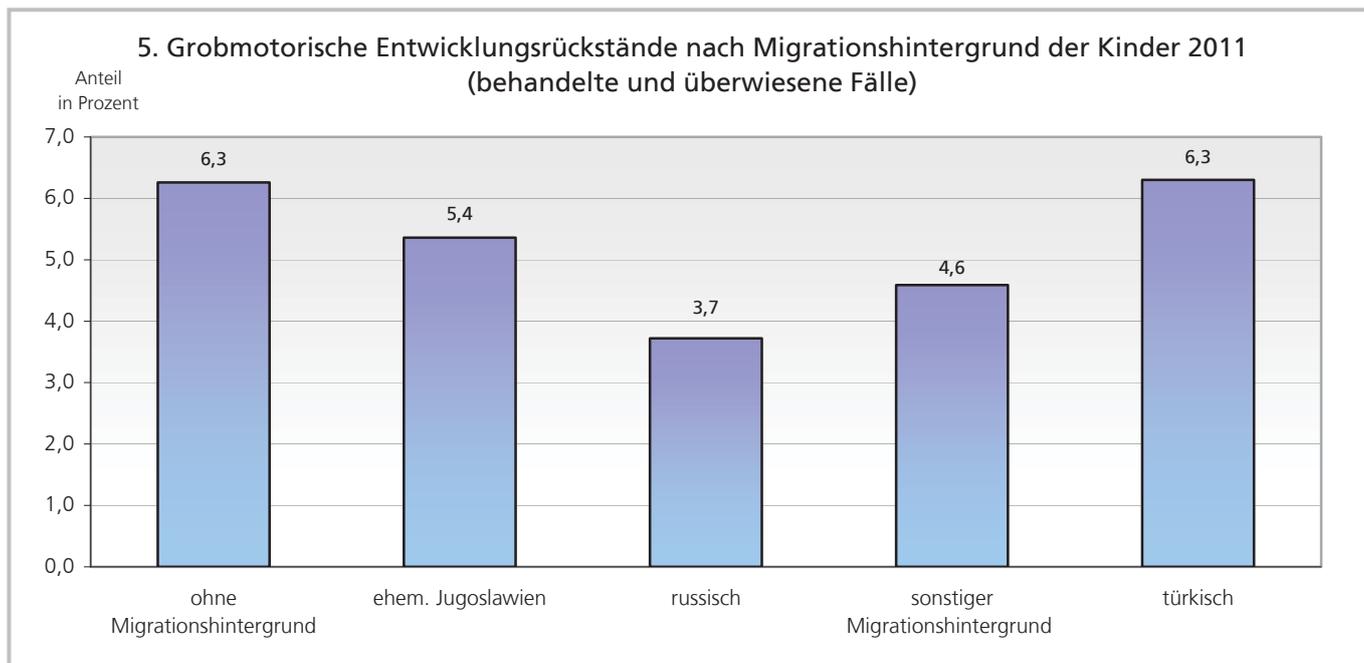
Nach Bildungshintergrund aller Kinder ohne Migrationshintergrund ergibt sich folgendes Bild: Mehr als jedes dritte Kind (37,7 %) mit einem niedrigen elterlichen Bildungshintergrund war entweder in Behandlung oder wurde von der Ärztin überwiesen. Bei Kindern mit mittlerem Bildungshintergrund war nur jedes vierte hiervon betroffen (24,4 %) und bei denen mit einem hohen Bildungshintergrund rund jedes siebte (15,1 %).

Betrachtet man die Sprachauffälligkeiten nach der Dauer der außerfamiliären Kinderbetreuung, ergibt sich folgendes Bild: Von den 4 650 fünfjährigen Kindern ohne Migrationshintergrund gingen 2 989 bereits drei Jahre in den Kindergarten bzw. in eine Kindertagesstätte (siehe Abb. 4). Hiervon hatten 17,9 % eine Sprachauffälligkeit, die bereits behandelt wurde, bzw. die eine Überweisung nötig machte. Bei denen, die vier Jahre eine solche Einrichtung besuchten, waren es 15,7 % (von 864 Kindern), bei denen, die bereits fünf Jahre nicht hauptsächlich zu Hause betreut wurden, waren es 12,9 % (von 210 Kindern). Jedes vierte Kind (25,0 % von 408 Kindern) hingegen, dass nur zwei Jahre einen Kindergarten besuchte, hatte eine bereits behandelte Sprachstörung oder die einer Behandlung bzw. Überweisung bedarf. Bei den sechsjährigen Kindern war das Verhältnis des Anteils der sprachauffälligen Kinder zu der Dauer des Besuchs einer Kindertagesstätte bzw. eines Kindergartens ähnlich; im allgemeinen wurden hier jedoch prozentual mehr Sprachauffälligkeiten festgestellt. Festzuhalten bleibt, dass bei beiden Altersklassen mit Zunahme der Kindergartendauer der Anteil an Kindern, die kein altersgerechtes Sprachvermögen aufweisen, sinkt.

#### 3.4 Grobmotorische Entwicklung

Bei 6,0 % aller untersuchten Kinder lag 2011 wie im Jahr zuvor eine grobmotorische Auffälligkeit vor, die bereits behandelt wurde oder zu einer Überweisung durch die untersuchende Ärztin führte. Unter den betrachteten Orten gab es eine relativ große Spanne, wobei die Extremwerte beide in den Bezirken Hannovers zu finden waren. Am niedrigsten war der Wert in Kirchrode-Bemerode-Wülferode mit 3,0 %, am höchsten in Ahlem-Badenstedt-Davenstedt mit 11,5 %. Im Umland waren prozentual in der Wedemark mit 3,5 % am wenigsten Kinder von einer bereits behandelten oder weiter abzuklärenden grobmotorischen Schwäche betroffen<sup>21)</sup>. In Gehrden – mit dem höchsten Anteil – betraf dies 13 von 151 Einschülerinnen und Einschülern (8,6 %). Auffällig ist, dass Gehrden auch in den anderen beiden Untersuchungsjahren die zweithöchsten Anteile aufwies. In Uetze hingegen war der Wert in allen drei Untersuchungsjahren sehr niedrig. Andere Orte waren nicht so kontinuierlich unter den Extremen zu finden. Bezogen auf die Geschlechterunterschiede innerhalb der Region zeigt sich, dass bei den Jungen der Anteil mit 8,6 % 2,8-mal so hoch wie bei den Mädchen lag, bei denen er nur 3,1 % beträgt. In den Jahren davor lag er jeweils unter diesen Werten. Kinder mit einem russischen Migrationshintergrund hatten mit 3,7 % am wenigsten grobmotorische Schwächen, die bereits behandelt wurden bzw. weiteren Abklärungsbedarf erforderten. Bei den Einschülern ohne Migrationshintergrund und denen mit türkischen Familienwurzeln lag der Anteil mit 6,3 % am höchsten (siehe Abb. 5).

21) Allerdings ist in der Wedemark wiederum der Anteil der Kinder mit grobmotorischer Schwäche ohne weitere Maßnahme mit 23,9 % mit Abstand am höchsten.



Nach Bildungsstand der Eltern lässt sich feststellen, dass bei niedriger Bildung der Anteil der Kinder mit grobmotorischer Schwäche mit 8,0 % am höchsten war und bei Kindern mit einem hohen elterlichen Bildungsstand mit 3,9 % am niedrigsten (mittlerer Bildungsstand: 6,4 %).

Mit Blick auf die außerfamiliäre Kinderbetreuungsdauer waren die höchsten Anteile von fünfjährigen Kindern mit grobmotorischer bereits behandelter Schwäche oder bei denen Abklärungsbedarf bestand, bei Kindern zu finden, die gar nicht und bis zu einem Jahr einen Kindergarten bzw. eine vergleichbare Betreuung hatten (8,2 %). Bei Kindern mit zwei- bis einschließlich dreijähriger Dauer war der Anteil mit 4,2 % etwa halb so groß, und bei einer darüberliegenden Betreuungszeit war er mit 3,8 % am niedrigsten.

### 3.5 Feinmotorische Entwicklung

Neben der Grobmotorik ist eine altersgerechte Entwicklung der Feinmotorik in der Schule wichtig, wodurch Zeichnen oder Schreiben beeinflusst werden. Im Falle eines Entwicklungsrückstandes bedarf feinmotorische Förderung jedoch weniger einer ärztlichen Anleitung. 2011 hatten 79,9 % der Kinder eine altersgerecht ausgeprägte Feinmotorik (2009: 83,0 %; 2010: 80,1 %). Bei 12,7 % der Kinder lag eine feinmotorische Schwäche vor, die nicht ärztlich beobachtet bzw. behandelt werden musste. Bei 7,1 % war dies jedoch der Fall (2009: 4,6 %; 2010: 7,5 %): Im Vergleich der 21 Kommunen reichte die Spanne von 3,5 % in Garbsen bis 10,7 % in Isernhagen.

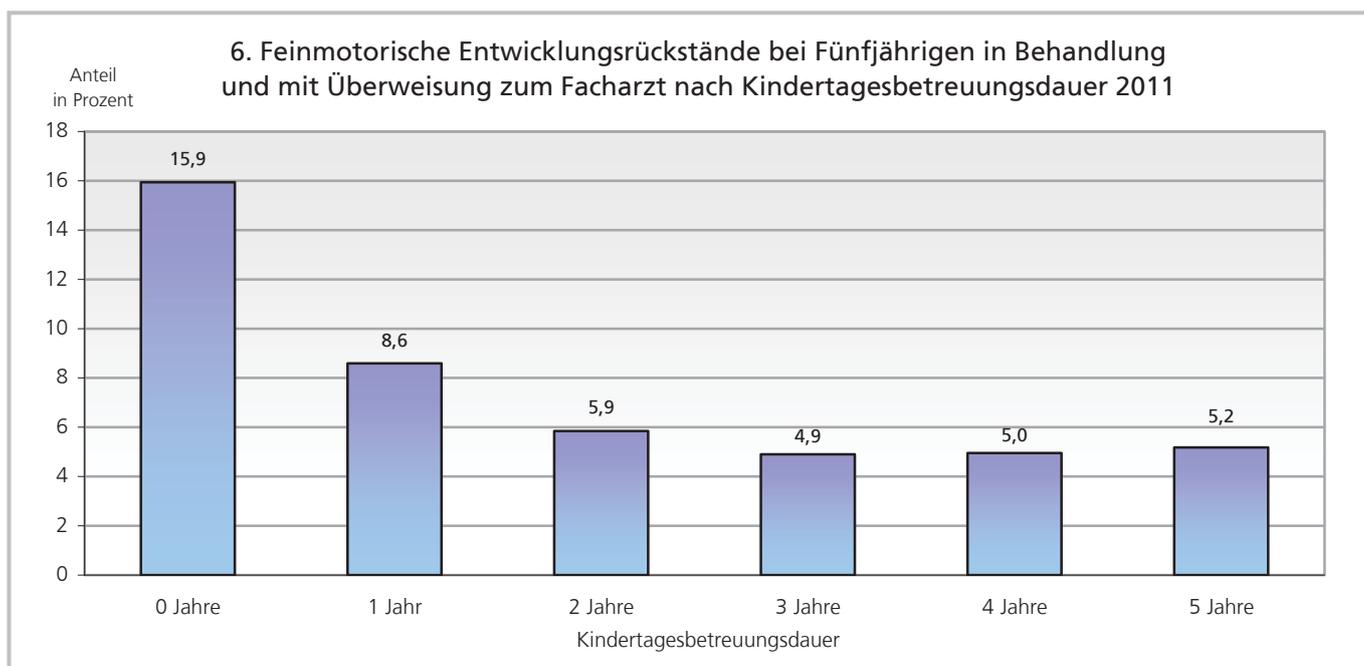
In der Stadt Hannover war der summierte Anteil der bereits sich in Behandlung befindlichen Kinder und denen

mit weiterem Klärungsbedarf höher als im Umland (6,8 %) und lag bei 7,4 %. Der höchste Anteil innerhalb der Landeshauptstadt und zugleich der Region fand sich in Ahlem-Badenstedt-Davenstedt, wo etwa jedes achte Kind (12,2 %) betroffen war. In Hannover Mitte waren es lediglich 4,0 %.

Jungen waren mit 10,5 % mehr als dreimal so häufig wie Mädchen (3,3 %) von einer feinmotorischen Schwäche betroffen, die entweder bereits behandelt wurde oder einer weiteren Abklärung bedurfte. Mit steigendem elterlichem Bildungsstand sinkt der Anteil der zu behandelnden Kinder von 10,0 % niedriger Bildungsstand über 7,6 % mittlerer Bildungsstand zu 4,6 % hoher Bildungsstand. Bei fünfjährigen Kindern ohne Kindergartenbesuch betrug der Anteil 15,9 %, 8,6 % bei einjähriger Dauer, 5,9 % bei zweijähriger Besuchsdauer und 4,9 % bei dreijähriger Besuchsdauer eines Kindergartens bzw. einer Kita (siehe Abb. 6). Unter den Kindern mit russischem Migrationshintergrund war der Anteil derjenigen mit Förderbedarf bzw. Abklärungsbedarf in der Feinmotorik mit 5,1 % am niedrigsten, bei den Kindern ohne Migrationshintergrund betrug der Anteil 7,5 % und war damit am höchsten; dieses Verhältnis ändert sich auch nicht, wenn man z.B. den Bildungsstand der Eltern mit einbezieht.

## 4. Zusammenfassung

Die Betrachtung der kurzen Zeitreihe von drei Jahren zeigt vor allem eines: Es gab 2011 gegenüber 2009 mehr Kinder mit Entwicklungsrückständen und mehr, die übergeordnet waren. In der Regel haben sich die Werte innerhalb der Region Hannover bei der Sprachentwicklung sowie bei der fein- als auch grobmotorischen Entwicklung



und dem Übergewicht verschlechtert – unabhängig von Bildung und Herkunft der Eltern. Allerdings können Veränderungen auch auf eine möglicherweise höhere Sensibilität der Ärztinnen zurückzuführen sein, ohne dass es eine Änderung der Untersuchungsmethode gab. Bei der Betrachtung von Über- und Untergewicht gemessen am BMI ist dabei ein solcher Spielraum jedoch ausgeschlossen, da hier die Instrumente – Maßband und Waage – „harte“ Zahlen liefern.

Regional zeigt sich, dass Einschülerinnen und Einschüler aus Barsinghausen, Neustadt am Rübenberge, Seelze und Uetze bei drei von vier der betrachteten Untersuchungen Übergewicht, sprachliche<sup>22)</sup>, grobmotorische und feinmotorische Entwicklungsrückstände überdurchschnittliche Werte aufwiesen. In Sehnde sowie in Hannovers Bezirken Buchholz-Kleefeld, Ricklingen und Ahlem-Badenstedt-Davenstedt lagen sogar alle der untersuchten Anteile über dem Durchschnitt, in Vahrenwald-List und Herrenhausen-Stöcken traf dies bei drei der untersuchten Themen zu. Das heißt, dass in diesen Orten und Bezirken der Anteil der Einschüler von gleichzeitig auftretenden Entwicklungsrückständen höher war als in den anderen Orten und Bezirken.

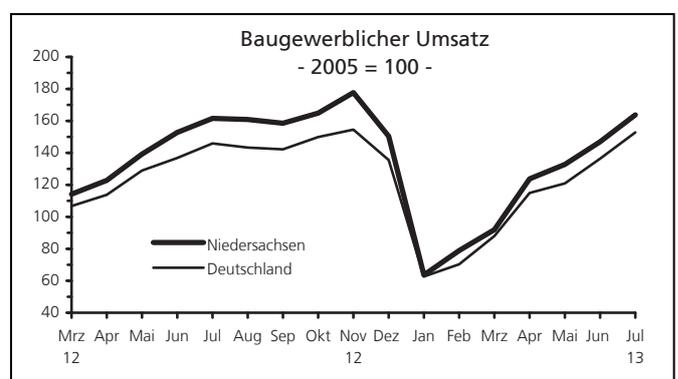
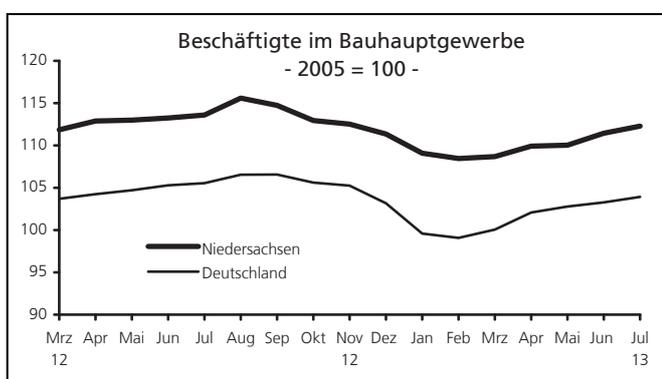
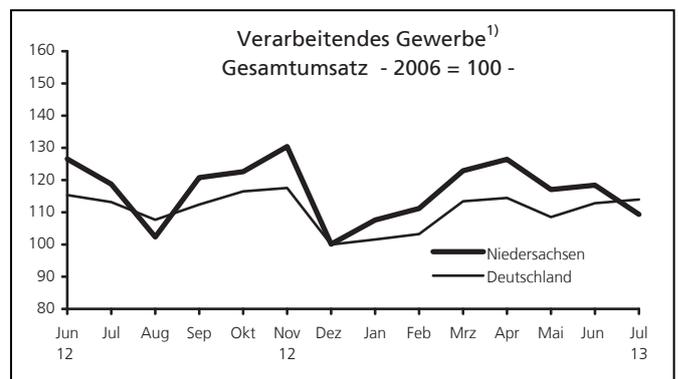
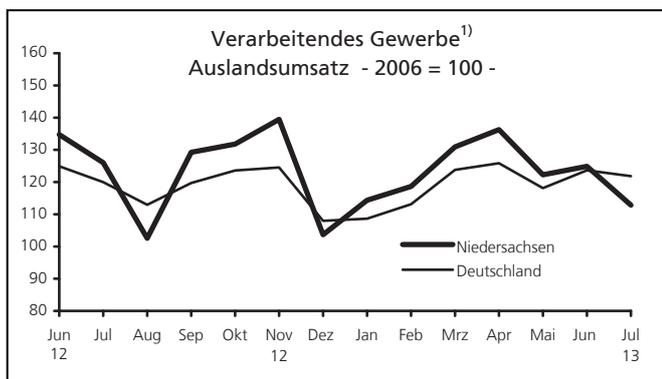
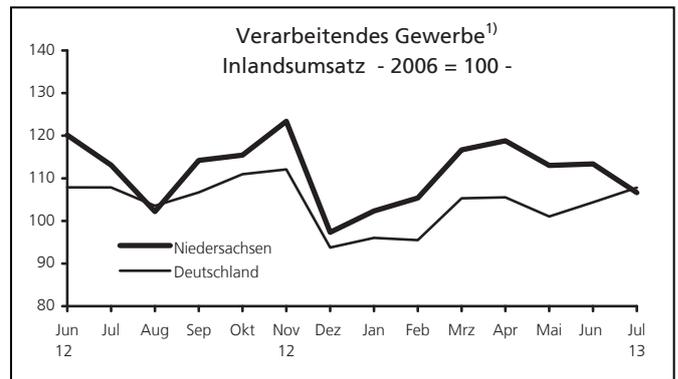
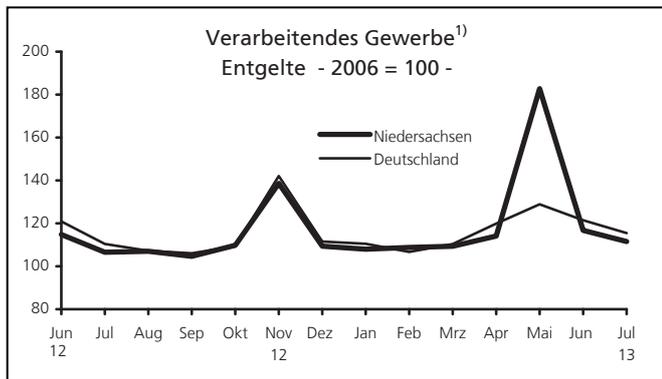
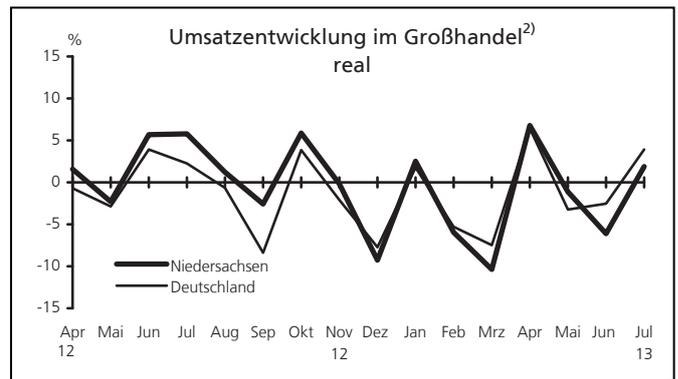
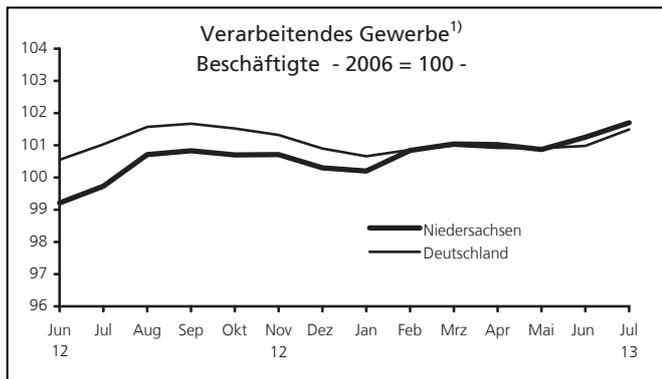
In Burgwedel, Hemmingen, Langenhagen und Springe sowie in Hannovers Stadtbezirken Mitte und Kirchrode-Bemerode-Wülferode fanden sich dagegen durchweg unterdurchschnittliche Anteile bei den betrachteten Entwicklungsrückständen der Kinder wieder. In Burgdorf, Ronnen-

22) Hier wurden nur Kinder ohne Migrationshintergrund betrachtet.

berg sowie in den Stadtbezirken Südstadt-Bult und Linden-Limmer lagen immerhin jeweils drei der vier Werte unter dem Durchschnitt.

Der Bildungshintergrund der Eltern hat Einfluss auf die körperliche Entwicklung des Kindes, ebenso der Migrationshintergrund. Kinder ohne Migrationshintergrund haben aber nicht immer zusammengenommen einen besseren Entwicklungsstand. Bei Kindern mit türkischem Migrationshintergrund scheint die Bildung der Eltern weniger Einfluss auf die Entwicklung des Kindes zu haben als bei Kindern ohne Migrationshintergrund. Auch zeigt sich, dass Kinder, die mehr als zwei Jahre einen Kindergarten besucht haben bzw. in Tagesbetreuung waren, bessere Werte bezüglich der betrachteten Untersuchungen aufweisen, als Kinder mit einer niedrigeren Besuchsdauer.

Die Betrachtung einer längeren Zeitreihe kann in Zukunft die Ergebnisse besser einordnen. Der interkommunale Vergleich kann dabei helfen, um lokal Fördermaßnahmen zu ergreifen, indem Orte, wo es niedrigere Anteile von Kindern mit Entwicklungsrückständen gibt, als Richtschnur betrachtet werden. Der Anteil von Kindern mit Entwicklungsrückständen ist insbesondere dort niedrig, wo es relativ wenige Kinder mit niedrigem Bildungshintergrund gibt. Etwas abgeschwächt gilt dies auch für Orte mit niedrigen Anteilen von Kindern mit Migrationshintergrund. Allerdings führen noch weitere als die hier untersuchten Einflüsse – wie zum Beispiel die finanzielle Situation der Familien, die in der Schuluntersuchung nicht abgefragt werden – zu den aufgezeigten Ergebnissen.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. Basisjahresstellung auf 2006 = 100 wegen der Berichtsreisänderung auf Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten. - 2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	
<b>Produzierendes Gewerbe</b>													
<b>Auftragseingänge</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
Insgesamt	2010 = 100	07/13	107,6	+0,9	+1,4	+1,4	07/13	111,2	+4,1	+1,2	-0,2		
dar.: Investitionsgüter	2010 = 100	07/13	107,7	-1,3	+1,1	+2,3	07/13	114,1	+5,9	+3,8	+1,8		
dar.: Straßenfahrzeugbau	2010 = 100	07/13	109,5	-1,5	+1,8	+1,0	07/13	111,5	+2,3	+1,9	+0,2		
Inland	2010 = 100	07/13	103,6	-4,3	-1,5	-4,2	07/13	108,8	+3,5	-1,1	-2,2		
Ausland	2010 = 100	07/13	111,4	+6,1	+4,0	+6,9	07/13	113,2	+4,7	+3,1	+1,3		
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	07/13	154,1	+3,3	+6,5	+7,4	07/13	158,3	+16,9	+10,7	+4,4		
<b>Umsätze</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
dav.: Inland	Mio. Euro	07/13	14 249,5	-7,9	-6,5	-3,9	07/13	140 496,6	+0,7	-1,7	-1,8		
Ausland	Mio. Euro	07/13	7 819,2	-5,7	-4,3	-3,6	07/13	74 664,2	-0,1	-2,8	-3,4		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/13	6 430,2	-10,5	-8,9	-4,2	07/13	65 832,4	+1,6	-0,5	±0,0		
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	07/13	1 038,5	+1,4	-2,2	-4,6	07/13	9 460,1	+4,7	-0,4	-3,2		
<b>Beschäftigte</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/13	464 036	+2,0	+1,9	+2,3	07/13	5 298 898	+0,5	+0,5	+0,7		
Bauhauptgewerbe	Anzahl	07/13	79 888	-1,2	-1,8	-1,1	07/13	745 196	-1,5	-1,8	-1,2		
<b>Entgelte</b>													
Verarbeitendes Gewerbe													
absolut	Mio. Euro	07/13	1 695,2	+4,7	+4,0	+4,6	07/13	20 290,8	+4,6	+3,4	+3,4		
je Beschäftigten	Euro	07/13	3 653	+2,6	+2,0	+2,3	07/13	3 829	+4,1	+2,9	+2,7		
Bauhauptgewerbe													
absolut	Mio. Euro	07/13	215,6	+5,1	+1,3	-1,3	07/13	1 909,3	+4,0	+1,9	+0,1		
je Beschäftigten	Euro	07/13	2 699	+6,3	+3,1	-0,1	07/13	2 562	+5,6	+3,7	+1,3		
<b>Handel und Gastgewerbe</b>													
<b>Umsatzentwicklung (real)</b>													
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2010 = 100	07/13	98,1	-1,1	-1,7	-1,8	07/13	102,5	+2,9	+0,2	±0,0		
Großhandel	2005 = 100	07/13	108,2	+1,9	-1,8	-1,9	07/13	108,6	+3,9	-0,6	-1,0		
Gastgewerbe	2010 = 100	07/13	106,0	-5,5	-2,4	-3,4	07/13	110,3	+0,1	-1,2	-1,4		
<b>Beschäftigtenentwicklung</b>													
Einzelhandel <sup>2)</sup>	2010 = 100	07/13	100,9	+0,1	±0,0	-0,3	07/13	102,2	+0,8	+0,5	+0,5		
Großhandel	2005 = 100	07/13	102,7	+0,6	+0,4	+0,3	07/13	100,0	+0,5	+0,6	+0,7		
Gastgewerbe	2010 = 100	07/13	102,1	-2,9	-1,1	-1,0	07/13	106,8	+0,2	+0,3	+0,6		
Übernachtungen	1 000	07/13	5 152	+1,3	+0,9	-0,6	07/13	49 439	+4,3	+1,7	+0,8		
<b>Außenhandel</b>													
Ausfuhr (Spezialhandel)	Mio. Euro	07/13	5 895,6	-11,3	-8,7	-3,4	07/13	93 421,3	-0,1	-2,2	-0,5		
Einfuhr (Generalhandel)	Mio. Euro	07/13	6 779,0	-13,3	-10,3	-8,6	07/13	77 712,3	+0,8	-1,2	-1,3		
<b>Preise</b>													
Verbraucherpreisindex	2010 = 100	08/13	106,0	+1,7	+2,0	+1,7	08/13	106,1	+1,5	+1,8	+1,6		

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten. - 2) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>			Monat	Wert	Veränderungsrate <sup>1)</sup>		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

### Erwerbstätigkeit

#### Sozialversicherungspflichtig

#### Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	07/13	2 636,3	+1,6	+1,6	+1,7	07/13	29 266,3	+1,2	+1,2	+1,3
Arbeitslose	Anzahl	09/13	259 347	+0,8	+1,3	+1,8	09/13	2 848 948	+2,2	+1,6	+1,9
Arbeitslosenquote <sup>3)</sup>											
insgesamt	%	09/13	6,3	±0,0	±0,0	±0,0	09/13	6,6	+0,1	±0,0	+0,1
Frauen	%	09/13	6,5	-0,1	-0,1	-0,1	09/13	6,6	-0,1	-0,1	-0,1
Jüngere <sup>4)</sup>	%	09/13	6,2	±0,0	+0,1	+0,2	09/13	6,1	±0,0	±0,0	+0,1
Langzeitarbeitslose <sup>5)</sup>	Anzahl	09/13	94 329	+2,3	+2,3	+2,4	09/13	1 040 013	+3,1	+2,8	+3,6

#### Gewerbemeldungen und Insolvenzen *Insgesamt*

Neugründung	Anzahl	07/13	4 539	+7,0	+3,4	-1,4	06/13	49 734	-1,5	+1,6	-1,5
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/13	1 136	+13,4	+2,3	-1,3	06/13	10 349	-3,8	-2,0	-5,1
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/13	3 678	-8,3	-8,9	-2,1	06/13	40 950	-4,1	-1,5	-0,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/13	851	-0,8	-6,4	-0,2	06/13	8 799	-2,1	-5,7	-3,8

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/13	237	+22,2	+8,3	+8,5	03/13	2 313	-17,7	-11,7	-11,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/13	227,2	-8,1	+14,7	-19,4	03/13	1 957,5	-21,3	-21,1	-21,1

#### Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/13	128	+77,8	+22,3	+6,4	06/13	1 158	+1,3	-0,1	+0,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/13	53	+82,8	+15,7	-3,8	06/13	480	-1,2	-5,9	-3,4
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/13	54	-21,7	-15,6	-7,9	06/13	728	-3,4	-2,9	+0,1
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/13	18	-14,3	-24,7	-14,7	06/13	299	+12,4	-6,4	-3,0

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/13	4	-42,9	-40,0	-7,1	03/13	70	-22,2	-8,2	-8,2
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/13	6,4	-89,5	-88,9	-12,6	03/13	74,2	-68,9	-13,8	-13,8

#### Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/13	417	+6,4	+0,6	+4,4	06/13	4 939	-3,1	+0,8	+0,3
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/13	126	+17,8	+10,6	+6,5	06/13	1 084	-4,2	-2,6	-5,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/13	295	-2,0	-6,5	-1,1	06/13	3 362	-2,8	+2,8	+4,2
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/13	48	±0,0	-4,9	+5,9	06/13	618	+2,0	+8,1	+6,5

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/13	24	-17,2	-15,6	-14,2	03/13	271	-17,4	-12,7	-12,7
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/13	53,9	-40,6	-14,3	-64,9	03/13	378,6	-10,4	-14,7	-14,7

#### Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

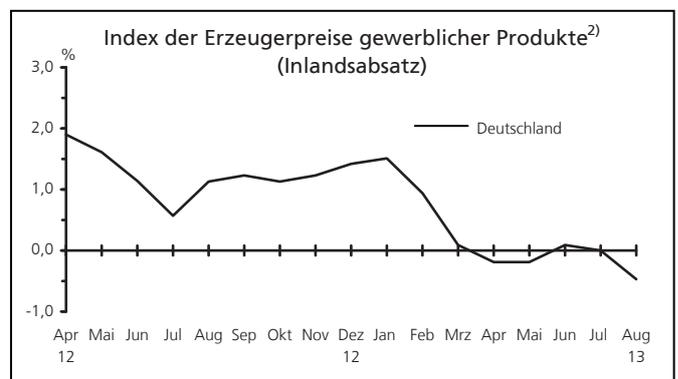
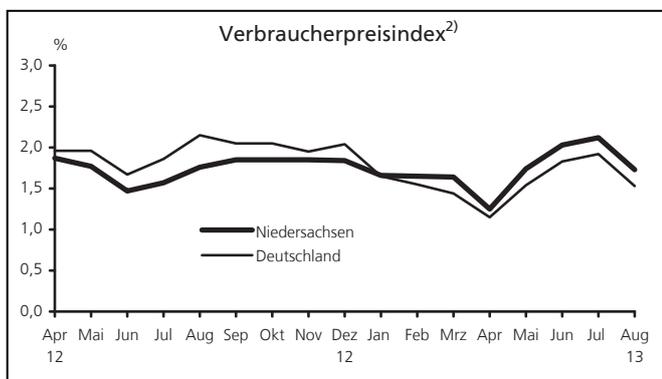
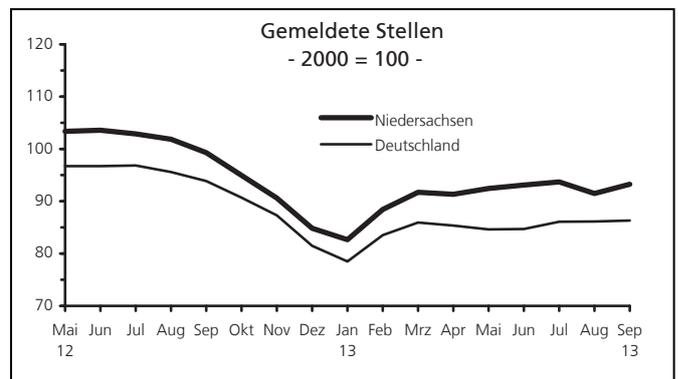
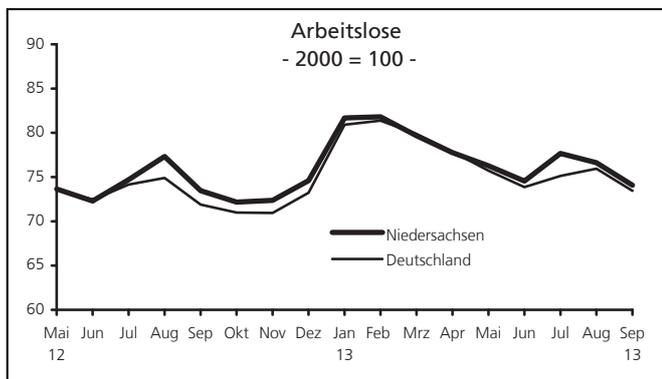
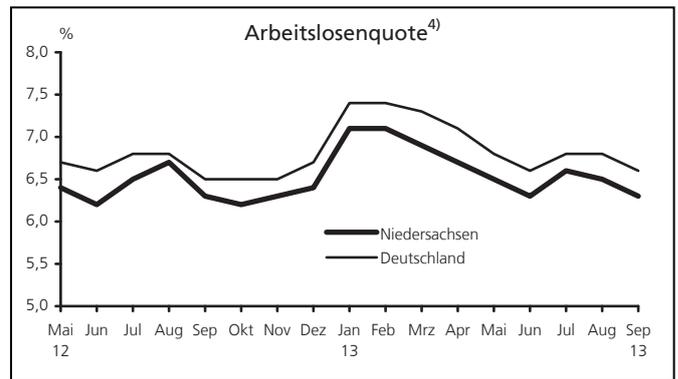
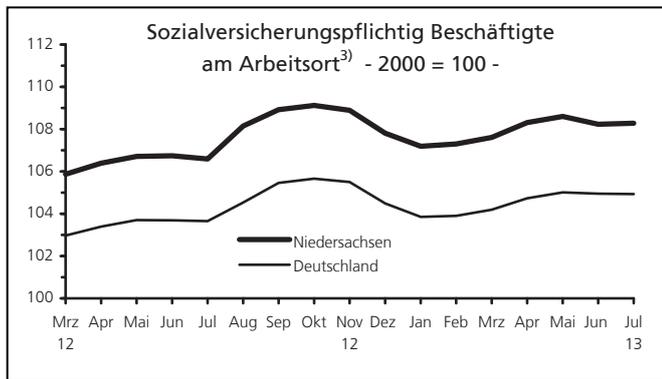
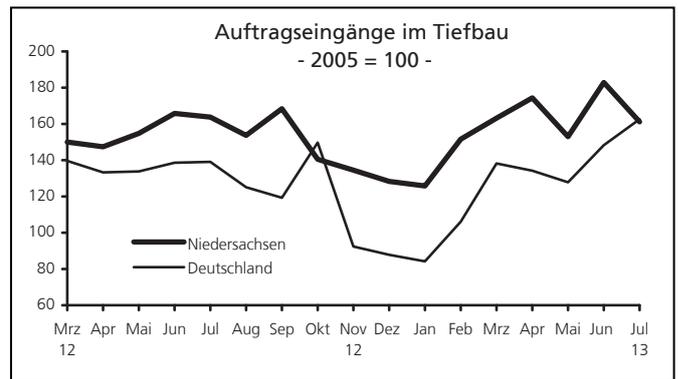
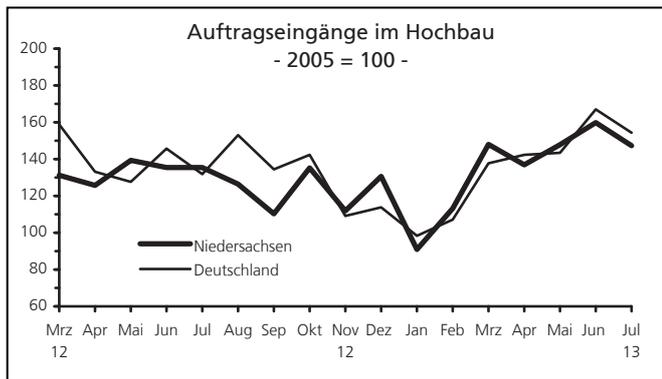
#### Gewerbemeldungen

Neugründung	Anzahl	07/13	538	+5,3	+7,6	+1,7	06/13	6 908	-0,8	-0,4	-2,6
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	07/13	79	+19,7	+7,9	+2,0	06/13	969	+13,9	+3,5	-3,0
Vollständige Aufgabe	Anzahl	07/13	435	-13,7	-14,6	-1,5	06/13	5 028	-4,8	+0,3	+1,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	07/13	56	-5,1	-8,4	+5,4	06/13	653	-1,8	+4,4	+6,2

#### Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	07/13	18	+100,0	+26,2	+15,4	03/13	202	-21,7	-10,1	-10,1
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	07/13	2,0	+69,6	+107,0	+32,2	03/13	96,0	+60,0	-13,8	-13,8

3) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit. - 4) 15 bis unter 25 Jahre. - 5) über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat. - 3) Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit. - 4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

# Bevölkerung

## Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen von Januar bis Dezember 2012<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2012	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.12.2012
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt	243 829	2 281	110	2 781	- 500	17 395	14 927	+ 2 468	+ 1 968	245 798
102	Salzgitter, Stadt	98 588	785	22	1 249	- 464	3 646	3 686	- 40	- 504	98 095
103	Wolfsburg, Stadt	120 889	1 079	60	1 380	- 301	6 508	5 349	+ 1 159	+ 858	121 758
151	Gifhorn	170 865	1 459	35	1 581	- 122	6 342	6 072	+ 270	+ 148	171 015
152	Göttingen	248 025	1 950	143	2 638	- 688	16 948	16 271	+ 677	- 11	247 988
153	Goslar	139 575	783	41	1 943	- 1 160	5 585	5 347	+ 238	- 922	138 655
154	Helmstedt	90 919	572	11	1 223	- 651	3 475	3 356	+ 119	- 532	90 391
155	Northeim	136 516	904	32	1 816	- 912	4 116	4 301	- 185	- 1 097	135 418
156	Osterode am Harz <sup>3)</sup>	76 172	436	7	1 142	- 706	2 161	2 382	- 221	- 927	75 245
157	Peine	130 165	1 017	38	1 494	- 477	4 426	4 072	+ 354	- 123	130 047
158	Wolfenbüttel	120 425	815	19	1 338	- 523	5 031	4 814	+ 217	- 306	120 117
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>1 575 968</b>	<b>12 081</b>	<b>518</b>	<b>18 585</b>	<b>- 6 504</b>	<b>75 633</b>	<b>70 577</b>	<b>+ 5 056</b>	<b>- 1 448</b>	<b>1 574 527</b>
241	Region Hannover	1 106 219	9 528	461	11 876	- 2 348	42 716	34 009	+ 8 707	+ 6 359	1 112 675
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)</sup>	509 485	4 936	330	5 408	- 472	34 267	29 217	+ 5 050	+ 4 578	514 137
251	Diepholz	209 745	1 529	58	2 308	- 779	10 787	10 088	+ 699	- 80	209 671
252	Hameln-Pyrmont	149 513	983	64	2 028	- 1 045	5 292	5 226	+ 66	- 979	148 532
254	Hildesheim	276 383	1 963	93	3 375	- 1 412	9 550	9 200	+ 350	- 1 062	275 330
255	Holzminde	73 155	477	11	1 073	- 596	2 726	2 824	- 98	- 694	72 459
256	Nienburg (Weser)	121 390	859	24	1 482	- 623	6 013	6 557	- 544	- 1 167	120 225
257	Schaumburg <sup>3)</sup>	157 026	1 053	27	2 083	- 1 030	5 606	5 563	+ 43	- 987	156 039
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>2 093 431</b>	<b>16 392</b>	<b>738</b>	<b>24 225</b>	<b>- 7 833</b>	<b>82 690</b>	<b>73 467</b>	<b>+ 9 223</b>	<b>+ 1 390</b>	<b>2 094 931</b>
351	Celle	176 054	1 324	28	2 050	- 726	5 950	5 569	+ 381	- 345	175 706
352	Cuxhaven	198 115	1 372	42	2 593	- 1 221	7 481	6 950	+ 531	- 690	197 433
353	Harburg	239 269	1 892	41	2 445	- 553	11 625	9 801	+ 1 824	+ 1 271	240 548
354	Lüchow-Dannenberg	49 082	319	9	652	- 333	2 201	2 025	+ 176	- 157	48 928
355	Lüneburg	174 685	1 429	30	1 763	- 334	8 260	6 979	+ 1 281	+ 947	175 640
356	Osterholz	110 842	735	14	1 254	- 519	4 654	4 166	+ 488	- 31	110 816
357	Rotenburg (Wümme)	162 182	1 218	27	1 613	- 395	5 617	5 630	- 13	- 408	161 780
358	Heidekreis	136 072	1 019	23	1 634	- 615	5 285	4 979	+ 306	- 309	135 772
359	Stade	195 606	1 557	43	2 097	- 540	9 616	8 926	+ 690	+ 150	195 779
360	Uelzen	93 284	627	17	1 258	- 631	3 335	3 189	+ 146	- 485	92 801
361	Verden	131 936	1 097	35	1 395	- 298	5 338	4 858	+ 480	+ 182	132 129
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 667 127</b>	<b>12 589</b>	<b>309</b>	<b>18 754</b>	<b>- 6 165</b>	<b>69 362</b>	<b>63 072</b>	<b>+ 6 290</b>	<b>+ 125</b>	<b>1 667 332</b>
401	Delmenhorst, Stadt	73 364	605	46	766	- 161	3 912	3 538	+ 374	+ 213	73 588
402	Emden, Stadt	49 848	424	16	660	- 236	2 655	2 515	+ 140	- 96	49 751
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	157 706	1 390	107	1 575	- 185	10 027	8 902	+ 1 125	+ 940	158 658
404	Osnabrück, Stadt	154 513	1 416	74	1 630	- 214	11 440	10 117	+ 1 323	+ 1 109	155 625
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 926	570	19	1 064	- 494	5 065	4 948	+ 117	- 377	76 545
451	Ammerland	117 951	922	29	1 211	- 289	6 041	5 217	+ 824	+ 535	118 489
452	Aurich	186 713	1 450	30	2 223	- 773	6 959	6 229	+ 730	- 43	186 673
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	159 290	1 544	62	1 437	+ 107	12 755	12 119	+ 636	+ 743	160 033
454	Emsland	311 634	2 656	114	2 835	- 179	13 690	12 306	+ 1 384	+ 1 205	312 855
455	Friesland	97 857	675	16	1 205	- 530	4 071	4 067	+ 4	- 526	97 327
456	Grafschaft Bentheim	133 400	1 083	74	1 309	- 226	4 314	3 841	+ 473	+ 247	133 652
457	Leer	163 991	1 359	36	1 879	- 520	6 219	5 494	+ 725	+ 205	164 202
458	Oldenburg	125 265	952	43	1 263	- 311	8 722	8 259	+ 463	+ 152	125 413
459	Osnabrück	350 418	2 930	82	3 524	- 594	13 976	13 368	+ 608	+ 14	350 444
460	Vechta <sup>3)</sup>	132 752	1 380	90	1 102	+ 278	10 737	10 305	+ 432	+ 710	133 462
461	Wesermarsch	89 527	614	18	1 124	- 510	3 305	3 202	+ 103	- 407	89 126
462	Wittmund	56 572	437	12	664	- 227	2 513	2 498	+ 15	- 212	56 362
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 437 727</b>	<b>20 407</b>	<b>868</b>	<b>25 471</b>	<b>- 5 064</b>	<b>126 401</b>	<b>116 925</b>	<b>+ 9 476</b>	<b>+ 4 412</b>	<b>2 442 205</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>7 774 253</b>	<b>61 469</b>	<b>2 433</b>	<b>87 035</b>	<b>- 25 566</b>	<b>354 086</b>	<b>324 041</b>	<b>+ 30 045</b>	<b>+ 4 479</b>	<b>7 778 995</b>
	dav.: männlich <sup>4)</sup>	3 804 450	31 557	1 304	42 115	- 10 558	188 809	171 300	+ 17 509	+ 6 951	3 811 568
	weiblich <sup>4)</sup>	3 969 803	29 912	1 129	44 920	- 15 008	165 277	152 741	+ 12 536	- 2 472	3 967 427
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>											
152012	Göttingen, Stadt	116 052	988	106	1 077	- 89	10 756	10 067	+ 689	+ 600	116 650
153005	Goslar, Stadt	40 700	234	15	547	- 313	2 148	2 083	+ 65	- 248	40 455
157006	Peine, Stadt	48 480	437	26	639	- 202	2 116	1 979	+ 137	- 65	48 414
158037	Wolfenbüttel, Stadt	51 581	363	12	588	- 225	3 009	2 817	+ 192	- 33	51 546
241005	Garbsen, Stadt	59 516	510	23	653	- 143	3 425	3 127	+ 298	+ 155	59 674
241010	Langenhagen, Stadt	51 045	425	17	603	- 178	3 549	2 890	+ 659	+ 481	51 533
252006	Hameln, Stadt	56 433	450	43	742	- 292	3 293	3 154	+ 139	- 153	56 281
254021	Hildesheim, Stadt	99 267	799	56	1 195	- 396	6 393	6 045	+ 348	- 48	99 224
351006	Celle, Stadt	68 712	568	12	880	- 312	3 738	3 523	+ 215	- 97	68 613
352011	Cuxhaven, Stadt	48 829	335	25	726	- 391	2 366	2 151	+ 215	- 176	48 657
355022	Lüneburg, Hansestadt	70 438	651	19	680	- 29	6 020	5 424	+ 596	+ 567	71 009
359038	Stade, Hansestadt	45 198	382	12	555	- 173	3 015	2 823	+ 192	+ 19	45 218
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 735	440	14	491	- 51	2 336	2 190	+ 146	+ 95	51 832
456015	Nordhorn, Stadt	52 085	470	32	602	- 132	2 482	2 058	+ 424	+ 292	52 380
459024	Melle, Stadt	45 878	374	7	461	- 87	1 759	1 514	+ 245	+ 158	46 035

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist in der Summe keine durch Bestandsänderung bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf. 4) Vorläufig bis zur Veröffentlichung der endgültigen Zahlen des Zensus 2011 im Frühjahr 2014.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Januar 2013<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.01.2013	Natürliche Bevölkerungsbewegung					Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 31.01.2013
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)			
										1		
101	Braunschweig, Stadt	245 798	123	3	204	- 81	1 536	1 275	+ 261	+ 180	245 978	
102	Salzgitter, Stadt	98 095	42	4	105	- 63	344	350	- 6	- 69	98 026	
103	Wolfsburg, Stadt <sup>3)</sup>	121 758	70	1	129	- 59	577	441	+ 136	+ 77	121 836	
151	Gifhorn	171 015	97	-	126	- 29	518	517	+ 1	- 28	170 987	
152	Göttingen <sup>3)</sup>	247 988	144	4	207	- 63	1 414	1 435	- 21	- 84	247 900	
153	Goslar	138 655	50	1	198	- 148	455	421	+ 34	- 114	138 541	
154	Helmstedt	90 391	47	1	115	- 68	394	243	+ 151	+ 83	90 474	
155	Northeim <sup>3)</sup>	135 418	66	-	163	- 97	366	336	+ 30	- 67	135 350	
156	Osterode am Harz	75 245	22	-	104	- 82	170	185	- 15	- 97	75 148	
157	Peine <sup>3)</sup>	130 047	57	1	135	- 78	434	383	+ 51	- 27	130 021	
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	120 117	48	-	118	- 70	449	386	+ 63	- 7	120 109	
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 574 527</b>	<b>766</b>	<b>15</b>	<b>1 604</b>	<b>- 838</b>	<b>6 657</b>	<b>5 972</b>	<b>+ 685</b>	<b>- 153</b>	<b>1 574 370</b>	
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 112 675	505	13	954	- 449	3 715	2 964	+ 751	+ 302	1 112 996	
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)3)</sup>	514 137	262	8	385	- 123	2 985	2 624	+ 361	+ 238	514 389	
251	Diepholz <sup>3)</sup>	209 671	101	1	213	- 112	712	729	- 17	- 129	209 544	
252	Hameln-Pyrmont <sup>3)</sup>	148 532	64	-	196	- 132	437	446	- 9	- 141	148 389	
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	275 330	147	6	325	- 178	787	751	+ 36	- 142	275 189	
255	Holzminde <sup>3)</sup>	72 459	40	-	103	- 63	226	201	+ 25	- 38	72 420	
256	Nienburg (Weser)	120 225	47	1	124	- 77	385	561	- 176	- 253	119 972	
257	Schaumburg	156 039	72	2	167	- 95	494	493	+ 1	- 94	155 945	
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 094 931</b>	<b>976</b>	<b>23</b>	<b>2 082</b>	<b>- 1 106</b>	<b>6 756</b>	<b>6 145</b>	<b>+ 611</b>	<b>- 495</b>	<b>2 094 455</b>	
351	Celle	175 706	106	1	192	- 86	516	501	+ 15	- 71	175 635	
352	Cuxhaven	197 433	95	2	233	- 138	646	639	+ 7	- 131	197 302	
353	Harburg	240 548	127	2	173	- 46	1 117	905	+ 212	+ 166	240 714	
354	Lüchow-Dannenberg	48 928	22	-	51	- 29	200	140	+ 60	+ 31	48 959	
355	Lüneburg <sup>3)</sup>	175 640	85	1	151	- 66	782	588	+ 194	+ 128	175 769	
356	Osterholz <sup>3)</sup>	110 816	55	-	113	- 58	436	391	+ 45	- 13	110 802	
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	161 780	76	3	137	- 61	453	577	- 124	- 185	161 596	
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	135 772	55	-	171	- 116	451	399	+ 52	- 64	135 705	
359	Stade <sup>3)</sup>	195 779	109	1	193	- 84	730	601	+ 129	+ 45	195 828	
360	Uelzen	92 801	39	1	113	- 74	298	280	+ 18	- 56	92 745	
361	Verden	132 129	57	1	130	- 73	461	427	+ 34	- 39	132 090	
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 667 332</b>	<b>826</b>	<b>12</b>	<b>1 657</b>	<b>- 831</b>	<b>6 090</b>	<b>5 448</b>	<b>+ 642</b>	<b>- 189</b>	<b>1 667 145</b>	
401	Delmenhorst, Stadt	73 588	28	-	89	- 61	315	282	+ 33	- 28	73 560	
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	49 751	31	1	56	- 25	234	256	- 22	- 47	49 706	
403	Oldenburg (Oldb), Stadt <sup>3)</sup>	158 658	68	1	121	- 53	899	780	+ 119	+ 66	158 728	
404	Osnabrück, Stadt	155 625	114	8	115	- 1	831	957	- 126	- 127	155 498	
405	Wilhelmshaven, Stadt <sup>3)</sup>	76 545	44	-	121	- 77	387	409	- 22	- 99	76 447	
451	Ammerland	118 489	53	-	124	- 71	492	603	- 111	- 182	118 307	
452	Aurich	186 673	87	1	196	- 109	605	505	+ 100	- 9	186 664	
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	160 033	105	2	116	- 11	858	778	+ 80	+ 69	160 099	
454	Emsland <sup>3)</sup>	312 855	175	4	293	- 118	1 274	1 068	+ 206	+ 88	312 945	
455	Friesland	97 327	41	-	104	- 63	366	348	+ 18	- 45	97 282	
456	Grafschaft Bentheim <sup>3)</sup>	133 652	79	2	132	- 53	354	319	+ 35	- 18	133 635	
457	Leer	164 202	85	3	163	- 78	627	462	+ 165	+ 87	164 289	
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	125 413	51	1	105	- 54	795	636	+ 159	+ 105	125 519	
459	Osnabrück <sup>3)</sup>	350 444	193	1	306	- 113	1 434	1 139	+ 295	+ 182	350 627	
460	Vechta <sup>3)</sup>	133 462	92	3	110	- 18	563	638	- 75	- 93	133 367	
461	Wesermarsch	89 126	53	2	92	- 39	342	302	+ 40	+ 1	89 127	
462	Wittmund	56 362	30	-	74	- 44	222	246	- 24	- 68	56 294	
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 442 205</b>	<b>1 329</b>	<b>29</b>	<b>2 317</b>	<b>- 988</b>	<b>10 598</b>	<b>9 728</b>	<b>+ 870</b>	<b>- 118</b>	<b>2 442 094</b>	
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 778 995</b>	<b>3 897</b>	<b>79</b>	<b>7 660</b>	<b>- 3 763</b>	<b>30 101</b>	<b>27 293</b>	<b>+ 2 808</b>	<b>- 955</b>	<b>7 778 064</b>	
	dav.: männlich <sup>4)</sup>	3 811 568	1 988	46	3 635	- 1 647	16 364	14 652	+ 1 712	+ 65	3 811 647	
	weiblich <sup>4)</sup>	3 967 427	1 909	33	4 025	- 2 116	13 737	12 641	+ 1 096	- 1 020	3 966 417	
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>												
152012	Göttingen, Stadt	116 650	76	3	83	- 7	761	858	- 97	- 104	116 546	
153005	Goslar, Stadt	40 455	15	-	59	- 44	187	185	+ 2	- 42	40 413	
157006	Peine, Stadt	48 414	19	1	58	- 39	237	171	+ 66	+ 27	48 441	
158037	Wolfenbüttel, Stadt <sup>3)</sup>	51 546	29	-	53	- 24	241	215	+ 26	+ 2	51 549	
241005	Garbsen, Stadt	59 674	20	-	60	- 40	280	282	- 2	- 42	59 632	
241010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	51 533	23	-	47	- 24	306	263	+ 43	+ 19	51 557	
252006	Hameln, Stadt <sup>3)</sup>	56 281	27	-	67	- 40	331	262	+ 69	+ 29	56 309	
254021	Hildesheim, Stadt	99 224	64	5	125	- 61	537	498	+ 39	- 22	99 202	
351006	Celle, Stadt	68 613	52	1	77	- 25	292	324	- 32	- 57	68 556	
352011	Cuxhaven, Stadt	48 657	17	-	69	- 52	199	161	+ 38	- 14	48 643	
355022	Lüneburg, Hansestadt <sup>3)</sup>	71 009	34	1	53	- 19	579	487	+ 92	+ 73	71 083	
359038	Stade, Hansestadt	45 218	23	1	46	- 23	286	284	+ 2	- 21	45 197	
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 832	27	-	54	- 27	220	220	-	- 27	51 805	
456015	Nordhorn, Stadt <sup>3)</sup>	52 380	29	1	66	- 37	198	169	+ 29	- 8	52 373	
459024	Melle, Stadt	46 035	21	1	45	- 24	137	142	- 5	- 29	46 006	

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Vorläufig bis zur Veröffentlichung der endgültigen Zahlen des Zensus 2011 im Frühjahr 2014.

Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im Februar 2013<sup>1)</sup>

Schl. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Bevölkerungs- stand am 01.02.2013	Natürliche Bevölkerungsbewegung				Wanderungen über Kreisgrenzen			Zu- (+) oder Abnahme (-) insgesamt	Bevölkerungs- stand am 28.02.2013
			Lebend- geborene	darunter Ausländer	Ge- storbene	Geburtenüber- schuss (+) oder -defizit (-)	Zu- gezogene	Fort- gezogene	Wanderungs- gewinn (+) oder -verlust (-)		
101	Braunschweig, Stadt <sup>3)</sup>	245 978	191	11	242	- 51	1 200	1 205	- 5	- 56	245 927
102	Salzgitter, Stadt <sup>3)</sup>	98 026	62	2	115	- 53	268	280	- 12	- 65	97 965
103	Wolfsburg, Stadt	121 836	87	5	126	- 39	473	397	+ 76	+ 37	121 873
151	Gifhorn	170 987	107	-	149	- 42	439	432	+ 7	- 35	170 952
152	Göttingen <sup>3)</sup>	247 900	134	15	248	- 114	1 082	1 288	- 206	- 320	247 571
153	Goslar	138 541	66	3	183	- 117	394	410	- 16	- 133	138 408
154	Helmstedt <sup>3)</sup>	90 474	46	1	118	- 72	292	269	+ 23	- 49	90 426
155	Northeim <sup>3)</sup>	135 350	68	2	194	- 126	353	283	+ 70	- 56	135 295
156	Osterode am Harz	75 148	37	1	124	- 87	192	150	+ 42	- 45	75 103
157	Peine <sup>3)</sup>	130 021	69	1	160	- 91	325	278	+ 47	- 44	129 978
158	Wolfenbüttel <sup>3)</sup>	120 109	61	-	129	- 68	405	367	+ 38	- 30	120 081
<b>1</b>	<b>Braunschweig<sup>3)</sup></b>	<b>1 574 370</b>	<b>928</b>	<b>41</b>	<b>1 788</b>	<b>- 860</b>	<b>5 423</b>	<b>5 359</b>	<b>+ 64</b>	<b>- 796</b>	<b>1 573 579</b>
241	Region Hannover <sup>3)</sup>	1 112 996	657	32	1 063	- 406	3 033	2 534	+ 499	+ 93	1 113 104
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt <sup>2)3)</sup>	514 389	337	20	470	- 133	2 407	2 139	+ 268	+ 135	514 535
251	Diepholz	209 544	111	5	226	- 115	615	503	+ 112	- 3	209 541
252	Hameln-Pyrmont <sup>3)</sup>	148 389	73	3	194	- 121	408	393	+ 15	- 106	148 282
254	Hildesheim <sup>3)</sup>	275 189	156	15	317	- 161	698	658	+ 40	- 121	275 070
255	Holzmanden <sup>3)</sup>	72 420	28	-	104	- 76	192	191	+ 1	- 75	72 344
256	Nienburg (Weser)	119 972	71	2	124	- 53	295	285	+ 10	- 43	119 929
257	Schaumburg	155 945	84	3	184	- 100	393	383	+ 10	- 90	155 855
<b>2</b>	<b>Hannover<sup>3)</sup></b>	<b>2 094 455</b>	<b>1 180</b>	<b>Hann</b>	<b>2 212</b>	<b>- 1 032</b>	<b>5 634</b>	<b>4 947</b>	<b>+ 687</b>	<b>- 345</b>	<b>2 094 125</b>
351	Celle	175 635	91	1	195	- 104	395	390	+ 5	- 99	175 536
352	Cuxhaven <sup>3)</sup>	197 302	111	4	265	- 154	545	540	+ 5	- 149	197 154
353	Harburg <sup>3)</sup>	240 714	151	3	210	- 59	936	854	+ 82	+ 23	240 738
354	Lüchow-Dannenberg	48 959	29	2	62	- 33	163	136	+ 27	- 6	48 953
355	Lüneburg	175 769	97	-	167	- 70	621	558	+ 63	- 7	175 762
356	Osterholz <sup>3)</sup>	110 802	47	-	97	- 50	357	338	+ 19	- 31	110 772
357	Rotenburg (Wümme) <sup>3)</sup>	161 596	85	2	168	- 83	380	416	- 36	- 119	161 476
358	Heidekreis <sup>3)</sup>	135 705	83	1	141	- 58	420	333	+ 87	+ 29	135 732
359	Stade <sup>3)</sup>	195 828	121	3	229	- 108	709	551	+ 158	+ 50	195 880
360	Uelzen	92 745	36	1	134	- 98	186	266	- 80	- 178	92 567
361	Verden <sup>3)</sup>	132 090	84	1	119	- 35	336	371	- 35	- 70	132 019
<b>3</b>	<b>Lüneburg<sup>3)</sup></b>	<b>1 667 145</b>	<b>935</b>	<b>18</b>	<b>1 787</b>	<b>- 852</b>	<b>5 048</b>	<b>4 753</b>	<b>+ 295</b>	<b>- 557</b>	<b>1 666 589</b>
401	Delmenhorst, Stadt <sup>3)</sup>	73 560	44	1	61	- 17	309	236	+ 73	+ 56	73 620
402	Emden, Stadt <sup>3)</sup>	49 706	34	3	47	- 13	218	237	- 19	- 32	49 675
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	158 728	119	10	155	- 36	663	635	+ 28	- 8	158 720
404	Osnabrück, Stadt	155 498	111	7	183	- 72	857	820	+ 37	- 35	155 463
405	Wilhelmshaven, Stadt	76 447	47	1	110	- 63	286	375	- 89	- 152	76 295
451	Ammerland	118 307	65	1	117	- 52	496	355	+ 141	+ 89	118 396
452	Aurich	186 664	122	5	212	- 90	467	394	+ 73	- 17	186 647
453	Cloppenburg <sup>3)</sup>	160 099	118	5	138	- 20	631	600	+ 31	+ 11	160 109
454	Emsland <sup>3)</sup>	312 945	210	7	299	- 89	960	903	+ 57	- 32	312 914
455	Friesland	97 282	51	-	115	- 64	290	263	+ 27	- 37	97 245
456	Grafschaft Bentheim	133 635	72	-	121	- 49	381	280	+ 101	+ 52	133 687
457	Leer <sup>3)</sup>	164 289	90	3	191	- 101	468	477	- 9	- 110	164 182
458	Oldenburg <sup>3)</sup>	125 519	70	2	134	- 64	922	466	+ 456	+ 392	125 914
459	Osnabrück	350 627	200	7	337	- 137	1 129	1 160	- 31	- 168	350 459
460	Vechta <sup>3)</sup>	133 367	104	7	96	+ 8	469	516	- 47	- 39	133 329
461	Wesermarsch	89 127	39	2	94	- 55	230	250	- 20	- 75	89 052
462	Wittmund	56 294	21	-	46	- 25	165	154	+ 11	- 14	56 280
<b>4</b>	<b>Weser-Ems<sup>3)</sup></b>	<b>2 442 094</b>	<b>1 517</b>	<b>61</b>	<b>2 456</b>	<b>- 939</b>	<b>8 941</b>	<b>8 121</b>	<b>+ 820</b>	<b>- 119</b>	<b>2 441 987</b>
	<b>Niedersachsen<sup>3)</sup></b>	<b>7 778 064</b>	<b>4 560</b>	<b>180</b>	<b>8 243</b>	<b>- 3 683</b>	<b>25 046</b>	<b>23 180</b>	<b>+ 1 866</b>	<b>- 1 817</b>	<b>7 776 280</b>
	<b>dav.: männlich<sup>4)</sup></b>	<b>3 811 647</b>	<b>2 358</b>	<b>100</b>	<b>3 837</b>	<b>- 1 479</b>	<b>13 668</b>	<b>12 560</b>	<b>+ 1 108</b>	<b>- 371</b>	<b>3 811 299</b>
	<b>weiblich<sup>4)</sup></b>	<b>3 966 417</b>	<b>2 202</b>	<b>80</b>	<b>4 406</b>	<b>- 2 204</b>	<b>11 378</b>	<b>10 620</b>	<b>+ 758</b>	<b>- 1 446</b>	<b>3 964 981</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern <sup>2)</sup>											
152012	Göttingen, Stadt	116 546	76	9	104	- 28	605	748	- 143	- 171	116 375
153005	Goslar, Stadt	40 413	20	-	44	- 24	160	152	+ 8	- 16	40 397
157006	Peine, Stadt <sup>3)</sup>	48 441	32	1	55	- 23	157	146	+ 11	- 12	48 430
158037	Wolfenbüttel, Stadt	51 549	27	-	53	- 26	260	195	+ 65	+ 39	51 588
241005	Garbsen, Stadt	59 632	34	3	59	- 25	267	242	+ 25	-	59 632
241010	Langenhagen, Stadt <sup>3)</sup>	51 557	30	2	50	- 20	231	218	+ 13	- 7	51 551
252006	Hameln, Stadt	56 309	34	3	84	- 50	268	233	+ 35	- 15	56 294
254021	Hildesheim, Stadt	99 202	66	13	113	- 47	446	429	+ 17	- 30	99 172
351006	Celle, Stadt <sup>3)</sup>	68 556	33	1	98	- 65	277	230	+ 47	- 18	68 539
352011	Cuxhaven, Stadt <sup>3)</sup>	48 643	31	3	72	- 41	181	173	+ 8	- 33	48 611
355022	Lüneburg, Hansestadt	71 083	47	-	58	- 11	458	443	+ 15	+ 4	71 087
359038	Stade, Hansestadt	45 197	31	-	59	- 28	223	205	+ 18	- 10	45 187
454032	Lingen (Ems), Stadt	51 805	31	-	55	- 24	175	145	+ 30	+ 6	51 811
456015	Nordhorn, Stadt	52 373	31	-	39	- 8	208	124	+ 84	+ 76	52 449
459024	Melle, Stadt	46 006	26	-	47	- 21	105	129	- 24	- 45	45 961

1) vorläufiges Ergebnis. - 2) Spalten 6 bis 8: Wanderungen über Stadtgrenzen. - 3) Gebiet weist eine durch bestandsrelevante Korrekturen bedingte Bevölkerungsabnahme/-zunahme auf, dadurch ist die Summe aus Bevölkerungsstand Vormonat, Natürliche Bevölkerungsbewegung und Wanderungen mit dem Bevölkerungsstand aktueller Monat nicht identisch. - 4) Vorläufig bis zur Veröffentlichung der endgültigen Zahlen des Zensus 2011 im Frühjahr 2014.

# Arbeitsmarkt, Erwerbstätigkeit

## 1. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach ausgewählten Merkmalen

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte am 31.12.2012								Anteil der Region am Landes- wert	Beschäftigte am 30.09.12	Verände- rung 31.12.12 ggü. dem 30.09.12	Beschäftigte am 31.12.11	Verände- rung 31.12.12 ggü. dem 31.12.11	Beschäftigte am 31.12.05 = 100
	Insgesamt	Darunter												
		Frauen		Teilzeitbeschäftigte <sup>1)</sup>		Ausländer								
	Anzahl	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl	Anteil in %	Anzahl						
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13		
101 Braunschweig, Stadt	117 270	56 075	47,8	x	x	5 886	5,0	4,5	117 734	-0,4	115 489	+1,5	112,8	
102 Salzgitter, Stadt	45 425	14 551	32,0	x	x	2 982	6,6	1,7	45 556	-0,3	45 021	+0,9	100,3	
103 Wolfsburg, Stadt	115 870	35 436	30,6	x	x	7 475	6,5	4,4	115 411	+0,4	109 611	+5,7	124,6	
151 Gifhorn	36 700	17 218	46,9	x	x	1 569	4,3	1,4	37 066	-1,0	35 477	+3,4	117,5	
152 Göttingen	94 968	47 588	50,1	x	x	4 459	4,7	3,6	95 232	-0,3	95 024	-0,1	111,7	
153 Goslar	42 550	21 025	49,4	x	x	1 595	3,7	1,6	43 128	-1,3	42 336	+0,5	105,1	
154 Helmstedt	19 946	11 511	57,7	x	x	559	2,8	0,8	20 140	-1,0	19 933	+0,1	109,3	
155 Northeim	41 427	19 051	46,0	x	x	1 478	3,6	1,6	41 990	-1,3	41 293	+0,3	107,5	
156 Osterode am Harz	23 969	10 254	42,8	x	x	671	2,8	0,9	24 324	-1,5	24 252	-1,2	99,0	
157 Peine	29 022	13 504	46,5	x	x	1 275	4,4	1,1	29 494	-1,6	28 560	+1,6	107,2	
158 Wolfenbüttel	22 205	12 070	54,4	x	x	637	2,9	0,8	22 483	-1,2	21 980	+1,0	110,0	
<b>1 Braunschweig</b>	<b>589 352</b>	<b>258 283</b>	<b>43,8</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>28 586</b>	<b>4,9</b>	<b>22,5</b>	<b>592 558</b>	<b>-0,5</b>	<b>578 976</b>	<b>+1,8</b>	<b>111,8</b>	
241 Region Hannover dar.	458 198	216 141	47,2	x	x	34 441	7,5	17,5	460 080	-0,4	452 142	+1,3	110,0	
Hannover, Landeshpftst.	292 376	140 164	47,9	x	x	22 945	7,8	11,1	293 212	-0,3	288 932	+1,2	108,4	
251 Diepholz	60 715	27 435	45,2	x	x	2 327	3,8	2,3	61 333	-1,0	59 489	+2,1	115,4	
252 Hameln-Pyrmont	48 826	24 717	50,6	x	x	2 389	4,9	1,9	49 483	-1,3	48 356	+1,0	107,0	
254 Hildesheim	83 448	39 389	47,2	x	x	3 205	3,8	3,2	84 252	-1,0	83 273	+0,2	105,7	
255 Holzminden	20 064	8 699	43,4	x	x	706	3,5	0,8	20 360	-1,5	20 090	-0,1	103,1	
256 Nienburg (Weser)	34 316	15 264	44,5	x	x	1 318	3,8	1,3	34 802	-1,4	33 659	+2,0	114,3	
257 Schaumburg	38 589	18 941	49,1	x	x	1 652	4,3	1,5	39 170	-1,5	38 349	+0,6	107,0	
<b>2 Hannover</b>	<b>744 156</b>	<b>350 586</b>	<b>47,1</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>46 038</b>	<b>6,2</b>	<b>28,4</b>	<b>749 480</b>	<b>-0,7</b>	<b>735 358</b>	<b>+1,2</b>	<b>109,5</b>	
351 Celle	52 658	25 378	48,2	x	x	2 011	3,8	2,0	53 082	-0,8	50 979	+3,3	117,5	
352 Cuxhaven	41 745	21 071	50,5	x	x	2 364	5,7	1,6	42 832	-2,5	40 925	+2,0	114,1	
353 Harburg	52 339	25 527	48,8	x	x	2 749	5,3	2,0	52 997	-1,2	50 331	+4,0	120,5	
354 Lüchow-Dannenberg	12 637	6 349	50,2	x	x	241	1,9	0,5	12 890	-2,0	12 619	+0,1	111,3	
355 Lüneburg	50 858	25 867	50,9	x	x	1 758	3,5	1,9	51 191	-0,7	50 869	+0,0	115,4	
356 Osterholz	22 965	11 543	50,3	x	x	821	3,6	0,9	23 213	-1,1	22 784	+0,8	115,8	
357 Rotenburg (Wümme)	49 240	23 013	46,7	x	x	1 638	3,3	1,9	49 506	-0,5	47 992	+2,6	117,4	
358 Heidekreis	42 487	20 217	47,6	x	x	1 827	4,3	1,6	43 556	-2,5	41 883	+1,4	111,3	
359 Stade	56 165	25 217	44,9	x	x	3 652	6,5	2,1	56 997	-1,5	55 383	+1,4	113,7	
360 Uelzen	26 524	13 950	52,6	x	x	650	2,5	1,0	27 049	-1,9	26 405	+0,5	115,0	
361 Verden	41 913	19 322	46,1	x	x	2 087	5,0	1,6	42 219	-0,7	41 276	+1,5	111,0	
<b>3 Lüneburg</b>	<b>449 531</b>	<b>217 454</b>	<b>48,4</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>19 798</b>	<b>4,4</b>	<b>17,1</b>	<b>455 532</b>	<b>-1,3</b>	<b>441 446</b>	<b>+1,8</b>	<b>115,1</b>	
401 Delmenhorst, Stadt	19 135	10 323	53,9	x	x	1 045	5,5	0,7	19 035	+0,5	18 819	+1,7	109,6	
402 Emden, Stadt	31 126	9 191	29,5	x	x	1 095	3,5	1,2	31 694	-1,8	30 807	+1,0	114,7	
403 Oldenburg(Oldb),Stadt	75 542	40 069	53,0	x	x	2 839	3,8	2,9	75 690	-0,2	74 968	+0,8	117,6	
404 Osnabrück, Stadt	87 481	42 900	49,0	x	x	4 884	5,6	3,3	88 214	-0,8	85 395	+2,4	110,0	
405 Wilhelmshaven, Stadt	27 645	12 542	45,4	x	x	684	2,5	1,1	27 870	-0,8	27 410	+0,9	105,3	
451 Ammerland	36 186	15 560	43,0	x	x	1 262	3,5	1,4	37 321	-3,0	35 249	+2,7	119,5	
452 Aurich	49 898	23 086	46,3	x	x	1 551	3,1	1,9	51 869	-3,8	47 914	+4,1	128,7	
453 Cloppenburg	52 883	20 475	38,7	x	x	3 509	6,6	2,0	54 123	-2,3	51 878	+1,9	127,0	
454 Emsland	114 473	43 393	37,9	x	x	3 931	3,4	4,4	115 770	-1,1	112 036	+2,2	127,9	
455 Friesland	25 713	12 653	49,2	x	x	593	2,3	1,0	26 556	-3,2	25 197	+2,0	114,6	
456 Grafschaft Bentheim	42 068	17 825	42,4	x	x	2 801	6,7	1,6	42 382	-0,7	40 923	+2,8	125,3	
457 Leer	41 227	18 604	45,1	x	x	1 497	3,6	1,6	42 104	-2,1	40 274	+2,4	125,6	
458 Oldenburg	30 318	13 399	44,2	x	x	1 457	4,8	1,2	30 779	-1,5	30 003	+1,0	119,3	
459 Osnabrück	107 901	46 334	42,9	x	x	6 779	6,3	4,1	108 649	-0,7	106 547	+1,3	119,0	
460 Vechta	60 287	24 006	39,8	x	x	5 468	9,1	2,3	60 922	-1,0	58 730	+2,7	129,2	
461 Wesermarsch	26 854	9 518	35,4	x	x	1 069	4,0	1,0	27 053	-0,7	26 228	+2,4	115,2	
462 Wittmund	13 011	6 322	48,6	x	x	247	1,9	0,5	14 298	-9,0	12 914	+0,8	120,6	
<b>4 Weser-Ems</b>	<b>841 748</b>	<b>366 200</b>	<b>43,5</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>40 711</b>	<b>4,8</b>	<b>32,1</b>	<b>854 329</b>	<b>-1,5</b>	<b>825 292</b>	<b>+2,0</b>	<b>120,2</b>	
<b>Niedersachsen</b>	<b>2 624 787</b>	<b>1 192 523</b>	<b>45,4</b>	<b>x</b>	<b>x</b>	<b>135 133</b>	<b>5,1</b>	<b>100,0</b>	<b>2 651 899</b>	<b>-1,0</b>	<b>2 581 072</b>	<b>+1,7</b>	<b>114,2</b>	
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>														
152 012 Göttingen, Stadt	64 691	33 149	51,2	x	x	3 347	5,2	2,5	64 496	+0,3	64 781	-0,1	110,6	
153 005 Goslar, Stadt	18 293	9 139	50,0	x	x	584	3,2	0,7	18 461	-0,9	18 140	+0,8	102,5	
157 006 Peine, Stadt	18 432	8 568	46,5	x	x	871	4,7	0,7	18 768	-1,8	18 141	+1,6	106,3	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 346	7 518	56,3	x	x	434	3,3	0,5	13 447	-0,8	13 271	+0,6	109,8	
241 005 Garbsen, Stadt	15 321	7 527	49,1	x	x	1 883	12,3	0,6	15 281	+0,3	14 969	+2,4	140,6	
241 010 Langenhagen, Stadt	31 300	11 718	37,4	x	x	2 664	8,5	1,2	31 462	-0,5	30 678	+2,0	114,6	
252 006 Hameln, Stadt	24 390	12 748	52,3	x	x	1 205	4,9	0,9	24 663	-1,1	24 306	+0,3	105,3	
254 021 Hildesheim, Stadt	43 949	22 004	50,1	x	x	1 976	4,5	1,7	44 157	-0,5	43 870	+0,2	106,0	
351 006 Celle, Stadt	33 895	17 078	50,4	x	x	1 222	3,6	1,3	33 966	-0,2	32 888	+3,1	118,0	
352 011 Cuxhaven, Stadt	16 821	8 659	51,5	x	x	1 582	9,4	0,6	17 472	-3,7	16 641	+1,1	111,9	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	35 915	18 496	51,5	x	x	1 244	3,5	1,4	35 942	-0,1	36 216	-0,8	114,0	
359 038 Stade, Hansestadt	24 194	11 165	46,1	x	x	766	3,2	0,9	24 152	+0,2	23 622	+2,4	115,0	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	24 235	10 865	44,8	x	x	648	2,7	0,9	24 506	-1,1	23 891	+1,4	122,3	
456 015 Nordhorn, Stadt	19 274	9 391	48,7	x	x	1 033	5,4	0,7	19 333	-0,3	19 008	+1,4	118,2	
459 024 Melle, Stadt	15 869	5 967	37,6	x	x	996	0,5	0,6	16 015	-0,9	15 798	+0,4	115,6	

## 2. Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012 in den kreisfreien Städten und Landkreisen am Arbeitsort nach zusammengefassten Wirtschaftsabschnitten

Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	insgesamt	Darunter im Wirtschaftsabschnitt <sup>2)</sup>										
		Produzierendes Gewerbe					Gastgewerbe, Handel und Verkehr		Sonstige Dienstleistungen		Darunter:	
		Zusammen		darunter: Verarbeitendes Gewerbe			Anzahl	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Öffentlicher Dienst	
		Anzahl <sup>3)</sup>	Sp.1=100	Anzahl	Sp.1=100	Anzahl					Sp.1=100	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11		
101 Braunschweig, Stadt	117 270	26 536	22,6	20 537	17,5	24 895	21,2	65 776	56,1	6 696	5,7	
102 Salzgitter, Stadt	45 425	27 233	60,0	24 895	54,8	7 052	15,5	11 083	24,4	1 392	3,1	
103 Wolfsburg, Stadt	115 870	64 986	56,1	62 259	53,7	10 955	9,5	39 823	34,4	2 593	2,2	
151 Gifhorn	36 700	9 978	27,2	6 732	18,3	8 154	22,2	18 145	49,4	2 291	6,2	
152 Göttingen	94 968	21 324	22,5	16 003	16,9	18 121	19,1	55 077	58,0	4 842	5,1	
153 Goslar	42 550	12 168	28,6	8 811	20,7	10 357	24,3	19 828	46,6	2 208	5,2	
154 Helmstedt	19 946	6 285	31,5	3 443	17,3	4 488	22,5	8 971	45,0	1 773	8,9	
155 Northeim	41 427	16 494	39,8	13 400	32,3	7 498	18,1	16 025	38,7	2 257	5,4	
156 Osterode am Harz	23 969	10 003	41,7	8 019	33,5	4 958	20,7	8 894	37,1	1 248	5,2	
157 Peine	29 022	10 242	35,3	6 109	21,0	7 199	24,8	11 394	39,3	1 804	6,2	
158 Wolfenbüttel	22 205	5 640	25,4	3 092	13,9	4 969	22,4	11 280	50,8	1 924	8,7	
<b>1 Braunschweig</b>	<b>589 352</b>	<b>210 889</b>	<b>35,8</b>	<b>173 300</b>	<b>29,4</b>	<b>108 646</b>	<b>18,4</b>	<b>266 296</b>	<b>45,2</b>	<b>29 028</b>	<b>4,9</b>	
241 Region Hannover dar.	458 198	95 525	20,8	66 466	14,5	108 695	23,7	252 634	55,1	29 831	6,5	
Hannover, Landeshtptst.	292 376	54 274	18,6	39 473	13,5	52 297	17,9	185 417	63,4	21 324	7,3	
251 Diepholz	60 715	19 951	32,9	14 115	23,2	18 640	30,7	20 981	34,6	3 206	5,3	
252 Hameln-Pyrmont	48 826	14 482	29,7	10 848	22,2	9 320	19,1	24 530	50,2	2 503	5,1	
254 Hildesheim	83 448	28 206	33,8	21 871	26,2	18 203	21,8	36 622	43,9	4 429	5,3	
255 Holzminden	20 064	9 639	48,0	7 998	39,9	3 681	18,3	6 611	32,9	1 444	7,2	
256 Nienburg (Weser)	34 316	12 910	37,6	9 024	26,3	8 302	24,2	12 468	36,3	2 072	6,0	
257 Schaumburg	38 589	12 395	32,1	9 652	25,0	8 655	22,4	17 337	44,9	3 020	7,8	
<b>2 Hannover</b>	<b>744 156</b>	<b>193 108</b>	<b>25,9</b>	<b>139 974</b>	<b>18,8</b>	<b>175 496</b>	<b>23,6</b>	<b>371 183</b>	<b>49,9</b>	<b>46 505</b>	<b>6,2</b>	
351 Celle	52 658	16 287	30,9	8 769	16,7	11 072	21,0	24 559	46,6	6 786	12,9	
352 Cuxhaven	41 745	11 452	27,4	6 363	15,2	10 675	25,6	18 240	43,7	4 203	10,1	
353 Harburg	52 339	11 662	22,3	6 152	11,8	18 693	35,7	21 077	40,3	2 764	5,3	
354 Lüchow-Dannenberg	12 637	4 094	32,4	3 018	23,9	2 706	21,4	5 320	42,1	1 050	8,3	
355 Lüneburg	50 858	12 959	25,5	9 308	18,3	11 721	23,0	25 411	50,0	4 271	8,4	
356 Osterholz	22 965	5 810	25,3	3 379	14,7	6 704	29,2	10 089	43,9	1 977	8,6	
357 Rotenburg (Wümme)	49 240	14 783	30,0	9 296	18,9	13 024	26,5	20 208	41,0	3 764	7,6	
358 Heidekreis	42 487	11 463	27,0	7 389	17,4	11 896	28,0	18 463	43,5	3 651	8,6	
359 Stade	56 165	16 961	30,2	11 185	19,9	15 650	27,9	22 307	39,7	3 265	5,8	
360 Uelzen	26 524	6 714	25,3	4 441	16,7	6 769	25,5	12 296	46,4	1 641	6,2	
361 Verden	41 913	12 946	30,9	9 146	21,8	12 530	29,9	15 645	37,3	3 152	7,5	
<b>3 Lüneburg</b>	<b>449 531</b>	<b>125 131</b>	<b>27,8</b>	<b>78 446</b>	<b>17,5</b>	<b>121 440</b>	<b>27,0</b>	<b>193 615</b>	<b>43,1</b>	<b>36 524</b>	<b>8,1</b>	
401 Delmenhorst, Stadt	19 135	4 613	24,1	3 233	16,9	4 927	25,7	9 551	49,9	1 378	7,2	
402 Emden, Stadt	31 126	14 142	45,4	12 202	39,2	6 500	20,9	10 435	33,5	1 410	4,5	
403 Oldenburg(Oldb), Stadt	75 542	9 696	12,8	4 893	6,5	17 739	23,5	47 955	63,5	5 602	7,4	
404 Osnabrück, Stadt	87 481	18 575	21,2	13 126	15,0	23 353	26,7	45 497	52,0	5 083	5,8	
405 Wilhelmshaven, Stadt	27 645	6 440	23,3	3 670	13,3	5 688	20,6	15 489	56,0	4 326	15,6	
451 Ammerland	36 186	11 569	32,0	7 770	21,5	11 323	31,3	11 405	31,5	1 429	3,9	
452 Aurich	49 898	14 414	28,9	6 984	14,0	12 923	25,9	21 699	43,5	5 141	10,3	
453 Cloppenburg	52 883	25 077	47,4	18 253	34,5	9 345	17,7	16 379	31,0	1 640	3,1	
454 Emsland	114 473	49 061	42,9	33 730	29,5	23 905	20,9	39 742	34,7	5 060	4,4	
455 Friesland	25 713	7 153	27,8	4 882	19,0	5 931	23,1	12 242	47,6	2 543	9,9	
456 Grafschaft Bentheim	42 068	15 400	36,6	9 601	22,8	10 293	24,5	15 790	37,5	2 128	5,1	
457 Leer	41 227	10 033	24,3	5 813	14,1	11 434	27,7	19 157	46,5	3 356	8,1	
458 Oldenburg	30 318	10 583	34,9	7 013	23,1	7 732	25,5	11 214	37,0	1 810	6,0	
459 Osnabrück	107 901	45 053	41,8	34 758	32,2	24 642	22,8	36 453	33,8	2 961	2,7	
460 Vechta	60 287	27 493	45,6	21 498	35,7	12 772	21,2	18 062	30,0	1 547	2,6	
461 Wesermarsch	26 854	12 957	48,2	9 902	36,9	5 411	20,1	8 064	30,0	1 614	6,0	
462 Wittmund	13 011	2 871	22,1	1 702	13,1	3 658	28,1	6 129	47,1	1 414	10,9	
<b>4 Weser-Ems</b>	<b>841 748</b>	<b>285 130</b>	<b>33,9</b>	<b>199 030</b>	<b>23,6</b>	<b>197 576</b>	<b>23,5</b>	<b>345 263</b>	<b>41,0</b>	<b>48 442</b>	<b>5,8</b>	
<b>Niedersachsen</b>	<b>2 624 787</b>	<b>814 258</b>	<b>31,0</b>	<b>590 750</b>	<b>22,5</b>	<b>603 158</b>	<b>23,0</b>	<b>1 176 357</b>	<b>44,8</b>	<b>160 499</b>	<b>6,1</b>	
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>												
152 012 Göttingen, Stadt	64 691	10 572	16,3	8 546	13,2	11 618	18,0	42 437	65,6	3 435	5,3	
153 005 Goslar, Stadt	18 293	5 465	29,9	3 849	21,0	4 780	26,1	8 022	43,9	1 143	6,2	
157 006 Peine, Stadt	18 432	6 792	36,8	4 356	23,6	4 043	21,9	7 526	40,8	1 147	6,2	
158 037 Wolfenbüttel, Stadt	13 346	2 756	20,7	1 567	11,7	3 274	24,5	7 268	54,5	1 293	9,7	
241 005 Garbsen, Stadt	15 321	2 743	17,9	1 809	11,8	4 632	30,2	7 912	51,6	352	2,3	
241 010 Langenhagen, Stadt	31 300	7 644	24,4	6 226	19,9	14 890	47,6	8 744	27,9	1 223	3,9	
252 006 Hameln, Stadt	24 390	5 259	21,6	3 673	15,1	4 906	20,1	14 172	58,1	1 818	7,5	
254 021 Hildesheim, Stadt	43 949	10 857	24,7	8 317	18,9	9 813	22,3	23 179	52,7	2 963	6,7	
351 006 Celle, Stadt	33 895	9 536	28,1	4 166	12,3	7 230	21,3	17 010	50,2	4 788	14,1	
352 011 Cuxhaven, Stadt	16 821	4 747	28,2	3 540	21,0	4 338	25,8	7 460	44,3	1 942	11,5	
355 022 Lüneburg, Hansestadt	35 915	8 021	22,3	6 645	18,5	8 117	22,6	19 742	55,0	3 306	9,2	
359 038 Stade, Hansestadt	24 194	7 573	31,3	6 036	24,9	4 429	18,3	12 139	50,2	1 780	7,4	
454 032 Lingen (Ems), Stadt	24 235	8 599	35,5	4 639	19,1	4 687	19,3	10 872	44,9	1 011	4,2	
456 015 Nordhorn, Stadt	19 274	4 252	22,1	2 626	13,6	5 222	27,1	9 678	50,2	1 482	7,7	
459 024 Melle, Stadt	15 869	7 353	46,3	6 065	38,2	4 051	25,5	4 240	26,7	365	2,3	

Quelle: Auswertungen der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). 1) 1) Daten sind von der BA nicht zur Veröffentlichung freigegeben. 2) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). - 3) Einschließlich der Fälle ohne Angabe der wirtschaftlichen Gliederung. Dateistand August 2013.

# Landwirtschaft

## Tierische Produktion

### 1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Juni 2013

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <u>einschl.</u> Kälber und Jungrinder <sup>1)</sup>								Schweine		Lämmer <sup>5)</sup>		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde
	zusammen		davon (gewerbliche Schlachtungen)														
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder <sup>2)</sup>	Kälber <sup>3)</sup>	Jung-rinder <sup>4)</sup>	G	H	G	H	G	H	G	H	G
<b>a) nur taugliche Schlachttiere</b>																	
Braunschweig	186	38	-	133	21	28	2	2	5 435	113	610	22	398	45	28	5	17
Hannover	284	27	-	176	54	45	2	7	47 432	131	905	10	136	101	9	3	7
Lüneburg	1 427	42	20	183	467	121	631	5	183 941	140	464	38	225	24	3	6	63
Weser-Ems	40 185	74	41	20 300	8 106	2 418	9 244	76	1 223 554	316	1711	68	220	25	21	16	31
<b>Niedersachsen</b>	<b>42 082</b>	<b>181</b>	<b>61</b>	<b>20 792</b>	<b>8 648</b>	<b>2 612</b>	<b>9 879</b>	<b>90</b>	<b>1 460 362</b>	<b>700</b>	<b>3 690</b>	<b>138</b>	<b>979</b>	<b>195</b>	<b>61</b>	<b>30</b>	<b>118</b>
<b>b) Schlachtmenge<sup>6)</sup> in t</b>																	
Braunschweig	64,6	11,4	-	49,8	6,1	8,1	0,3	0,3	508,2	10,6	11,0	0,4	11,9	1,4	0,5	0,1	4,5
Hannover	96,0	8,5	-	65,9	15,6	13,0	0,3	1,2	4 434,9	12,2	16,3	0,2	4,1	3,0	0,2	0,1	1,8
Lüneburg	337,9	13,3	6,7	68,5	135,3	35,1	91,4	0,8	17198,5	13,1	8,4	0,7	6,8	0,7	0,1	0,1	16,6
Weser-Ems	12 017,5	25,2	13,7	7 601,9	2 349,2	700,5	1 339,5	12,7	114 402,3	29,5	30,8	1,2	6,6	0,8	0,4	0,3	8,2
<b>Niedersachsen</b>	<b>12 516,1</b>	<b>58,4</b>	<b>20,4</b>	<b>7 786,2</b>	<b>2 506,3</b>	<b>756,7</b>	<b>1 431,5</b>	<b>15,0</b>	<b>136 543,8</b>	<b>65,5</b>	<b>66,4</b>	<b>2,5</b>	<b>29,4</b>	<b>5,9</b>	<b>1,1</b>	<b>0,5</b>	<b>31,2</b>
<b>Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...</b>																	
Mai 2013	13 026,6	95,4	47,2	7 306,3	3 066,5	923,4	1 663,5	19,7	146 377,7	78,2	77,9	4,5	32,6	8,7	0,9	0,2	40,9
Juni 2012	12 021,0	73,6	30,7	6 686,0	2 918,5	731,9	1 640,9	13,0	142 223,5	78,6	63,4	3,7	33,1	10,4	0,6	0,5	33,5
Jan. bis Juni 13	78 196,9	751,0	332,0	42 976,0	20 054,6	5 528,2	9 217,6	88,5	881 299,9	632,2	411,3	25,0	183,7	46,0	6,2	2,2	214,6
Jan. bis Juni 12	81 292,0	891,2	402,8	44 103,9	21 898,9	5 357,9	9 428,1	100,4	839 668,9	753,0	383,6	26,4	213,6	61,3	5,7	3,3	223,1
das ist eine Veränderung in %	- 3,8	- 15,7	- 17,6	- 2,6	- 8,4	+ 3,2	- 2,2	- 11,8	+ 5,0	- 16,0	+ 7,2	- 5,4	- 14,0	- 25,0	+ 8,2	- 33,7	- 3,8
<b>c) Durchschnittliches Schlachtgewicht<sup>7)</sup> in kg</b>																	
<b>Niedersachsen</b>	<b>297,42</b>	<b>335,11</b>	<b>374,48</b>	<b>289,81</b>	<b>289,70</b>	<b>144,90</b>	<b>166,47</b>		<b>93,50</b>	<b>18,00</b>	<b>30,00</b>		<b>18,00</b>				<b>264,00</b>

1) Seit 2009 neue Definition der Rinderkategorien aufgrund neuer EU-Verordnung. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

2) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben. – 3) Kälber bis zu 8 Monaten. – 4) Jungrinder mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

5) Tiere, die jünger als 12 Monate sind. – 2009 erstmals getrennt von den übrigen Schafen erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

6) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schnittführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV

7) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

Die ehemalige Tabelle 2 (An Molkereien und Händler gelieferte Milch) entfällt bis auf Weiteres, da keine aktuellen Daten aus der Milchwirtschaft zur Verfügung stehen.

### 2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion 2013

Zeitraum	Legehennen u. Eierzeugung f. Konsumzwecke <sup>8)</sup>		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung					Geschlüpfte Küken					Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	Erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-	ins-gesamt <sup>10)</sup>	darunter	
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast- <sup>9)</sup>					Jungmast-	Trut-
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken		t			
1 000 Stück															
Januar	13 159,3	322 199	6 232,3	35 937,0	•	—	4 352,1	3 058,1	29 456,2	•	—	3 658,4	75 250,3	41 475,6	30 230,8
Februar	13 587,6	315 971	5 141,4	31 614,2	•	—	4 108,5	2 173,0	25 950,4	•	—	3 013,9	62 274,4	35 918,7	24 118,4
März	13 546,1	357 233	5 886,5	35 804,4	•	116,4	4 354,4	1 895,3	29 520,2	•	—	3 234,1	66 771,7	40 742,3	24 004,8
April	13 545,6	337 686	6 238,9	36 190,5	•	168,8	4 759,1	2 438,9	30 068,5	•	72,5	3 759,4	74 380,3	43 626,2	27 543,5
Mai	13 584,6	346 365	6 539,3	36 755,8	•	169,0	4 445,6	2 367,5	29 966,1	•	119,8	3 742,2	70 817,7	40 334,4	27 961,2
Juni	13 742,4	333 136	6 014,0	34 299,9	•	121,9	4 561,9	2 298,8	29 023,3	•	113,3	3 043,2	63 048,7	38 102,9	22 582,4
Juli															
August															
September															
Oktober															
November															
Dezember															
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %															
Juni 2012	+ 8,3	+ 2,9	+ 1,8	- 5,8	x	+ 12,4	- 0,9	- 1,8	- 3,0	x	- 0,1	- 12,2	- 8,7	- 6,6	- 7,8
Jan. bis Juni 2012	+ 5,7	+ 3,2	- 7,3	- 1,2	x	x	- 4,1	- 3,2	+ 1,5	x	x	- 3,7	+ 0,5	+ 1,5	+ 2,1

8) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen. – 9) Einschließlich aussortierter Hahnenküken.

10) 2010 erstmals auch Laufvögel (Strauße) erfasst. – Vergleich mit den Vorjahren nur eingeschränkt möglich.

# Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe<sup>1)</sup> im 2. Quartal 2013 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Beschäftigte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte	Veränderung gegenüber dem Vorjahresquartal			
						Beschäftigte <sup>2)</sup>	Gesamtumsatz	Arbeitsstunden	Entgelte
						Anzahl	1 000 Euro	1 000	1 000 Euro
101	Braunschweig, Stadt	16 403	652 201	6 041	252 455	-1,3	-8,2	+3,2	-1,9
102	Salzgitter, Stadt	21 542	2 181 908	7 414	299 715	+2,2	-2,8	+6,5	+1,1
103	Wolfsburg, Stadt	57 897	.	20 894	.	+6,6	.	+8,9	.
151	Gifhorn	4 910	.	1 908	.	-3,1	.	+2,5	.
152	Göttingen	13 407	830 883	5 242	156 198	-0,9	+3,5	+3,1	-3,0
153	Goslar	6 658	439 393	2 463	72 419	-0,5	-10,5	+1,8	-1,5
154	Helmstedt	2 079	.	902	.	+1,7	.	+3,4	.
155	Northeim	9 349	419 426	3 689	93 031	+0,3	+2,0	+2,7	+2,8
156	Osterode am Harz	6 511	377 989	2 567	70 574	-0,6	-4,6	-0,5	+1,6
157	Peine	4 606	407 494	1 781	46 960	+0,5	-6,2	-0,8	+6,3
158	Wolfenbüttel	2 722	.	988	.	+1,4	.	+1,4	.
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>146 083</b>	<b>21 253 023</b>	<b>53 889</b>	<b>2 725 744</b>	<b>+2,5</b>	<b>-4,3</b>	<b>+5,3</b>	<b>+4,2</b>
241	Region Hannover	52 361	4 675 955	20 233	786 550	+1,4	-3,5	+7,4	+3,5
241 001	dar. Hannover, Landeshauptstadt	33 962	3 052 389	12 344	572 500	+1,4	-5,0	+5,2	+3,8
251	Diepholz	9 159	1 092 446	3 636	103 444	+3,0	+4,8	+3,7	+6,3
252	Hamelnd-Pyrmont	8 810	458 000	3 220	98 765	-2,2	+2,7	-2,7	-1,8
254	Hildesheim	14 412	775 744	5 806	152 385	-3,5	-7,2	-0,6	-3,8
255	Holzminden	6 726	414 360	2 651	75 035	+1,8	+1,8	+1,1	+5,5
256	Nienburg (Weser)	6 450	707 413	2 557	64 878	+3,4	+26,0	+7,0	+5,3
257	Schaumburg	7 489	348 924	2 942	83 778	+3,5	+3,4	+4,3	+5,5
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>105 407</b>	<b>8 472 841</b>	<b>41 045</b>	<b>1 364 835</b>	<b>+0,8</b>	<b>-0,1</b>	<b>+4,4</b>	<b>+2,7</b>
351	Celle	9 456	584 738	3 892	114 308	+3,8	+3,3	+4,2	+7,5
352	Cuxhaven	3 428	345 204	1 293	31 616	-9,5	+4,6	-9,5	-5,8
353	Harburg	2 741	147 179	1 187	26 075	+1,6	+0,3	+7,8	+7,1
354	Lüchow-Dannenberg	2 245	146 969	871	21 770	-3,6	-1,2	-0,5	-0,9
355	Lüneburg	6 491	362 966	2 533	59 454	+0,7	+3,1	+3,1	+2,1
356	Osterholz	1 931	135 366	841	19 193	+1,3	-2,7	+1,2	+4,5
357	Rotenburg (Wümme)	6 120	454 820	2 474	57 959	+5,0	+6,3	+7,9	+8,6
358	Heidekreis	5 563	349 703	2 188	62 118	+2,5	+8,0	+2,7	+9,8
359	Stade	8 379	736 767	3 591	117 828	+4,5	+13,7	+3,8	+7,8
360	Uelzen	2 515	149 793	931	20 115	+6,6	-1,9	+7,0	+9,1
361	Verden	7 075	502 264	2 893	84 718	+1,3	-0,3	+3,9	+4,7
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>55 943</b>	<b>3 915 769</b>	<b>22 696</b>	<b>615 155</b>	<b>+1,9</b>	<b>+4,7</b>	<b>+3,3</b>	<b>+5,8</b>
401	Delmenhorst, Stadt	2 286	197 715	808	19 458	+9,9	+58,8	+7,3	+11,7
402	Emden, Stadt	9 961	.	3 342	.	-3,3	.	+5,5	.
403	Oldenburg, Stadt	3 200	213 404	1 300	29 119	-8,0	+0,2	-2,5	-8,9
404	Osnabrück, Stadt	9 936	683 610	3 727	106 523	+1,8	-3,3	+0,4	+1,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 417	228 241	920	28 081	+5,2	+4,8	+7,9	+6,2
451	Ammerland	4 990	586 599	2 005	52 424	-2,4	-2,2	-1,3	+5,5
452	Aurich	5 000	.	1 973	.	+3,1	.	+7,5	.
453	Cloppenburg	13 775	1 462 870	5 784	115 484	-0,7	+5,1	-0,4	+1,7
454	Emsland	28 542	.	11 774	300 761	+3,7	.	+5,0	+6,0
455	Friesland	3 458	223 339	1 390	40 693	+6,0	+2,9	+2,8	+1,5
456	Grafschaft Bentheim	8 649	543 170	3 664	83 163	+5,5	+13,2	+7,7	+4,8
457	Leer	3 076	160 136	1 229	25 691	+9,2	+6,9	+8,3	+8,4
458	Oldenburg	4 321	333 132	1 834	42 342	-4,7	-1,4	-1,6	+2,0
459	Osnabrück	28 111	1 977 019	11 346	260 024	+4,4	+2,8	+8,1	+2,2
460	Vechta	16 664	1 344 083	6 987	154 472	+4,3	+5,5	+5,1	+4,4
461	Wesermarsch	8 245	678 095	3 166	102 084	+0,2	-2,2	+1,6	-2,6
462	Wittmund	999	53 721	411	8 167	+5,3	+13,4	+8,4	+6,1
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>153 630</b>	<b>13 520 628</b>	<b>61 662</b>	<b>1 581 309</b>	<b>+2,3</b>	<b>+4,0</b>	<b>+4,4</b>	<b>+2,6</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>461 064</b>	<b>47 162 260</b>	<b>179 292</b>	<b>6 287 042</b>	<b>+2,0</b>	<b>-0,6</b>	<b>+4,5</b>	<b>+3,6</b>
<b>Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern</b>									
152 012	Göttingen, Stadt	8 247	586 026	3 134	104 973	+2,9	+5,8	+10,1	-0,7
153 005	Goslar, Stadt	3 050	163 675	1 082	33 193	-1,3	-20,7	-1,4	-5,9
157 006	Peine, Stadt	3 740	332 047	1 388	37 867	+1,2	-6,2	+0,2	+9,3
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 629	157 794	584	22 107	+2,1	-1,5	+1,9	+29,6
241 005	Garbsen, Stadt	1 017	48 525	337	8 334	+4,3	+13,5	+ 1,0	+13,8
241 010	Langenhagen, Stadt	4 382	877 357	1 872	59 002	+4,9	-1,2	+6,5	+3,0
252 006	Hamelnd, Stadt	2 852	136 584	1 055	31 265	-8,2	-2,8	-9,4	-6,7
254 021	Hildesheim, Stadt	5 099	233 769	1 954	51 331	-5,3	-21,6	-3,2	-8,4
351 006	Celle, Stadt	5 716	390 524	2 389	70 882	+1,1	-1,2	+0,8	+1,5
352 011	Cuxhaven, Stadt	2 398	221 989	871	21 641	-9,1	+16,0	-10,2	-5,6
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 966	309 328	1 966	47 681	-0,4	+2,3	+2,6	+1,4
359 038	Stade, Hansestadt	4 977	483 978	2 162	79 149	+3,9	+11,0	+2,4	+8,5
454 032	Lingen (Ems), Stadt	3 946	1 328 629	1 658	49 086	-2,8	-2,2	-1,0	+4,6
456 015	Nordhorn, Stadt	1 866	66 017	783	16 587	+5,8	+1,7	+5,3	+5,6
459 024	Melle, Stadt	4 726	240 633	2 133	46 795	+2,0	-0,0	+20,4	-0,3

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Im Quartalsdurchschnitt.

# Außenhandel

Juli 2013

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)						Einfuhr (Generalhandel)					
	Juli 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Juli 2013	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-			
		Januar-Juli	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Juli	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum		
											1 000 €	%
1 Lebende Tiere	40 648	296 734	0,6	+39,8	+38,4	57 700	451 658	0,9	+4,6	+15,1		
2 Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	468 234	3 131 635	6,9	+6,4	+5,1	1 711 857	1 222 389	2,5	-10,5	-7,7		
3 Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	264 055	1 988 860	4,4	+3,0	+6,8	366 598	2 599 205	5,4	-2,1	+4,4		
4 Genussmittel	63 978	448 087	1,0	-5,6	-13,2	51 808	340 994	0,7	-14,9	-1,6		
5 Rohstoffe	55 567	429 834	0,9	-5,4	-6,1	1 483 518	11 351 839	23,5	-33,2	-20,6		
6 Halbwaren	292 139	1 987 314	4,4	+5,8	-8,4	683 416	3 985 578	8,3	+8,1	-9,0		
7 Vorerzeugnisse	801 486	5 707 453	12,5	-1,2	-0,6	658 958	4 538 115	9,4	-7,2	-8,5		
8 Enderzeugnisse	3 618 739	30 167 815	66,0	-21,6	-7,7	2 837 324	21 259 910	44,1	-13,3	-6,1		
<b>Insgesamt</b>	<b>5 895 601</b>	<b>45 679 380</b>	<b>100,0</b>	<b>-11,3</b>	<b>-3,4</b>	<b>6 779 038</b>	<b>48 245 565</b>	<b>100,0</b>	<b>-13,3</b>	<b>-8,6</b>		
<b>Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen<sup>1)</sup></b>												
201+202 Milch und Milchzeugnisse (ohne Käse)	108 712	681 744	1,5	+25,9	+18,2	19 004	108 054	0,2	+25,2	-5,2		
204 Fleisch, Fleischwaren	237 606	1 542 031	3,4	+8,4	+2,3	60 178	431 177	0,9	-17,0	-10,7		
518 Erdöl und Erdgas	988	11 373	0,0	-63,3	-56,1	1 346 394	10 001 690	20,7	-33,0	-21,2		
661 bis 679 Chemische Halbwaren (incl. Mineralölerzeugnisse)	117 066	859 170	1,9	+3,9	-9,2	380 637	1 945 684	4,0	+15,9	-5,3		
708 Papier und Pappe	103 168	746 125	1,6	+29,1	+0,1	37 890	261 901	0,5	-42,8	-40,9		
732 bis 749 Chemische Vorerzeugnisse	443 543	2 870 846	6,3	+5,0	+0,7	411 111	2 829 000	5,9	+0,0	-3,7		
751 bis 781 Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	207 011	1 701 571	3,7	-18,5	-1,5	163 244	1 104 423	2,3	-11,8	-10,6		
801 bis 807 Bekleidung	13 359	77 628	0,2	-5,3	-14,4	217 261	1 153 587	2,4	+17,4	+13,1		
816 Kautschukwaren	73 075	545 009	1,2	-5,5	-1,3	124 607	958 148	2,0	-13,2	-7,6		
820 bis 829 Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	153 761	981 638	2,1	-5,2	-6,0	138 415	1 006 182	2,1	-18,7	-10,5		
831 bis 839 Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	295 058	2 265 683	5,0	-21,0	-18,2	216 783	1 612 415	3,3	-14,4	-4,1		
841 bis 859 Maschinen	729 819	5 076 737	11,1	+0,2	-1,3	380 951	3 081 476	6,4	-17,6	-7,5		
861 bis 869 Elektrotechnische Erzeugnisse	393 056	2 720 202	6,0	-15,8	-5,9	414 805	3 035 037	6,3	-8,9	-5,1		
871 bis 873 Feinmechanische und optische Erzeugnisse	151 815	1 044 811	2,3	-2,0	-3,7	83 033	602 102	1,2	-6,4	-3,1		
883 Luftfahrzeuge	14 992	98 958	0,2	+15,2	+8,9	58 690	449 743	0,9	-30,7	-28,2		
884 bis 887 Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 455 814	13 716 726	30,0	-33,4	-9,0	829 309	6 573 612	13,6	-20,9	-6,2		
<b>Außenhandel nach Erdteilen</b>												
Afrika	156 766	1 088 633	2,4	-8,0	+3,0	81 111	1 069 773	2,2	-74,9	-2,5		
Amerika	650 032	5 514 265	12,1	-24,7	-8,8	556 916	4 056 102	8,4	-18,5	-9,1		
Asien	793 396	5 729 881	12,5	-6,5	+1,0	1 055 510	5 877 035	12,2	+28,4	+2,7		
Australien-Ozeanien	72 671	574 197	1,3	-26,0	-4,2	17 748	156 639	0,3	-27,7	-23,3		
Europa	4 220 150	32 754 134	71,7	-9,5	-3,4	5 067 753	37 086 017	76,9	-15,0	-10,2		
<b>EU-Länder insgesamt</b>	<b>3 628 559</b>	<b>27 704 139</b>	<b>60,6</b>	<b>-6,9</b>	<b>-3,1</b>	<b>3 528 643</b>	<b>26 732 817</b>	<b>55,4</b>	<b>-13,8</b>	<b>-6,1</b>		
davon: Frankreich	441 678	3 495 655	7,7	-6,9	-1,7	286 531	2 209 919	4,6	-2,9	-3,9		
Niederlande	581 505	4 065 223	8,9	+7,3	-0,2	759 528	5 370 882	11,1	+8,3	-6,3		
Italien	264 029	2 195 960	4,8	-13,0	-6,4	276 669	1 840 392	3,8	-11,7	-7,8		
Vereinigtes Königreich	373 527	3 136 917	6,9	-20,2	-1,3	245 572	1 997 784	4,1	-32,1	-5,7		
Irland	32 572	253 120	0,6	-19,1	+1,0	24 806	184 921	0,4	-19,9	-2,4		
Dänemark	139 072	1 007 831	2,2	-17,1	-3,1	111 135	836 876	1,7	-30,7	-1,5		
Griechenland	26 658	245 659	0,5	-13,3	+29,7	8 901	65 294	0,1	-11,7	-12,4		
Portugal	53 199	390 997	0,9	-4,2	-19,9	91 879	565 422	1,2	-9,6	-8,0		
Spanien	250 996	1 772 015	3,9	+2,7	+0,7	191 488	1 411 043	2,9	+0,2	-5,2		
Schweden	151 583	1 316 596	2,9	-23,6	-11,2	89 889	871 702	1,8	-41,7	-13,9		
Finnland	44 271	399 548	0,9	+0,9	+0,0	54 537	295 910	0,6	-31,6	-31,5		
Österreich	247 948	1 896 172	4,2	-6,0	-1,5	154 349	1 177 930	2,4	-15,8	-8,4		
Belgien	218 743	1 762 499	3,9	-8,5	-4,5	246 020	1 833 349	3,8	-17,6	-8,0		
Luxemburg	16 731	162 937	0,4	-13,4	-2,4	10 896	84 954	0,2	-18,2	-9,7		
Malta	1 007	9 936	0,0	+16,5	-39,0	1 989	11 208	0,0	-30,1	+21,2		
Estland	21 285	123 673	0,3	-19,1	-15,8	4 619	27 374	0,1	+12,4	-14,8		
Lettland	13 597	105 591	0,2	-15,7	-11,5	4 417	37 516	0,1	+17,1	+4,9		
Litauen	12 601	101 823	0,2	-13,4	-12,6	14 855	105 661	0,2	+11,7	-34,7		
Polen	270 375	2 035 794	4,5	-2,2	+1,3	359 758	2 838 349	5,9	-16,2	-2,3		
Tschechische Republik	160 546	1 323 178	2,9	-8,8	-14,6	175 167	1 510 712	3,1	-22,3	-4,7		
Slowakei	69 101	485 861	1,1	-12,1	-10,8	200 724	1 740 621	3,6	-25,2	-4,2		
Ungarn	109 376	746 418	1,6	+14,2	+10,7	111 675	907 651	1,9	-17,5	-0,5		
Rumänien	86 087	413 153	0,9	-3,3	-14,6	61 815	531 154	1,1	-9,1	+1,2		
Bulgarien	12 389	77 967	0,2	+15,7	-1,3	11 720	88 371	0,2	-22,9	-7,5		
Slowenien	19 099	146 293	0,3	+18,2	+14,0	25 620	180 725	0,4	-25,3	-17,0		
Kroatien	6 901	76 269	0,2	-37,9	-26,3	3 684	39 319	0,1	-48,4	-15,7		
Zypern	3 682	26 422	0,1	-18,2	-14,4	401	3 413	0,0	-67,2	-65,0		
Norwegen	50 746	504 609	1,1	-33,8	-14,7	1 171 537	8 174 797	16,9	-15,2	-19,7		
Schweiz	144 436	1 216 518	2,7	-22,0	-6,7	71 148	473 878	1,0	-14,8	-12,7		
Türkei	111 414	914 664	2,0	+12,3	+16,5	85 646	585 413	1,2	+4,1	-1,2		
Russische Föderation	214 814	1 710 236	3,7	-31,8	-12,4	170 393	803 020	1,7	-37,7	-33,1		
Südafrika	52 882	401 850	0,9	-3,5	+14,8	42 002	364 402	0,8	-43,8	-15,6		
Vereinigte Staaten von Amerika	307 433	2 699 953	5,9	-33,1	-27,9	188 960	1 479 253	3,1	-11,3	-9,4		
Kanada	100 796	557 958	1,2	-22,0	+2,3	21 938	171 474	0,4	-56,1	-31,5		
Mexiko	88 390	678 730	1,5	-19,7	+6,1	123 285	1 105 592	2,3	-42,4	-3,2		
Brasilien	70 601	433 171	0,9	-7,9	-20,8	120 935	783 085	1,6	+4,9	-5,2		
Indien	43 046	307 355	0,7	-14,3	-8,8	47 798	361 903	0,8	-6,6	+4,8		
China	252 120	1 884 833	4,1	-6,1	+11,7	526 066	3 281 976	6,8	+9,9	+0,6		
Japan	67 203	571 076	1,3	-30,1	-15,1	48 568	357 672	0,7	-13,9	-10,5		
Australien	61 721	510 174	1,1	-23,9	-2,9	2 235	91 463	0,2	-72,7	-31,7		

1) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW) Stand 2002.

# Verkehr

## Straßenverkehrsunfälle im Juni 2013<sup>1)</sup>

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis Juni			Verändrg. gegenüber Vorjahreszeitraum				
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen		
		insges.	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-
							Anzahl							
101	Braunschweig, Stadt	127	114	-	20	126	463	3	72	510	-6,7	-2	-14	-4
102	Salzgitter, Stadt	42	32	-	8	31	163	-	36	177	-17,7	-3	-12	-25
103	Wolfsburg, Stadt	64	52	-	4	58	241	2	16	296	-12,0	+1	-24	-18
151	Gifhorn	76	63	1	9	82	264	5	54	320	-22,1	-5	-14	-72
152	Göttingen	111	94	2	15	95	431	5	90	463	-15,5	+1	-24	-64
153	Goslar	65	56	-	18	60	242	1	64	274	+7,6	-2	-4	+48
154	Helmstedt	51	43	-	9	39	178	1	55	190	+15,6	-2	+8	+27
155	Northeim	44	40	-	14	37	173	3	38	186	-17,6	-1	-4	-42
156	Osterode am Harz	27	23	-	6	19	98	1	20	100	+14,0	-2	-4	+12
157	Peine	49	42	-	8	38	174	1	29	186	-19,8	-4	-12	-62
158	Wolfenbüttel	52	45	-	14	36	184	-	43	196	-3,7	-4	+6	-27
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>708</b>	<b>604</b>	<b>3</b>	<b>125</b>	<b>621</b>	<b>2 611</b>	<b>22</b>	<b>517</b>	<b>2 898</b>	<b>-10,0</b>	<b>-23</b>	<b>-98</b>	<b>-227</b>
241	Region Hannover	576	513	7	55	563	2 154	19	250	2 402	-12,5	-8	-29	-384
	dar.: Hannover, Ldshpst.	319	284	2	18	317	1 180	4	118	1 330	-15,2	-4	-5	-293
251	Diepholz	104	88	1	28	90	413	7	110	410	+4,8	-	+20	-10
252	Hameln-Pyrmont	62	54	1	10	53	257	2	57	285	-12,9	-1	-11	-45
254	Hildesheim	101	92	1	24	93	456	5	103	484	-3,2	-1	-17	-9
255	Holzminde	28	27	2	8	23	107	2	35	122	+1,9	-1	+3	+14
256	Nienburg (Weser)	37	28	1	7	31	159	1	38	178	-21,7	-4	-4	-27
257	Schaumburg	90	77	-	13	87	314	2	38	385	+1,3	-4	-15	+18
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>998</b>	<b>879</b>	<b>13</b>	<b>145</b>	<b>940</b>	<b>3 860</b>	<b>38</b>	<b>631</b>	<b>4 266</b>	<b>-9,0</b>	<b>-19</b>	<b>-53</b>	<b>-443</b>
351	Celle	66	56	-	19	56	289	4	49	309	-7,4	-3	-10	-17
352	Cuxhaven	69	52	1	13	68	278	8	56	313	-8,6	+2	-16	+12
353	Harburg	101	88	1	19	88	394	5	68	423	-7,7	-	-7	-54
354	Lüchow-Dannenberg	21	18	-	3	21	59	1	19	66	-29,8	-2	-22	-30
355	Lüneburg	80	75	2	10	97	322	2	33	399	-4,2	-	-22	+17
356	Osterholz	30	28	1	5	26	182	1	26	197	-13,7	-1	-18	-30
357	Rotenburg (Wümme)	100	86	1	25	85	361	8	94	396	+3,7	+5	+13	+23
358	Heidekreis	78	69	-	14	77	295	4	47	348	-12,2	-10	-13	-25
359	Stade	84	68	2	23	72	314	6	71	330	-3,4	+1	+4	-41
360	Uelzen	28	25	1	6	24	132	2	25	146	-17,5	-2	-8	-24
361	Verden	76	64	2	10	69	285	4	39	323	-3,1	+1	-12	-20
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>733</b>	<b>629</b>	<b>11</b>	<b>147</b>	<b>683</b>	<b>2 911</b>	<b>45</b>	<b>527</b>	<b>3 250</b>	<b>-7,2</b>	<b>-9</b>	<b>-111</b>	<b>-189</b>
401	Delmenhorst, Stadt	22	21	-	3	25	110	1	11	116	-25,7	-	-15	-28
402	Emden, Stadt	18	17	1	3	14	74	1	8	82	-26,0	-	-15	-18
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	81	68	-	13	71	372	1	48	397	+4,8	-	+7	+9
404	Osnabrück, Stadt	87	80	-	6	94	342	2	44	367	-3,7	-	-19	-18
405	Wilhelmshaven, Stadt	45	32	-	4	42	140	-	17	169	-23,9	-1	-9	-32
451	Ammerland	63	57	1	14	62	236	4	52	265	-8,5	+2	-13	-28
452	Aurich	85	79	2	14	94	372	4	58	451	-4,1	+1	-7	+4
453	Cloppenburg	83	72	1	16	82	342	7	73	406	-8,8	-5	-7	-21
454	Emsland	151	128	2	36	126	631	11	175	637	-2,3	-	+19	-64
455	Friesland	47	43	-	13	45	195	5	40	205	-3,5	-	-3	-8
456	Grafschaft Bentheim	61	44	2	10	51	271	4	70	283	-4,2	-3	-2	-18
457	Leer	67	62	1	7	71	270	4	45	287	-9,1	-1	-16	-35
458	Oldenburg	56	45	2	20	45	228	5	64	234	-5,8	-3	-14	-7
459	Osnabrück	136	108	1	34	112	563	5	135	621	-17,7	-5	-28	-89
460	Vechta	67	57	-	15	73	258	3	49	334	+8,4	-1	-21	+102
461	Wesermarsch	28	23	-	4	24	142	2	30	152	-15,5	+2	-24	-9
462	Wittmund	19	18	-	2	16	98	1	18	97	-14,8	-	-	-49
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>1 116</b>	<b>954</b>	<b>13</b>	<b>214</b>	<b>1 047</b>	<b>4 644</b>	<b>60</b>	<b>937</b>	<b>5 103</b>	<b>-7,8</b>	<b>-14</b>	<b>-167</b>	<b>-309</b>
	<b>Land Niedersachsen</b>	<b>3 555</b>	<b>3 066</b>	<b>40</b>	<b>631</b>	<b>3 291</b>	<b>14 026</b>	<b>165</b>	<b>2 612</b>	<b>15 517</b>	<b>-8,4</b>	<b>-65</b>	<b>-429</b>	<b>-1 168</b>

\*) Vorläufige Werte.

## Güterumschlag der Binnenschifffahrt im Juni 2013 nach Güterabteilungen und ausgewählten Häfen<sup>1)</sup>

Güterabteilungen Ausgewählte Häfen	Juni		Januar - Juni	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	1 000 t	%	1 000 t	%
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	222,7	+ 41,9	1 207,8	+ 16,7
Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	171,2	- 38,7	1 400,1	- 20,5
Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	396,8	- 2,1	1 993,9	+ 1,1
Nahrungs- und Genussmittel	156,4	- 6,3	1 032,2	- 2,8
Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	-	-	-	-
Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	86,6	- 4,6	543,4	+ 1,4
Kokerei- und Mineralölzeugnisse	316,3	- 15,0	1 983,1	+ 8,7
Chemische Erzeugnisse etc.	158,9	- 20,2	892,0	+ 1,6
Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	45,2	- 14,4	248,4	- 10,2
Metalle und Metallerzeugnisse	21,9	- 21,6	135,5	- 22,0
Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	2,3	- 23,0	8,7	- 28,9
Fahrzeuge	-	-	-	-
Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	-	-	-	-
Sekundärrohstoffe, Abfälle	139,4	- 30,2	821,3	- 15,2
Post, Pakete	-	-	-	-
Geräte und Material für die Güterbeförderung	3,8	- 32,3	32,1	+ 5,6
Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	-	-	-	-
Sammelgut	-	-	-	-
Nicht identifizierbare Güter	17,5	- 41,5	148,8	+ 10,4
Sonstige Güter a.n.g.	-	-	-	-
<b>insgesamt</b>	<b>1 738,9</b>	<b>- 12,6</b>	<b>10 447,1</b>	<b>- 2,0</b>
darunter:				
Brake	92,4	- 12,0	558,5	- 7,4
Nordenham	53,1	- 52,5	583,3	- 29,7
Oldenburg	84,5	- 14,7	475,8	- 7,3
Osnabrück	49,0	+ 48,9	258,5	+ 4,8
Salzgitter/Beddingen	194,4	- 29,9	1 243,0	+ 2,4
Braunschweig	63,1	- 2,6	356,9	+ 19,9
Hannover einschließlich Hafen Brink	80,9	- 20,5	453,5	- 5,9
Misburg	30,4	+ 16,3	158,0	+ 0,6
Hildesheim	40,4	+ 15,1	260,0	+ 27,6
Emden	168,3	+ 8,4	826,3	- 8,3
Holthausen	189,6	+ 6,0	1 067,8	+ 9,2
Dörpen	141,2	+ 4,9	885,4	+ 5,4

1) vorläufige Werte.

## Güterumschlag der Seeschifffahrt im Juni 2013 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Juni <sup>1)</sup>		Januar bis Juni <sup>1)2)</sup>	
	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat	Güterumschlag	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum
	Tonnen	%	Tonnen	%
Bützfleth	430 657	+5,6	2 625 048	-7,0
Cuxhaven	224 425	-6,0	1 277 157	+2,2
Brake	428 077	-19,4	2 828 649	-5,6
Nordenham	173 374	-45,8	1 267 063	-18,0
Wilhelmshaven	2 058 259	-11,6	12 577 720	-4,5
dar. JadeWeserPort	28 452	+0,0	146 436	+0,0
Emden	404 184	+3,7	2 232 474	+0,6
Leer	5 290	-6,3	25 201	+17,2
Papenburg	62 994	-6,1	264 804	-9,8
übrige Nordseehäfen in Niedersachsen	128 147	+13,8	844 680	+21,6
<b>insgesamt</b>	<b>3 915 407</b>	<b>-11,0</b>	<b>23 942 796</b>	<b>-4,3</b>

1) vorläufige Werte. - 2) Korrektur zwecks Aufnahme des JadeWeserPorts ab Januar 2013.

## Flugverkehr auf dem Flughafen Hannover - Langenhagen - August 2013

Merkmal Gewerblicher Passagier-, Fracht und Postverkehr <sup>1)</sup>	Maßeinheit	2013		Veränderung 2013 gegenüber 2012 in %	
		August	Januar-August	August	Januar-August
Flugzeuge Ankunft und Abgang <sup>2)</sup>	Anzahl	5 843	41 876	-8,5	-6,5
Fluggäste Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Anzahl	516 206	3 450 757	-4,9	-0,6
Durchgang <sup>3)</sup>	Anzahl	1 554	16 002	-11,2	-14,1
Fracht <sup>4)</sup> Luftfrachtaufkommen	Tonnen	165	2 272	-40,6	-25,2
Post Insgesamt (Ankunft u. Abgang)	Tonnen	861	7 348	-11,9	-3,6
Durchgang <sup>3)</sup>	Tonnen	-	1	-	-

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge. - 2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge. - 3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt. Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten. - 4) Ohne Gepäck.

# Handel und Gastgewerbe, Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Juni 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen			in Preisen von 2010					
		Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber		Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		
			Vormonat	Vorjahresmonat						
<b>Einzelhandel</b>										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	109,0	-0,3	+0,2	103,3	-2,2	106,3	+0,1	100,6	-2,4
45.1	darunter Handel mit Kraftwagen	107,0	+0,5	-2,4	101,3	-3,7	106,0	-1,9	100,0	-3,5
47	<b>Einzelhandel insgesamt</b>	101,6	-3,3	-2,4	99,9	-0,5	96,3	-4,3	95,2	-2,0
	Einzelhandel mit ...									
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	103,6	-3,8	-2,1	101,9	+0,6	95,9	-5,0	95,0	-1,9
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	92,4	-5,6	-3,1	93,9	-1,6	89,6	-4,3	91,3	-2,7
	Facheinzelhandel mit...									
47.2	Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	107,4	-4,9	-3,5	99,7	-0,8	98,3	-6,7	91,9	-3,9
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	84,9	+7,3	-13,8	87,9	-6,9	103,2	-9,1	105,8	-2,2
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	99,7	-5,6	-3,8	98,9	-3,1	96,2	-5,1	95,9	-4,1
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	104,0	+1,9	+2,0	94,7	-0,1	99,7	-0,4	91,0	-2,5
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	100,7	-1,0	+0,7	96,8	+0,3	95,9	-1,1	92,7	-1,3
	darunter mit...									
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	94,1	+7,6	-12,5	102,1	-0,2	120,1	-4,6	125,8	+5,1
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	82,9	+7,3	-15,3	86,1	-8,0	100,0	-10,9	103,0	-3,4
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	111,5	-8,2	-0,7	97,7	-5,7	105,8	-2,2	92,9	-7,2
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	91,8	-5,0	-6,6	100,5	-1,3	89,3	-7,7	98,2	-2,2
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	92,6	+4,6	+2,7	91,9	+5,3	87,4	+0,1	87,0	+2,9
47.71	Bekleidung	101,5	+1,1	+6,8	92,8	-1,0	97,5	+5,3	89,2	-2,1
47.72	Schuhen und Lederwaren	106,1	-5,7	+8,6	92,9	-0,2	100,6	+5,9	88,7	-2,3
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	99,9	-1,7	+1,3	100,7	+3,1	96,2	-0,5	97,4	+1,5
47.73	darunter Apotheken	103,4	-1,9	+5,4	105,8	+6,1	98,1	+2,7	101,0	+3,6
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	99,0	+6,4	-17,6	93,9	-8,1	92,9	-18,5	88,2	-9,0
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	131,2	+17,7	-11,1	110,3	-9,6	148,4	-6,8	125,0	-5,1
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	114,0	+3,2	-6,0	99,9	-1,6	102,9	-10,4	91,4	-5,5
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	99,6	-11,1	-9,3	108,9	+0,0	94,8	-9,2	103,4	-0,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Juni 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber			Veränderung der Zahl der Vollbeschäftigten	Veränderung der Zahl der Teilzeitschäftigten
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum	Prozent		
								Messzahl	
		Einzelhandel							
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	102,8	100,0	114,7	-0,3	+0,5	+0,1	-0,7	+3,0
	darunter								
45.1	Handel mit Kraftwagen	103,2	100,8	113,8	-0,6	+0,6	-0,3	-0,8	+1,9
47	Einzelhandel insgesamt	100,7	98,3	102,3	-	-0,3	-0,1	-0,8	+0,3
	Einzelhandel mit ...								
47.11	Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i.d.R. Super-/Verbrauchermärkte)	101,7	99,6	102,5	-0,2	+0,0	-0,2	-1,3	+0,3
47.19	sonstige Waren verschiedener Art (i.d.R. Waren- und Kaufhäuser)	97,3	94,9	98,8	+0,0	-2,3	-2,3	-7,2	+0,9
	Facheinzelhandel mit...								
47.2	Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	101,5	95,6	104,6	+1,7	+1,0	+0,7	-0,6	+1,4
47.4	Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	98,8	95,8	112,5	-1,8	-2,2	-3,0	-5,3	+7,3
47.5	sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	103,2	101,7	105,5	+0,2	+0,1	+1,2	+1,2	+1,2
47.6	Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	102,4	100,4	104,1	+1,1	+0,8	+0,7	-0,9	+2,0
47.7	sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	98,2	93,3	101,3	-	-1,1	-0,3	-1,2	+0,2
	darunter mit...								
47.41	Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	110,4	99,6	166,3	-0,8	-2,0	-5,1	-6,7	+0,0
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	96,0	94,0	104,6	-2,7	-1,7	-2,8	-5,3	+7,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	104,4	100,5	110,0	+0,5	-1,5	-0,7	-1,2	+0,0
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	101,4	101,2	101,8	+0,2	+1,5	+2,9	+2,2	+3,9
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobbedarf	99,7	97,5	101,1	+0,9	+2,4	+2,0	+2,7	+1,6
47.71	Bekleidung	104,0	94,1	108,4	+0,4	+0,5	-0,8	-3,7	+0,4
47.72	Schuhen und Lederwaren	99,8	89,3	104,6	+0,1	-0,8	-1,1	-5,0	+0,7
4773-01	medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	94,8	97,1	93,3	+0,1	-2,8	-0,1	+0,5	-0,5
47.73	darunter Apotheken	98,8	95,6	100,4	-0,2	+1,7	+2,7	+0,7	+3,6
47.78	sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	93,8	85,2	106,2	-1,5	+2,1	+3,0	+0,8	+6,2
47.78.2	Foto- und optischen Erzeugnissen (ohne Augenoptiker)	74,8	81,9	56,4	-7,6	+3,4	-4,8	+0,7	-13,0
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	96,3	97,6	95,9	+0,6	-1,7	-4,8	-4,1	-5,1
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u.a.)	110,5	117,6	102,3	-1,1	+2,6	+2,5	+6,7	-2,8

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Juni 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Juni 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2010								
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat							
<b>Gastgewerbe</b>												
55	Beherbergung	116,3	-3,3	-4,3	94,1	94,1	-4,7	109,8	-6,3	89,8	-6,6	
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	114,3	-3,4	-4,9	93,0	93,0	-5,2	107,9	-6,9	89,0	-7,0	
56	Gastronomie	114,0	+1,3	+7,8	98,0	98,0	+2,1	107,1	+5,1	92,6	-0,4	
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	117,7	+0,7	+11,9	99,8	99,8	+5,0	110,1	+8,8	94,0	+2,3	
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	116,4	-0,3	+13,6	98,4	98,4	+6,2	108,9	+10,4	92,6	+3,4	
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	111,6	+5,1	+1,6	101,8	101,8	-1,1	104,2	-1,3	95,7	-3,7	
56.10.3	Imbisshallen	118,4	+0,9	+9,4	106,8	106,8	+8,0	111,9	+7,0	101,6	+5,8	
56.10.4	Cafés	96,3	-4,2	+12,6	86,4	86,4	+8,8	90,0	+9,4	81,3	+5,9	
56.10.5	Eisdielen	215,6	+0,5	+41,5	113,5	113,5	+4,3	200,4	+37,3	105,8	+1,1	
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	112,6	+6,4	+3,6	92,9	92,9	-2,6	106,9	+1,4	88,6	-4,7	
56.2	Kantinen und Caterer	99,4	-2,1	-6,5	96,9	96,9	-5,8	94,3	-8,1	92,1	-7,6	
<b>55 + 56 (55-01)</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>114,9</b>	<b>-0,4</b>	<b>+3,2</b>	<b>96,7</b>	<b>96,7</b>	<b>-0,3</b>	<b>108,1</b>	<b>+0,8</b>	<b>91,7</b>	<b>-2,6</b>	

Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Gastgewerbe im Juni 2013 (2010 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2013		Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Vormonat	Veränderung der Beschäftigtenzahl gegenüber Vorjahresmonat	Juni 2013	Veränderung der Zahl der Vollzeitbeschäftigten gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2013	Veränderung der Zahl der Teilzeitbeschäftigten gegenüber Vorjahreszeitraum
		in Messzahl		in Prozent							
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vormonat	Vorjahreszeitraum					
<b>Gastgewerbe</b>											
55	Beherbergung	99,5	93,9	107,3	-0,9	-3,5	-4,2	109,8	-7,2	89,8	+0,1
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	98,0	93,2	106,4	-1,3	-3,3	-3,8	107,9	-7,8	89,0	+2,8
56	Gastronomie	105,0	109,0	103,5	+1,1	+0,5	+1,3	107,1	-0,1	92,6	+1,9
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	109,3	111,2	108,4	+0,4	+2,4	+3,6	110,1	+1,4	94,0	+4,7
56.10.1	darunter Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	108,2	110,7	107,4	+0,4	+3,4	+6,1	108,9	-1,0	92,6	+10,6
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	105,8	118,6	99,9	+3,0	-1,3	+1,8	104,2	+5,8	95,7	+0,3
56.10.3	Imbisshallen	105,7	122,3	101,3	+0,1	-0,9	-2,2	111,9	+14,4	101,6	-5,9
56.10.4	Cafés	119,7	55,4	141,1	-0,1	+17,6	+1,6	106,9	-16,2	88,6	+5,5
56.10.5	Eisdielen	173,8	155,6	199,7	-6,1	-4,7	+3,6	200,4	+7,9	105,8	+0,5
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	94,4	101,7	92,3	+3,5	-4,4	-4,6	106,9	-3,1	88,6	-5,1
56.2	Kantinen und Caterer	102,7	99,3	104,6	+1,0	-0,1	+0,2	94,3	-3,8	92,1	+2,3
<b>55 + 56 (55-01)</b>	<b>Gastgewerbe insgesamt</b>	<b>103,6</b>	<b>102,6</b>	<b>104,0</b>	<b>+0,6</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,1</b>	<b>108,1</b>	<b>-2,9</b>	<b>91,7</b>	<b>+1,6</b>

### Umsatzentwicklung im Großhandel im Juni 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Juni 2013		Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum	Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Januar bis Juni 2013	Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum
		in jeweiligen Preisen		in Preisen von 2005								
		Vormonat	Vorjahresmonat	Vormonat	Vorjahresmonat							
46	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	123,7	-2,3	-3,4	-0,8	121,8	-0,8	104,5	-5,2	103,0	-1,6	-1,6
	<b>Großhandel mit...</b>											
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	130,8	-8,3	+0,3	+4,0	142,0	+4,0	80,5	-2,3	85,1	-3,1	-3,1
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	103,3	-7,6	-1,0	+4,1	102,5	+4,1	81,9	-5,3	81,4	+0,2	+0,2
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	103,9	-1,5	-7,0	-3,9	109,2	-3,9	100,3	-7,6	105,6	-4,6	-4,6
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	144,3	+1,5	-12,8	+10,9	159,9	+10,9	275,1	-14,3	312,9	+15,7	+15,7
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	126,1	+10,6	-1,9	-3,4	110,1	-3,4	103,6	-3,0	90,6	-4,7	-4,7
46.7	sonstiger Großhandel	147,2	-1,6	-4,9	-4,4	138,4	-4,4	115,5	-4,2	107,5	-3,4	-3,4

### Beschäftigung im Großhandel im Juni 2013 (2005 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Juni 2013			Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		Veränderung der Zahl der Teilzeitarbeitnehmer gegenüber Vorjahresmonat	Veränderung der Zahl der Teilzeitarbeitnehmer gegenüber Vorjahresmonat
		insgesamt	Vollbeschäftigte	Teilzeitarbeitnehmer	Vormonat	Vorjahreszeitraum		
		Messzahl			Prozent			
46	<b>Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt</b>	103,0	100,0	112,4	-0,1	+1,0	+0,9	+0,1
	<b>Großhandel mit...</b>							
46.2	landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	96,5	90,4	115,8	-0,1	+3,1	+2,8	+7,6
46.3	Nahrungs-, Genussmittel, Getränken und Tabakwaren	88,0	79,4	116,5	+0,6	-0,2	-0,2	+0,9
46.4	Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	100,3	96,6	111,9	-0,5	+1,1	+0,6	+2,2
46.5	Geräten der Informations- u. Kommunikationstechnik	121,2	122,7	114,9	-1,3	+3,3	+1,8	-8,7
46.6	sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	129,0	128,7	127,3	+0,0	+3,3	+3,0	+1,5
46.7	sonstiger Großhandel	104,0	102,4	113,2	+0,2	+0,6	+1,0	+1,1

## Beherbergung im Reiseverkehr Juli 2013

Schl.- Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Hotel, Gasthof, Pension, Hotel garni, Erholungsheim, Feriencenter, Ferienhaus, Jugendherberge, Reha-Klinik						dar.: in Hotel, Gasthof, Pension und Hotel garni		
		Betriebe geöffnet <sup>1)</sup>	Schlaf- gelegenheiten angeboten <sup>2)</sup>	Ankünfte		Übernachtungen		Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	Auslastung der Schlaf- gelegenheiten	angebotene Gästezimmer
				insgesamt	dar.: Ausländer	insgesamt	dar.: Ausländer			
Anzahl							%		Anzahl	
101	Braunschweig, Stadt	43	3 684	19 760	2 944	39 446	6 477	35,3	35,3	2 058
102	Salzgitter, Stadt	30	1 090	3 789	413	13 787	1 218	42,1	39,6	539
103	Wolfsburg, Stadt	39	3 800	18 888	2 868	48 786	11 068	41,4	40,1	1 735
151	Gifhorn	86	3 694	14 910	1 616	43 138	5 724	38,1	40,4	1 154
152	Göttingen	111	8 355	45 234	13 836	92 476	29 842	36,0	38,7	2 380
153	Goslar	344	23 091	66 246	17 633	249 052	55 760	34,8	44,2	4 670
154	Helmstedt	32	1 904	8 924	2 492	15 771	4 024	27,4	38,2	590
155	Northeim	83	5 601	16 028	3 355	51 679	5 797	30,0	30,2	977
156	Osterode am Harz	128	8 261	20 917	5 089	93 515	25 513	36,6	39,3	1 659
157	Peine	27	942	4 464	528	8 455	1 034	29,5	29,1	521
158	Wolfenbüttel	29	1 258	3 814	300	11 218	1 171	28,8	29,6	399
<b>1</b>	<b>Braunschweig</b>	<b>952</b>	<b>61 680</b>	<b>222 974</b>	<b>51 074</b>	<b>667 323</b>	<b>147 628</b>	<b>35,1</b>	<b>39,3</b>	<b>16 682</b>
241	Region Hannover	353	30 858	161 588	32 123	307 287	53 808	33,0	33,7	13 563
241001	dar.: Hannover, Landeshauptstadt	103	13 461	95 921	20 316	159 999	34 503	38,4	38,0	7 629
251	Diepholz	94	4 438	13 859	2 176	32 118	4 388	23,3	32,4	866
252	Hameln-Pyrmont	149	12 188	27 613	3 159	114 096	7 470	30,6	35,3	2 081
254	Hildesheim	90	5 141	19 225	5 948	45 579	9 531	29,0	25,9	1 833
255	Holzminen	44	4 077	12 569	1 681	24 317	5 048	19,5	34,3	381
256	Nienburg (Weser)	56	2 731	19 288	2 891	68 815	14 830	87,2	36,5	477
257	Schaumburg	96	6 438	21 556	1 733	86 297	4 749	43,3	32,8	1 375
<b>2</b>	<b>Hannover</b>	<b>882</b>	<b>65 871</b>	<b>275 698</b>	<b>49 711</b>	<b>678 509</b>	<b>99 824</b>	<b>33,9</b>	<b>33,1</b>	<b>20 576</b>
351	Celle	110	8 037	29 377	7 961	73 407	18 225	29,7	38,5	1 771
352	Cuxhaven	294	28 485	72 405	2 815	368 715	8 864	41,8	66,7	2 159
353	Harburg	129	7 804	28 936	5 478	70 365	8 737	29,2	39,4	1 922
354	Lüchow-Dannenberg	68	4 116	9 037	497	33 432	997	26,2	32,5	614
355	Lüneburg	81	6 397	24 688	3 487	62 521	8 177	31,8	46,0	1 546
356	Osterholz	39	1 489	5 572	410	15 340	1 069	33,5	39,3	421
357	Rotenburg (Wümme)	80	5 848	18 421	4 137	47 791	5 950	26,4	38,4	1 042
358	Heidekreis	213	23 659	105 923	22 530	391 572	65 958	53,4	44,0	2 704
359	Stade	91	4 107	18 097	2 147	46 270	5 100	36,8	42,5	1 216
360	Uelzen	104	5 690	14 739	794	80 763	2 987	45,9	47,9	1 404
361	Verden	68	3 348	13 864	2 106	36 084	4 324	34,8	36,8	867
<b>3</b>	<b>Lüneburg</b>	<b>1 277</b>	<b>98 980</b>	<b>341 059</b>	<b>52 362</b>	<b>1 226 260</b>	<b>130 388</b>	<b>40,1</b>	<b>45,1</b>	<b>15 666</b>
401	Delmenhorst, Stadt	7	428	2 010	144	3 751	255	28,3	28,3	236
402	Emden, Stadt	19	1 259	8 931	610	17 957	1 263	46,0	63,7	361
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	23	2 206	10 521	1 427	25 628	3 454	37,5	31,9	779
404	Osnabrück, Stadt	32	2 560	16 105	4 020	26 458	6 784	33,5	42,9	1 019
405	Wilhelmshaven, Stadt	34	2 042	11 753	1 133	32 178	3 025	50,8	51,3	763
451	Ammerland	98	5 866	23 425	1 341	89 123	2 881	50,3	52,3	1 519
452	Aurich	636	32 720	95 397	2 677	560 146	9 339	55,3	61,7	5 103
453	Cloppenburg	77	5 016	14 046	2 231	50 520	11 545	32,8	33,4	682
454	Emsland	216	17 929	67 885	5 432	271 292	21 223	50,0	37,7	2 477
455	Friesland	193	20 022	66 467	1 259	370 667	3 518	59,8	57,1	1 726
456	Grafschaft Bentheim	56	7 232	26 997	14 303	108 177	62 373	48,3	39,6	839
457	Leer	233	11 803	35 882	1 502	220 872	4 080	60,7	61,6	1 663
458	Oldenburg	56	4 024	14 193	2 225	31 135	3 649	25,0	36,5	615
459	Osnabrück	171	13 902	37 307	4 913	194 508	12 370	45,3	42,5	2 148
460	Vechta	52	3 484	11 918	1 470	40 308	3 166	38,7	38,8	633
461	Wesermarsch	75	6 430	23 023	1 809	101 488	7 373	50,9	38,5	616
462	Wittmund	446	22 929	75 604	1 318	435 993	6 127	61,6	70,5	1 984
<b>4</b>	<b>Weser-Ems</b>	<b>2 424</b>	<b>159 852</b>	<b>541 464</b>	<b>47 814</b>	<b>2 580 201</b>	<b>162 425</b>	<b>52,4</b>	<b>51,4</b>	<b>23 164</b>
	<b>Niedersachsen</b>	<b>5 535</b>	<b>386 383</b>	<b>1 381 195</b>	<b>200 961</b>	<b>5 152 293</b>	<b>540 265</b>	<b>43,4</b>	<b>42,8</b>	<b>76 088</b>
Kreisangehörige Städte mit rund 50 000 und mehr Einwohnern										
152012	Göttingen, Stadt	28	2 826	19 538	5 337	34 023	8 749	39,1	37,4	1 445
153005	Goslar, Stadt	69	5 662	22 103	8 178	67 366	23 288	38,4	55,7	1 562
157006	Peine, Stadt	13	535	2 769	416	5 372	913	33,5	33,5	305
158037	Wolfenbüttel, Stadt	16	736	2 918	272	8 404	1 131	36,8	33,5	284
241005	Garbsen, Stadt	23	1 670	6 337	1 165	16 631	3 977	32,4	40,8	636
241010	Langenhagen, Stadt	16	2 197	12 007	3 008	19 008	3 865	28,2	26,8	1 257
252006	Hameln, Stadt	31	2 957	10 642	1 875	21 720	4 273	23,7	33,0	718
254021	Hildesheim, Stadt	30	2 289	11 008	3 873	20 750	6 396	29,4	34,3	749
351006	Celle, Stadt	32	2 596	13 682	5 442	26 935	9 552	33,8	46,7	826
352011	Cuxhaven, Stadt	173	13 269	43 075	1 400	219 168	4 929	53,3	75,9	1 524
355022	Lüneburg, Hansestadt	22	2 077	13 017	1 923	28 214	3 538	44,0	51,9	683
359038	Stade, Hansestadt	20	1 524	8 886	1 308	20 659	2 824	44,9	50,3	493
454032	Lingen (Ems), Stadt	28	1 444	7 149	275	19 384	483	43,3	32,9	460
456015	Nordhorn, Stadt	7	421	2 311	175	4 951	318	37,9	30,1	168
459024	Melle, Stadt	10	1 584	4 065	1 630	10 146	3 011	20,7	52,2	150

1) Ab Januar 2010 incl. Betriebsart Campingplatz. - 2) Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

# Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar-Juli 2013

## Anmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Anmel-dungen insgesamt	davon							Zuzug	Über-nahme
			Neu-errichtung	davon							
				Neu-gründung	davon			Um-wandlung			
					Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb				
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	586	497	497	94	219	184	-	61	28	
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	17	12	11	7	3	1	1	4	1	
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 506	1 199	1 190	293	239	658	9	174	133	
D	Energieversorgung	1 026	939	924	264	-	660	15	35	52	
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	34	24	23	14	3	6	1	4	6	
F	Baugewerbe / Bau	5 421	4 511	4 507	791	2 966	750	4	670	240	
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9 484	7 663	7 527	2 136	2 016	3 375	136	933	888	
H	Verkehr und Lagerei	930	741	723	289	297	137	18	113	76	
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 031	1 971	1 967	717	882	368	4	47	1 013	
J	Information und Kommunikation	1 200	929	923	222	194	507	6	223	48	
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 219	897	892	215	430	247	5	301	21	
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	971	766	762	331	245	186	4	161	44	
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	3 408	2 852	2 840	817	603	1 420	12	480	76	
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	4 410	3 780	3 763	508	1 586	1 669	17	491	139	
P	Erziehung und Unterricht	784	670	668	138	158	372	2	88	26	
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	337	286	281	89	76	116	5	33	18	
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	684	579	578	97	96	385	1	70	35	
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	3 282	2 756	2 756	268	1 127	1 361	-	306	220	
A-S	<b>Anmeldungen insgesamt</b>	<b>38 330</b>	<b>31 072</b>	<b>30 832</b>	<b>7 290</b>	<b>11 140</b>	<b>12 402</b>	<b>240</b>	<b>4 194</b>	<b>3 064</b>	

## Abmeldungen<sup>2)</sup>

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Abmel-dungen insgesamt	davon						Fortzug	Übergabe
			Aufgabe	davon						
				voll-ständige Aufgabe	davon			Um-wandlung		
					Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb			
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	463	385	384	68	204	112	1	41	37
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	18	14	13	6	7	-	1	4	-
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	1 193	916	898	277	359	262	18	157	120
D	Energieversorgung	238	144	135	34	-	101	9	41	53
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	41	28	26	17	9	-	2	5	8
F	Baugewerbe / Bau	4 418	3 557	3 553	661	2 450	442	4	587	274
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	9 644	7 803	7 711	2 309	2 933	2 469	92	911	930
H	Verkehr und Lagerei	1 077	868	852	284	435	133	16	113	96
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	3 052	2 203	2 197	730	1 166	301	6	46	803
J	Information und Kommunikation	1 014	744	735	151	244	340	9	217	53
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	1 507	1 195	1 189	200	695	294	6	284	28
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	661	472	465	174	211	80	7	152	37
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	2 557	2 004	1 973	414	754	805	31	469	84
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	3 738	3 111	3 095	446	1 554	1 095	16	443	184
P	Erziehung und Unterricht	487	389	388	94	153	141	1	67	31
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	293	243	239	51	112	76	4	26	24
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	504	400	398	86	140	172	2	62	42
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	2 806	2 327	2 326	277	1 175	874	1	264	215
A-S	<b>Abmeldungen insgesamt</b>	<b>33 711</b>	<b>26 803</b>	<b>26 577</b>	<b>6 279</b>	<b>12 601</b>	<b>7 697</b>	<b>226</b>	<b>3 889</b>	<b>3 019</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe.

## Noch: Gewerbeanzeigen Januar-Juli 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Salden <sup>2)</sup>				Quotienten <sup>3)</sup>			
		An-/Abmel-dungen insgesamt	darunter			An-/Ab-meldun-gen ins-gesamt	darunter		
			Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung		Neuer-richtung/Aufgabe	Betriebs-gründung/-aufgabe	sonst. Neu-gründ./sonst. Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+ 123	+ 112	+ 26	+ 87	1,27	1,29	1,38	1,28
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 1	- 2	+ 1	- 3	0,94	0,86	1,17	0,57
C	Verarbeitendes Gewerbe / Herstellung von Waren	+ 313	+ 283	+ 16	+ 276	1,26	1,31	1,06	1,44
D	Energieversorgung	+ 788	+ 795	+ 230	+ 559	4,31	6,52	7,76	6,53
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	- 7	- 4	- 3	± 0	0,83	0,86	0,82	1,00
F	Baugewerbe / Bau	+1 003	+ 954	+ 130	+ 824	1,23	1,27	1,20	1,28
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	- 160	- 140	- 173	- 11	0,98	0,98	0,93	1,00
H	Verkehr und Lagerei	- 147	- 127	+ 5	- 134	0,86	0,85	1,02	0,76
I	Gastgewerbe / Beherbergung und Gastronomie	- 21	- 232	- 13	- 217	0,99	0,89	0,98	0,85
J	Information und Kommunikation	+ 186	+ 185	+ 71	+ 117	1,18	1,25	1,47	1,20
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	- 288	- 298	+ 15	- 312	0,81	0,75	1,08	0,68
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 310	+ 294	+ 157	+ 140	1,47	1,62	1,90	1,48
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+ 851	+ 848	+ 403	+ 464	1,33	1,42	1,97	1,30
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+ 672	+ 669	+ 62	+ 606	1,18	1,22	1,14	1,23
P	Erziehung und Unterricht	+ 297	+ 281	+ 44	+ 236	1,61	1,72	1,47	1,80
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	+ 44	+ 43	+ 38	+ 4	1,15	1,18	1,75	1,02
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 180	+ 179	+ 11	+ 169	1,36	1,45	1,13	1,54
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+ 476	+ 429	- 9	+ 439	1,17	1,18	0,97	1,21
A-S	<b>Gewerbemeldungen insgesamt</b>	<b>+4 619</b>	<b>+4 269</b>	<b>+1 011</b>	<b>+3 244</b>	<b>1,14</b>	<b>1,16</b>	<b>1,16</b>	<b>1,16</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008. - 2) Anmeldungen minus Abmeldungen. - 3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

## Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar bis Juli 2013

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung <sup>1)</sup>	Ins-gesamt	Einzel-unternehmen, Freie Berufe, Kleinge-werbe u.Ä.	Personen-gesellschaften		GmbH ohne UG (haftungs-be-schränkt)	UG haftungs-be-schränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen	Voraus-sicht-liche Forde-rungen
				Ins-gesamt	dar.: GmbH Co. KG						
											Anzahl
											1 000 €
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	20	9	8	4	-	3	-	-	-	9 878
B	Bergbau u. Gew. v. Steinen u. Erden	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
C	Verarbeitendes Gewerbe	118	23	19	17	63	7	2	4	-	153 199
D	Energieversorgung	5	-	3	3	1	1	-	-	-	8 711
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	8	-	3	3	5	-	-	-	-	17 128
F	Baugewerbe	232	88	25	23	97	18	-	4	-	77 493
G	Handel; Instandhaltung u. Reparatur v. Kfz	246	63	26	17	124	24	5	3	1	215 665
H	Verkehr und Lagerei	116	35	35	30	37	8	1	-	-	227 428
I	Gastgewerbe	126	76	9	4	28	11	-	1	1	26 411
J	Information u. Kommunikation	33	7	1	1	21	2	1	1	-	4 700
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	36	12	4	4	19	-	1	-	-	36 862
L	Grundstücks- u. Wohnungswesen	39	4	9	6	21	4	-	1	-	88 884
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	175	21	5	2	132	9	2	4	2	194 425
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	105	38	8	4	38	18	-	3	-	19 638
P	Erziehung u. Unterricht	21	7	-	-	7	1	-	-	-	2 890
Q	Gesundheits- u. Sozialwesen	25	11	2	2	6	1	-	-	5	7 686
R	Kunst, Unterhaltung u. Erholung	35	6	3	1	13	6	-	1	6	2 241
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	56	34	1	1	5	6	-	1	9	7 336
A-S	<b>Insgesamt</b>	<b>1 396</b>	<b>434</b>	<b>161</b>	<b>122</b>	<b>617</b>	<b>119</b>	<b>12</b>	<b>23</b>	<b>30</b>	<b>1 100 576</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar bis Juli 2013

Merkmal	Beantragte Verfahren mit ...			Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Ab- (-) nahme gegenüber Vorjahreszeitraum	Voraus-sichtliche Forderungen	Durch-schnittliche Forderung je Fall
	Eröffnung	Abweisung mangels Masse	Schulden-bereinigungs-plan					
	Anzahl							
<b>Insgesamt</b>	<b>9 820</b>	<b>630</b>	<b>155</b>	<b>10 605</b>	<b>11 100</b>	<b>- 4,5</b>	<b>1 771 678</b>	<b>167</b>
<b>nach Größenklassen der voraussichtlichen Forderungen</b>								
Unter 5 000 Euro	436	97	29	562	541	+ 3,9	1 912	3
5 000 bis unter 50 000 Euro	5 907	284	109	6 300	6 591	- 4,4	136 583	22
50 000 bis unter 250 000 Euro	2 652	167	16	2 835	3 048	- 7,0	312 092	110
250 000 bis unter 500 000 Euro	425	37	1	463	497	- 6,8	158 853	343
500 000 bis unter 1 000 000 Euro	187	21	-	208	225	- 7,6	144 820	696
1 000 000 bis unter 5 000 000 Euro	172	21	-	193	161	+ 19,9	407 624	2 112
5 000 000 bis unter 25 000 000 Euro	36	3	-	39	26	+ 50,0	367 796	9 431
25 000 000 Euro und mehr	5	-	-	5	11	- 54,5	241 997	48 399
<b>Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen<sup>1)</sup></b>								
Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	15	5	x	20	14	+ 42,9	9 878	494
Bergbau u. Gewinnung v. Steinen u. Erden	-	-	x	-	1	x	-	-
Verarbeitendes Gewerbe	99	19	x	118	83	+ 42,2	153 199	1 298
Energieversorgung	5	-	x	5	2	+150,0	8 711	1 742
Wasserversorg., Entsorg., Beseit. v. Umweltverschm.	6	2	x	8	9	- 11,1	17 128	2 141
Baugewerbe	180	52	x	232	200	+ 16,0	77 493	334
Handel; Instandh. u. Rep. v. Kfz	169	77	x	246	230	+ 7,0	215 665	877
Verkehr und Lagerei	92	24	x	116	126	- 7,9	227 428	1 961
Gastgewerbe	96	30	x	126	125	+ 0,8	26 411	210
Information u. Kommunikation	23	10	x	33	29	+ 13,8	4 700	142
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	28	8	x	36	24	+ 50,0	36 862	1 024
Grundstücks- u. Wohnungswesen	24	15	x	39	42	- 7,1	88 884	2 279
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistg.	101	74	x	175	204	- 14,2	194 425	1 111
Sonst. wirtschaftl. Dienstleistg.	73	32	x	105	91	+ 15,4	19 638	187
Öff. Verw., Verteidigung; Sozialversicherung	-	-	x	-	-	-	-	-
Erziehung u. Unterricht	17	4	x	21	16	+ 31,3	2 890	138
Gesundheits- u. Sozialwesen	20	5	x	25	28	- 10,7	7 686	307
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	24	11	x	35	23	+ 52,2	2 241	64
Sonstige Dienstleistungen	39	17	x	56	40	+ 40,0	7 336	131
<b>Zusammen</b>	<b>1 011</b>	<b>385</b>	<b>x</b>	<b>1 396</b>	<b>1 287</b>	<b>+ 8,5</b>	<b>1 100 576</b>	<b>788</b>
<b>nach rechtlicher Stellung</b>								
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	373	61	x	434	428	+ 1,4	100 756	232
Personengesellschaften	127	34	x	161	145	+ 11,0	318 582	1 979
darunter GmbH & Co. KG	103	19	x	122	117	+ 4,3	295 791	2 425
GbR	13	6	x	19	10	+ 90,0	11 957	629
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	477	259	x	736	669	+ 10,0	565 917	769
davon GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	420	197	x	617	x	x	558 737	906
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	57	62	x	119	x	x	7 179	60
Aktiengesellschaften, KGaA	9	3	x	12	10	+ 20,0	97 106	8 092
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	9	14	x	23	21	+ 9,5	1 283	56
Sonstige Rechtsformen	16	14	x	30	14	+114,3	16 932	564
<b>nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)</b>								
Unter 8 Jahre alt	510	234	x	744	715	+ 4,1	403 676	543
darunter bis 3 Jahre alt	247	124	x	371	365	+ 1,6	118 880	320
8 Jahre und älter	468	133	x	601	532	+ 13,0	679 663	1 131
<b>nach Zahl der Beschäftigten (ohne unbekannt)</b>								
Keine Arbeitnehmer/-in	483	273	x	756	658	+ 14,9	558 189	738
1 Arbeitnehmer/-in	92	55	x	147	131	+ 12,2	47 746	325
2 - 5 Arbeitnehmer/-innen	194	36	x	230	154	+ 49,4	108 139	470
6 - 10 Arbeitnehmer/-innen	89	9	x	98	85	+ 15,3	40 723	416
11 - 100 Arbeitnehmer/-innen	138	9	x	147	143	+ 2,8	247 182	1 682
Mehr als 100 Arbeitnehmer/-innen	13	-	x	13	7	+ 85,7	96 344	7 411
<b>Übrige Schuldner</b>								
Natürliche Personen als Gesellschafter u.Ä.	44	10	x	54	43	+ 25,6	38 433	712
Ehemals selbstständig Tätige	1 427	142	6	1 575	1 634	- 3,6	259 402	165
Verbraucher	7 260	41	149	7 450	7 985	- 6,7	352 330	47
Nachlässe	78	52	x	130	151	- 13,9	20 938	161
<b>Zusammen</b>	<b>8 809</b>	<b>245</b>	<b>155</b>	<b>9 209</b>	<b>9 813</b>	<b>- 6,2</b>	<b>671 103</b>	<b>73</b>

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

# Zahlenspiegel Niedersachsen

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai
<b>Bevölkerung</b>											
124 11	Bevölkerung am Monatsende <sup>1)</sup>	1 000	7 824,6	7 778,5	7 771,0	7 772,1	7 775,0	7 776,3	7 775,3	7 776,1	7 777,5
Natürliche Bevölkerungsbewegungen											
126 11	Eheschließungen	Anzahl	3 137	3 246	1 829	2 429	4 338	1 042	2 144	2 228	4 536
126 12	Lebendgeborene	Anzahl	5 107	4 934	5 117	4 550	5 258	4 560	4 525	4 446	5 681
126 13	Gestorbene (ohne Totgeborene)	Anzahl	7 124	7 253	7 478	7 111	7 364	8 243	8 355	8 189	8 094
126 13	darunter: im 1. Lebensjahr Gestorbene	Anzahl	26	20	18	20	20	21	17	18	26
	Überschuss der Geborenen (+) bez. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 2 017	- 2 128	- 2 361	- 2 561	- 2 106	- 3 683	- 3 830	- 3 743	- 2 413
<b>127 11 Wanderungen</b>											
	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	17 574	18 276	16 612	16 679	17 137	14 741	15 675	18 853	16 404
	darunter: aus dem Ausland	Anzahl	7 626	8 250	7 481	7 390	8 699	6 471	7 190	8 924	7 792
	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	15 971	15 888	13 495	13 244	12 209	12 940	12 931	14 410	12 619
	darunter: in das Ausland	Anzahl	5 653	5 957	4 345	4 251	4 169	4 762	4 670	4 930	4 729
	Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	Anzahl	+ 1 603	+ 2 388	+ 3 117	+ 3 435	+ 4 928	+ 1 801	+ 2 744	+ 4 443	+ 3 785
	innerhalb des Landes Umgezogene <sup>2)</sup>	Anzahl	22 676	23 003	21 932	21 427	20 860	21 069	20 518	22 514	21 764

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

## Erwerbstätigkeit

<b>131 11 Beschäftigte<sup>3)4)</sup></b>											
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort <sup>5)</sup>											
	Frauen	1 000	2 531,3	2 598,9	2 581,1	2 577,7	2 598,9	2 651,9	2 624,8	2 620,0	2 635,1
	Ausländer/-innen	1 000	120,8	135,2	122,9	128,9	135,2	140,4	135,1	...	...
	Teilzeitbeschäftigte *)	1 000	541,3	...	...	...	...	...	...	...	...
	darunter: Frauen *)	1 000	456,4	...	...	...	...	...	...	...	...
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen											
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 000	31,3	32,9	28,3	31,5	32,9	34,3	29,9	32,5	34,3
	Produzierendes Gewerbe	1 000	783,1	804,8	796,8	798,2	804,8	821,7	814,3	810,8	818,8
	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	1 000	586,1	600,1	598,1	595,3	600,1	612,6	603,2	601,6	603,6
	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	1 000	440,2	454,6	446,4	447,8	454,6	466,8	458,6	458,7	463,9
	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	1 000	690,4	705,3	708,9	703,6	705,3	715,3	717,7	715,4	713,6

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September
<b>132 11 Arbeitsmarkt<sup>6)</sup></b>											
	Arbeitslose	1 000	274,6	264,5	261,5	270,7	257,2	261,0	271,9	268,2	259,3
	darunter: Frauen	1 000	130,4	126,0	126,2	132,1	125,1	122,4	129,5	128,0	124,0
Arbeitslosenquote <sup>7)</sup>											
	insgesamt	%	6,9	6,6	6,5	6,7	6,3	6,3	6,6	6,5	6,3
	Frauen	%	7,0	6,7	6,7	7,0	6,6	6,4	6,7	6,7	6,5
	Männer	%	6,8	6,5	6,3	6,4	6,1	6,3	6,5	6,4	6,2
	Ausländer/-innen	%	17,6	16,9	16,3	17,0	16,6	15,7	16,1	16,1	15,7
	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	6,0	5,8	6,4	7,5	6,2	5,7	7,3	6,8	6,2
	Kurzarbeiter/-innen	Anzahl	13 360	...	4 434	3 064	4 685	...	...	...	...
	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>8)</sup>	Anzahl	45 695	47 347	49 696	49 203	47 958	44 969	45 256	44 194	45 049

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		März	April	Mai	Februar	März	April	Mai

## Soziales

<b>228 11 Leistungsbezug nach SGB II</b>											
	Personen in Bedarfsgemeinschaften	Anzahl	607 805	586 101	597 233	593 386	590 776	587 039	589 433	588 756	586 889
	darunter: Frauen	Anzahl	308 413	299 811	304 083	302 613	301 913	299 836	300 927	300 750	300 048
	davon										
	erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	435 908	417 791	426 782	423 955	421 913	418 179	420 178	419 867	418 666
	nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	171 897	168 310	170 451	169 431	168 863	168 860	169 255	168 889	168 223
	darunter: unter 15 Jahren	Anzahl	163 383	159 925	161 842	160 860	160 346	161 067	161 540	161 366	160 823

1) Fortschreibung des Bevölkerungsstandes auf der Basis des Zensus 2011, Jahresdurchschnitt: hier Bevölkerung am 31.12. - 2) Ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene. - 3) Statistik der Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit - 4) Jahresdurchschnitt: hier Beschäftigte am 30.06. - 5) einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung. - 6) Quelle: Bundesagentur für Arbeit; unter Einschluss der Grundsicherung für Arbeitsuchende. Ergebnisse sind vorläufig; die jeweils aktuellen Werte sind im Internetangebot der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden. - 7) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen. - 8) ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarkt. \*) Wegen Umstellungen im Erhebungsverfahren wird dieses Merkmal bis voraussichtlich Mitte 2013 ausgesetzt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli

## Bautätigkeit

### 311 11 Baugenehmigungen

Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	1 185	1 215	1 649	2 057	1 490	1 406	1 308	1 129	1 277
darunter: mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	1 106	1 110	1 493	1 855	1 374	1 286	1 211	1 012	1 171
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 085	1 182	1 602	2 092	1 423	1 334	1 258	1 142	1 259
Wohnfläche	1 000 m <sup>2</sup>	217	235	318	418	279	266	249	229	247
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	247 236	276 611	372 951	494 824	331 413	319 024	291 707	281 343	300 079
Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	384	409	593	692	555	307	253	281	349
umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	2 448	2 969	4 200	5 683	2 804	1 776	1 567	1 342	1 887
Nutzfläche	1 000 m <sup>2</sup>	331	403	578	700	437	284	218	197	254
veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 €	173 534	222 242	290 116	402 466	233 619	142 152	151 092	143 230	174 993
Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden <sup>1)</sup>	Anzahl	1 921	2 225	3 318	3 880	2 600	2 460	2 177	2 153	2 377
Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	9 949	10 721	14 941	19 040	12 850	11 804	10 733	9 847	11 082

## Landwirtschaft

### 413 31 Schlachtmengen (ohne Geflügel)<sup>2)</sup>

darunter:										
Rinder insgesamt	t	13 781	13 721	12 979	12 021	11 786	13 607	13 027	12 516	13 034
darunter: Kälber <sup>3)</sup>	t	1 660	1 574	1 757	1 640	1 484	1 851	1 664	1 432	1 473
Jungrinder	t	22	17	18	14	14	12	20	15	19
Schweine	t	143 948	141 564	139 051	142 224	139 469	151 115	146 378	136 544	147 116
413 22 Geflügelfleisch <sup>3)</sup>	t	66 014	68 289	70 904	69 075	69 434	74 380	70 818	63 049	70 421
413 23 Eierzeugung <sup>4)</sup>	1 000 St.	293 112	327 995	335 274	323 744	337 226	337 686	346 365	333 136	350 191

## Produzierendes Gewerbe

### 421 11 Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>5)</sup>

Betriebe	Anzahl	1 811	1 849	1 858	1 858	1 856	1 877	1 872	1 870	1 872
Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	440	454	452	453	455	461	460	462	464
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	56 655	58 020	57 541	59 345	58 617	61 656	58 192	59 444	54 882
Entgelte	Mio. €	1 618	1 753	2 645	1 745	1 620	1 734	2 778	1 775	1 695
Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	15 188	15 442	16 089	16 488	15 474	16 477	15 255	15 430	14 249
darunter: Auslandsumsatz	Mio. €	6 952	7 145	7 662	7 679	7 182	7 767	6 967	7 118	6 430

### Energie- und Wasserversorgung

431 11 Betriebe <sup>6)</sup>	Anzahl	197	198	197	197	198	204	204	204	204
431 11 Beschäftigte <sup>6)</sup>	Anzahl	20 870	20 965	20 825	20 800	20 829	20 888	20 893	20 688	20 685
431 11 Geleistete Arbeitsstunden <sup>6)</sup>	1 000 h	2 707	2 676	2 679	2 701	2 673	2 758	2 624	2 530	2 487
431 11 Entgelte	Mio. €	85,1	87,0	84,9	85,8	78,0	113,1	85,2	89,5	79,2
433 11 Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allgemeine Versorgung <sup>7)</sup>	Mio. kWh	3 871,2	3 506,4	3 385,9	2 745,9	3 330,0	2 754,3	2 584,5	3 089,3	3 735,9

## Baugewerbe

### 441 11 Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau<sup>8)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	79	80	80	81	81	78	78	79	80
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	8 179	7 966	8 760	9 082	9 102	8 885	8 313	8 685	8 938
davon:										
Wohnungsbau	1 000 h	3 331	3 301	3 649	3 839	3 751	3 693	3 528	3 630	3 652
gewerblicher Bau	1 000 h	2 785	2 650	2 846	2 948	2 998	2 882	2 676	2 770	2 904
öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	2 062	2 015	2 265	2 295	2 353	2 310	2 109	2 285	2 382
Entgelte	Mio. €	190	195	202	203	205	196	204	199	216
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	860	873	882	969	1 024	784	842	932	1 038
davon:										
Wohnungsbau	Mio. €	283	302	308	339	352	284	298	327	354
gewerblicher Bau	Mio. €	326	322	327	348	370	297	314	331	368
öffentlicher und Straßenbau	Mio. €	252	250	247	281	302	204	230	273	316

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2011 / 2012			2012 / 2013		
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

### 441 31 Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe<sup>8)</sup>

Beschäftigte (einschl. tätige Inhaber)	1 000	32	34	32	34	34	35	34	34	35
Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	10 358	11 030	10 443	10 829	10 886	11 237	11 166	10 351	10 941
Entgelte	Mio. €	226	245	241	232	245	242	262	232	250
Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mio. €	862	937	1 191	730	893	922	1 201	670	859

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013		
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni

## Handel

### 452 11 Großhandel einschl. Handelsvermittlung (ohne Kfz)

Beschäftigte (Index)	2005=100	100,5	102,4	102,3	102,2	102,1	102,3	102,5	102,6	102,7
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - nominal	2005=100	119,5	124,6	125,7	127,7	124,0	131,1	125,2	122,0	126,3
Index der Umsätze (ohne Umsatzsteuer) - real	2005=100	104,2	106,2	106,3	109,7	106,2	110,3	105,1	103,0	108,2

1) Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - 2) Aus gewerblichen Schlachtungen von Tieren in- und ausländischer Herkunft (Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen); einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien. - 3) Wegen methodischer Änderungen mit den Vorjahresergebnissen nur eingeschränkt vergleichbar. - 4) Erzeugte Eier in Betrieben bzw. Unternehmen mit 3 000 Hennenhaltungsplätzen; einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickiern. - 5) Betriebe mit 50 und mehr Beschäftigten (WZ 2008). - 6) Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten. - 7) mit einer elektrischen Engpassleistung ab 1 MW. - 8) Am Ende des Berichtsvierteljahres.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>452 12 Einzelhandel einschl. Tankstellen<sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,0	101,0	100,9	100,9	100,8	100,3	100,8	100,9	100,9
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2010=100	102,2	103,1	103,7	104,2	102,0	104,3	105,3	102,0	103,0
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2010=100	100,6	99,6	99,8	100,7	99,2	99,0	99,7	96,7	98,1
	<b>Kfz- Handel ohne Tankstellen<sup>*)</sup></b>										
	Beschäftigte (Index)	2010=100	101,4	103,8	102,9	102,8	102,2	102,8	102,9	102,9	102,3
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2010=100	107,0	104,8	108,3	108,0	105,9	116,1	108,5	107,6	106,9
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2010=100	105,3	102,0	105,7	105,5	103,1	112,6	105,4	105,0	104,1
<b>452 13 Gastgewerbe<sup>*)</sup></b>											
	Beschäftigte (Index)	2010=100	99,2	101,1	102,1	103,7	105,2	100,4	102,1	103,3	102,1
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - nominal	2010=100	102,0	102,8	113,6	111,3	115,9	99,0	114,6	113,7	112,5
	Index der Umsätze <sup>1)</sup> - real	2010=100	100,5	99,3	110,0	107,3	112,2	93,7	108,6	107,0	106,0
<b>454 12 Tourismus<sup>2)</sup></b>											
	Gästeankünfte	1 000	1 040,4	1 060,8	1 318,9	1 292,6	1 388,5	1 010,0	1 390,6	1 290,3	1 381,2
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	113,3	114,7	122,8	133,6	202,0	116,5	143,0	135,1	201,0
	Gästeübernachtungen	1 000	3 285,9	3 333,6	4 092,0	4 038,3	5 084,9	2 963,8	4 248,6	3 930,8	5 152,3
	darunter: von Auslandsgästen	1 000	280,7	292,4	329,7	333,0	541,8	283,4	356,7	333,6	540,3

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Verkehr</b>											
<b>462 41 Straßenverkehrsunfälle</b>											
	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>3)</sup>	Anzahl	3 213	3 255	3 617	3 462	3 770	2 875	3 247	3 564	3 360
	darunter: Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	2 664	2 686	3 082	2 971	3 195	2 386	2 682	3 061	2 709
	getötete Personen	Anzahl	45	41	44	44	41	28	28	42	44
	verletzte Personen	Anzahl	3 405	3 464	3 982	3 810	4 194	3 076	3 478	3 914	3 448
<b>462 51 Kraftfahrzeuge</b>											
	Zulassungen fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	32 609	32 416	38 086	35 165	29 418	37 640	32 580	31 998	28 513
	darunter:										
	Personenkraftwagen <sup>4)</sup>	Anzahl	28 816	28 489	33 447	30 641	25 235	32 706	28 270	27 681	24 282
	Lastkraftwagen	Anzahl	1 989	1 936	2 110	2 147	1 937	1 848	1 799	1 966	1 826
<b>463 21 Binnenschifffahrt</b>											
	Güterempfang	1 000 t	1 160,3	1 111,0	1 288,2	1 269,1	1 175,3	1 279,7	1 258,0	...	...
	Güterversand	1 000 t	1 116,0	982,0	1 038,3	1 018,5	1 085,5	991,4	896,1	...	...

EVAS	Merkmal	Einheit	2011	2012	2012			2013			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
<b>Außenhandel</b>											
<b>512 11 Ausfuhr (Spezialhandel) insgesamt<sup>5)</sup></b>		Mio. €	6 286,8	6 567,4	7 040,6	7 046,2	6 643,5	6 945,9	6 250,2	6 788,3	5 895,6
	davon: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	734,6	809,1	810,9	803,2	793,2	804,6	835,4	822,5	836,9
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	5 491,3	5 663,6	6 134,8	6 128,2	5 763,1	5 939,7	5 187,5	5 667,5	4 767,9
	darunter: Rohstoffe	Mio. €	60,4	61,6	60,9	67,7	58,8	64,1	62,7	56,7	55,6
	Halbwaren	Mio. €	279,8	308,7	318,9	303,6	276,1	292,2	251,9	359,5	292,1
	Fertigwaren	Mio. €	5 151,1	5 293,3	5 755,0	5 756,8	5 428,3	5 583,4	4 872,9	5 251,3	4 420,2
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	787,0	811,0	838,1	785,9	811,0	808,6	826,1	780,1	801,5
	Enderzeugnisse	Mio. €	4 364,0	4 482,2	4 916,9	4 970,9	4 617,3	4 774,8	4 046,8	4 471,2	3 618,7
	davon nach: Europa	Mio. €	4 664,9	4 709,4	5 190,3	5 081,5	4 663,2	5 026,8	4 482,9	5 023,4	4 220,2
	darunter: in den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 993,9	3 970,4	4 443,8	4 189,4	3 896,1	4 226,3	3 752,7	4 185,6	3 628,6
	Afrika	Mio. €	139,3	150,2	158,0	155,3	170,5	155,5	155,0	159,0	156,8
	Amerika	Mio. €	657,6	824,3	781,7	833,3	863,0	814,6	679,4	651,8	650,0
	Asien	Mio. €	758,6	801,3	830,0	879,3	848,6	876,0	851,8	850,6	793,4
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	66,3	81,4	80,3	96,4	98,2	69,5	77,7	100,9	72,7
<b>512 21 Einfuhr (Generalhandel)<sup>5)</sup></b>		Mio. €	6 941,4	7 482,1	7 827,7	7 453,8	7 816,2	6 821,6	7 060,9	6 876,9	6 779,0
	Einfuhr	Mio. €	6 941,4	7 482,1	7 827,7	7 453,8	7 816,2	6 821,6	7 060,9	6 876,9	6 779,0
	darunter: Güter der Ernährungswirtschaft	Mio. €	635,0	668,2	680,0	659,3	682,4	677,8	666,4	617,4	648,0
	Güter der gewerblichen Wirtschaft	Mio. €	6 147,3	6 536,8	6 863,6	6 491,7	6 835,3	5 818,6	6 004,3	5 790,7	5 663,2
	davon: Rohstoffe	Mio. €	1 637,6	2 067,2	2 206,5	1 741,1	2 219,3	1 554,0	1 741,0	1 729,2	1 483,5
	Halbwaren	Mio. €	581,6	605,8	682,2	713,3	632,4	469,6	524,1	542,1	683,4
	Fertigwaren	Mio. €	3 928,0	3 863,8	3 974,9	4 037,4	3 983,6	3 795,0	3 739,1	3 519,3	3 496,3
	davon: Vorerzeugnisse	Mio. €	712,8	672,6	699,3	708,2	710,5	617,7	704,2	626,4	659,0
	Enderzeugnisse	Mio. €	3 215,2	3 191,2	3 275,6	3 329,2	3 273,1	3 177,3	3 034,9	2 892,8	2 837,3
	davon: Europa	Mio. €	5 213,6	5 807,7	6 090,6	5 897,1	5 963,8	5 157,8	5 540,6	5 434,1	5 067,8
	darunter: aus den 28 EU-Ländern	Mio. €	3 771,7	3 948,8	4 137,6	4 106,6	4 095,5	3 774,2	4 028,6	3 854,7	3 528,6
	Afrika	Mio. €	178,2	169,6	196,5	98,1	322,6	251,5	143,2	180,8	81,1
	Amerika	Mio. €	665,0	635,0	660,2	686,2	683,4	635,1	594,0	554,4	556,9
	Asien	Mio. €	851,8	841,2	827,7	752,1	821,8	766,2	723,7	693,6	1 055,5
	Australien und übrige Gebiete	Mio. €	32,8	28,6	52,6	20,1	24,5	11,1	59,5	14,0	17,7

1) Ohne Umsatzsteuer. - 2) Ab 2012 Betriebe ab 10 Betten und Camping-/Reisemobilstellplätze. - 3) Schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel. - 4) Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen. - 5) Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezial- und Generalhandel ist eine Saldierung von Einfuhr- und Ausfuhrergebnissen nicht vertretbar. - \*) Abgrenzung nach der WZ 2008. Der Berichtskreis im Einzelhandel und Gastgewerbe wird jährlich durch Ergänzungsstichproben und durch Stichprobenrotation aktualisiert. Im Kfz-Handel basieren die Ergebnisse ab Januar 2011 auf einem Mix-Modell (Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung aller großen Unternehmen), wodurch eine Vollerhebung erfolgt.

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Mai	Juni	Juli	April	Mai	Juni	Juli
523 11	<b>Gewerbeanzeigen<sup>1)</sup></b>										
	Gewerbeanmeldungen	Anzahl	5 809	5 252	4 951	5 076	5 184	5 736	5 285	5 004	5 544
	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	4 954	4 836	4 475	4 951	4 949	4 627	4 372	4 373	4 680
524 11	<b>Insolvenzen</b>										
	Beantragte Insolvenzverfahren insgesamt	Anzahl	1 641	1 546	1 581	1 652	1 647	1 523	1 538	1 452	1 677
	davon:										
	Unternehmen einschl. Kleingewerbe	Anzahl	206	193	190	207	194	181	203	200	237
	Verbraucher	Anzahl	1 165	1 107	1 157	1 208	1 195	1 094	1 077	1 016	1 160
	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	238	219	213	217	232	223	224	205	257
	sonst. natürliche Personen <sup>2)</sup> , Nachlässe	Anzahl	32	28	21	20	26	25	34	31	23
	Voraussichtliche Forderungen	1 000 €	206 678	338 182	171 828	231 409	350 386	210 840	230 383	263 864	320 112

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		September	Dezember	März	Juni	September	Dezember	März

## Handwerk

532 11	Beschäftigte (Index) <sup>3)</sup>	2009 =100	100,2	101,0	102,9	100,9	100,0	100,5	103,4	100,9	99,8
	Umsatz (Index) <sup>4)</sup>	2009 =100	110,2	107,8	113,0	128,8	91,6	107,7	110,8	120,7	85,1

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2013			
			Durchschnitt		Juli	August	September	Juni	Juli	August	September

## Preise

611 11	Verbraucherpreisindex	2010=100	102,1	103,9	103,8	104,2	104,4	105,6	106,0	106,0	106,1
	Nettokalbmieten	2010=100	101,1	102,1	102,1	102,2	102,3	103,6	103,8	103,9	104,0

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Februar	Mai	August	November	Februar	Mai	August

612 61	Preisindex für Wohngebäude <sup>5)</sup>	2010 =100	103,2	107,0	106,0	106,6	107,6	107,7	108,5	109,2	109,8
--------	--	-----------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------	-------

EVAS	Merkmal	Einheit	2011		2012			2012 / 2013			
			Durchschnitt		Dezember	März	Juni	September	Dezember	März	Juni

## Verdienste<sup>6)</sup>

### 623 21 Verdienste

Bruttomonatsverdienste<sup>7)</sup> der vollzeitbeschäftigten

Arbeitnehmer<sup>9)</sup> im Produzierenden Gewerbe und

im Dienstleistungsbereich

	€	3 500	3 529	3 235	3 163	3 222	3 252	3 280	3 241	3 288
männlich	€	3 690	3 714	3 394	3 303	3 375	3 409	3 447	3 379	3 433
weiblich	€	2 990	3 029	2 806	2 782	2 806	2 826	2 846	2 864	2 889
Leistungsgruppe 1 <sup>8)</sup>	€	6 376	6 627	5 717	5 715	5 821	5 910	5 940	5 853	5 910
Leistungsgruppe 2 <sup>8)</sup>	€	4 157	4 211	3 836	3 786	3 848	3 881	3 897	3 879	3 925
Leistungsgruppe 3 <sup>8)</sup>	€	3 072	3 074	2 867	2 778	2 834	2 861	2 879	2 831	2 883
Leistungsgruppe 4 <sup>8)</sup>	€	2 496	2 495	2 340	2 270	2 329	2 338	2 359	2 338	2 399
Leistungsgruppe 5 <sup>8)</sup>	€	1 930	1 955	1 848	1 816	1 859	1 886	1 880	2 011	2 041
Produzierendes Gewerbe	€	3 771	3 774	3 430	3 275	3 380	3 403	3 463	3 390	3 489
Bergbau u. Gewinnung von Steinen u. Erden	€	5 180	5 277	4 770	4 698	4 643	4 560	4 667	4 628	4 717
Verarbeitendes Gewerbe	€	3 872	3 915	3 503	3 401	3 472	3 486	3 583	3 537	3 580
Energieversorgung	€	5 062	5 648	4 332	4 694	4 842	4 828	4 807	4 810	4 988
Wasserversorgung <sup>10)</sup>	€	3 161	3 223	2 929	2 860	2 958	2 955	2 963	2 968	2 999
Baugewerbe	€	2 905	2 945	2 805	2 553	2 813	2 885	2 770	2 558	2 908
Dienstleistungsbereich	€	3 314	3 380	3 100	3 093	3 124	3 157	3 181	3 146	3 159
Handel; Instandhaltung u. Reparatur von Kfz.	€	3 055	3 052	2 831	2 807	2 880	2 809	2 814	2 831	2 825
Verkehr und Lagerei	€	2 821	2 961	2 661	2 734	2 782	2 790	2 780	2 667	2 693
Gastgewerbe	€	1 964	1 971	1 913	1 904	1 914	1 903	1 945	1 926	1 938
Information und Kommunikation	€	4 295	4 445	3 870	3 964	3 979	4 058	4 088	3 985	3 962
Erbringung von Finanz- und Vers.d.lstgen	€	4 743	4 777	4 029	3 991	4 000	4 068	4 096	4 168	4 140
Grundstücks- und Wohnungswesen,	€	3 994	4 260	3 625	3 727	3 762	3 846	3 846	3 641	3 586
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaft-										
lichen und technischen Dienstleistungen	€	4 023	4 062	3 595	3 591	3 676	3 672	3 714	3 577	3 540
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	€	2 235	2 242	2 092	2 030	2 046	2 098	2 169	2 148	2 187
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung;										
Sozialversicherung	€	3 197	3 283	3 067	3 111	3 116	3 166	3 174	3 223	3 242
Erziehung und Unterricht	€	4 045	4 020	3 960	3 941	3 936	3 950	3 949	3 975	4 013
Gesundheits- und Sozialwesen	€	3 464	3 615	3 306	3 314	3 399	3 447	3 437	3 355	3 422
Kunst, Unterhaltung und Erholung	€	2 868	4 311	2 724	3 015	3 665	4 572	4 320	3 951	3 870
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	€	3 074	3 391	2 887	3 140	3 119	3 183	3 198	3 098	3 102

1) Ohne Automatenaufsteller und Reisegewerbe. - 2) Beispielsweise Gesellschafter oder Mithafter. - 3) Am Ende des Kalendervierteljahres. - 4) Vierteljahresergebnis (März = 1. Vj., Juni = 2. Vj., usw.).  
5) Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistung am Bauwerk. - 6) Ab Januar 2009 neue Abgrenzung nach WZ 2008; Vorjahresergebnisse sind umgerechnet. - 7) Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d.h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni, usw., ohne Sonderzahlungen. Im Jahresdurchschnitt sind die Sonderzahlungen mit enthalten. - 8) Leistungsgruppe (Lgr.) 1: Arbeitnehmer (AN) in leitender Stellung; Lgr.2: herausgehobene Fachkräfte; Lgr. 3: Fachkräfte; Lgr. 4: angelernte AN; Lgr. 5: ungelernete AN. - 9) einschl. Beamte. - 10) einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung.

# Veröffentlichungen des LSKN im September 2013

Sachgebiet/Kennziffer	Titel	Regionale Gliederung <sup>1)</sup>
<b>Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe</b>		
E I 1 - j / 2012	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden 2012	K
<u>E I 1</u> E I 2 - m 06 u. 07 / 2013 E I 3	Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden Juni und Juli 2013	K
<b>Baugewerbe</b>		
<u>E II 1</u> E III 1 - m 06 u. 07 / 2013	Baugewerbe im Juni und Juli 2013 Bauhauptgewerbe / Ausbaugewerbe	K
<b>Wohngeld</b>		
K VII - j / 2012	Wohngeld am 31.12.2012	K
<b>Staats- und Gemeindefinanzen</b>		
<u>L II 7</u> L II 9 - j / 2012	Realsteuervergleich 2012 Realsteuern und kommunale Anteile an Gemeinschaftsteuern	K

<sup>1)</sup> Die Buchstaben bedeuten die kleinste ausgewiesene regionale Gliederung.

BWK = Bundestagswahlkreise, G = Gemeinden, GT = Gemeindeteil, H = ausgewählte Häfen, HS = Hochschulen, K = Kreisfreie Städte, Landkreise, KB = Kammerbezirke, L = Land, LKB = Landwirtschaftskammerbezirke, LWK = Landtagswahlkreise, RG = Reisegebiete, SR = Statistische Regionen, VE = Verwaltungseinheiten.

## Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 1/2011	16 Kreiskarten zur 12. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung in Niedersachsen
Heft 2/2011	Entgelte für Trinkwasser und Abwasser, Stichtag: 01.01.2010 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2011	Organisationsgrad der Bevölkerung und der 7- bis unter 15-Jährigen in Sportvereinen 2010 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 5/2011	Zusammengefasste Geburtenziffern der Regionen Europas 2008
Heft 6/2011	Clusterung niedersächsischer Kreise, kreisfreier Städte und Großstädte nach dem Ward-Verfahren
Heft 7/2011	Neu gegründete Einzelunternehmen ausländischer Staatsbürger im Jahr 2010 nach Landkreisen
Heft 8/2011	Betreuungsquoten der Kinder im Alter von bis unter 3 Jahren am 01.03.2010 (Deutschland, Kreisebene)
Heft 9/2011	Viehbesatz in Großvieheinheiten je Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche in den kreisfreien Städten und Gemeinden Niedersachsens 2010
Heft 10/2011	Der kommunale Finanzausgleich im Jahr 2011 (2 A4-Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 11/2011	Industriedichte und bedeutende Wirtschaftszweige in den niedersächsischen Landkreisen und kreisfreien Städten 2010
Heft 12/2011	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben für Touristen 2009, Tourismusintensität 2009 (2 Europa-Karten)
Heft 1/2012	Zweitstimmenanteil der NPD bei der Bundestagswahl 2009 in den Einheits- und Samtgemeinden Niedersachsens
Heft 2/2012	Anteil der Betriebe mit gesicherter Hofnachfolge 2010 in der Region Hannover, den Landkreisen und kreisfreien Städten Niedersachsens
Heft 3/2012	Anteil der Hochbetagten an der Bevölkerung in Niedersachsen am 31.12.2010 und 31.12.2030 (2 A4-Karten, Kreisebene)
Heft 6/2012	Kandidaturquoten bei den Niedersächsischen Kommunalwahlen 2011 und Veränderung 2001/2011 (Wahlarten insgesamt) (A4 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2012	Betreuungsquote der Kinder 6 bis 11 Jahre und Quote der Aufnahme einer ungefördernten Beschäftigung von Alleinerziehenden im SGB II, Juni 2011 (Kreisebene)
Heft 8/2012	Stand und Bewegung der Schulden beim nicht öffentlichen Bereich 2011 (Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2012	Der kommunale Finanzausgleich 2012 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 10/2012	Anteil der Betriebe an allen Betrieben mit Greening-Auflagen, die die Regelungen zur Anbaudiversifizierung nicht erfüllen (2 A4 Karten, Kreisebene)
Heft 11/2012	Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und den kreisfreien Städten 2011 und die Veränderung der Steuereinnahmekraft in den Landkreisbereichen und kreisfreien Städten 2009 bis 2011 (2 A4 Karten)

## Fortsetzung Verzeichnis der farbigen thematischen Karten

Heft 12/2012	Entwicklung (2006 bis 2009) und Standortkoeffizient 2009 der Kultur- und Kreativwirtschaft (2 A4-Karten, Deutschland)
Heft 2/2013	Clustering niedersächsischer Verwaltungseinheiten anhand von Strukturindikatoren (2 A3 Karten, Verwaltungseinheiten)
Heft 3/2013	Veränderung der Tourismusintensität in den niedersächsischen Reisegebieten im Vergleich der Jahre 2000 und 2011 (A3-Karte, Reisegebiete) Reisegebiete Niedersachsen - ab 1.2.2010, Gebietsstand: 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 5/2013	Betreuungsquote von Kindern unter 3 Jahren am 1. März 2012 (A3 Karte, Kreisebene)
Heft 7/2013	Durchschnittsalter am 31.12.2011 und 31.12.1990 in Niedersachsen (2 A4 Karten, Kreisebene) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden am 31.12.2011 (A4 Karte, Verwaltungseinheiten) Durchschnittsalter in den niedersächsischen Gemeinden im Jahr 1990 und Veränderung in den Jahren bis 2011 (A4 Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 8/2013	Anteile der im Kernhaushalt verbuchten Schulden, Stand 31.12.2011 (A3-Karte, Verwaltungseinheiten)
Heft 9/2013	Der kommunale Finanzausgleich 2013 (2 A4 Karten, Verwaltungseinheiten)

Informationen zu diesen Karten des LSKN erhalten Sie bei Jörg - Dieter Strote, Tel. 0511 9898-1124 oder Michael Kölbel, Tel. 0511 9898-1121.

## Verzeichnis häufig nachgefragter Tabellen in den Statistischen Monatsheften

Bevölkerungsveränderung im 4. Vj. 2012	K, gr. St.	9/2013, S. 515
Bevölkerungsstand im Februar 2013	K, gr. St.	10/2013, S. 567
Einbürgerungen 2011 und 2012	L	8/2013, S. 426
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am 31.12.2012	K, gr. St.	10/2013, S. 570
Arbeitslose Ende Juni 2013	K, Bundesländer	8/2013, S. 434
Ausländer am 31.12.2010 nach Staatsangehörigkeiten	K	8/2011, S. 471
Verarbeitendes Gewerbe im 2. Quartal 2013	K, gr. St.	10/2013, S. 573
Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012	K, gr. St.	8/2013, S. 438
Baufertigstellungen im Wohn- und Nichtwohnbau 2012	K, gr. St.	8/2013, S. 440
Gewerbeanzeigen Juli 2013	L	10/2013, S. 583
Beschäftigte und Umsatz in Handwerksunternehmen nach ausgewählten Gewerbezweigen im 4. Quartal 2012	L	8/2013, S. 437
Staatliche Kassenergebnisse 2011 und 2012 nach Ausgabe- und Einnahmearten und nach Aufgabenbereichen	L	5/2013, S. 292
Haushaltsansätze nach Einnahme- und Ausgabearten und nach Aufgabenbereichen 2013	L	3/2013, S. 157
Beschäftigte im öffentlichen Dienst am 30. Juni 2011	L	9/2012, S. 547

